Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 24. Januar 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 20

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Kohlen-Frage.

Der Kohlengräber-Kongreß gegen den Sozialismus.—Hartkohlen in New York billiger.—Englischer Kohlen-Trust.—Andere Arbeiterfragen.

Indianapolis, 24. Jan. Die Ver. Grubenarbeiter haben beschlossen, eine allgemeine Lohnerhöhung von 12½ Cts. die Tonne zu fordern, sowie eine dementsprechende Lohnerhöhung für die in den Gruben beschäftigten Tagelöhner und Gehilfen. Die Abstimmung über den Antrag, sich zum internationalen Sozialismus zu bekennen, ergab, daß 200 Mitglieder des Kongresses Sozialisten sind. Der Antrag wurde abgelehnt.

Der Ausschuß für Beschlüsse empfahl heute die Ablehnung einer Erklärung zu Gunsten der Verwaltung der Kohlengruben durch die Regierung, worüber es zu einer lebhaften Debatte kam, und unterbreitet eine Erklärung, wonach die Bahngesellschaften nicht im Stande seien, die Kohlen zu befördern. Die ganze Angelegenheit wurde schließlich auf den Tisch gelegt.

Die Frage, die Lohnskala auch in der ungarischen, kroatischen und anderen osteuropäischen Sprachen zu veröffentlichen, wurde dem Ausschuß überwiesen. Bereits jetzt wird die Skala in sieben Sprachen veröffentlicht.

Der Kongreß erklärte sich für die Gründung von Kooperativläden durch die Grubenarbeiter und beschloß, in Kentucky und Tennessee 15,000 nicht organisirte Grubenarbeiter für den Verband zu gewinnen.

Niedergestimmt wurde ein neuer Antrag, sich zum sozialistischen Programm zu bekennen.

Die Frage der Anlage eines starken Reservefonds für Streikfälle wurde einem Ausschuß zur Berichterstattung überwiesen.

Philadelphia, 24. Jan. Von der Kohlenstreik-Kommission wurde heute die Vernehmung von Zeugen der unabhängigen Kohlengesellschaften fortgesetzt. Edward Shive, Rechnungsführer der Wyoming Coal and Iron Co., sagte aus, daß die Kohlengräber nicht mehr so viel Kohle förderten als vor der Gründung des Kohlengräberverbandes.

John Gilligan, ein Werkmeister derselben Gesellschaft, behauptete, die Union habe erst nach längerem Zögern „—stattet", Arbeiter unter Union-Regeln mit der Verladung von Steinkohle zu beschäftigen. Die Gesellschaft habe den Pumpen- und Maschinenwärtern achtstündige Arbeitszeit zu dem bislang für zehnstündige bezahlten Lohne bewilligt, und sie hätten nicht gestreikt. Hilfsvormann Hughes sagte aus, ihm sei während des Kohlengräberstreikes der Union-Lohn angeboten worden, aber die Streiker hätten ihm verboten, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Zwei Aufseher der Dolph Coal Co. bestritten, daß eine „schwarze Liste" geführt werde.

Chas. Bradbury, Statistiker für die unabhängigen Grubenbesitzer, wies nach, daß im County Lackawanna 331 unlizensirte Wirthschaften betrieben würden; auf diese Weise erwürben Wittwen verunglückter Grubenarbeiter ihren Unterhalt.

New York, 24. Jan. Die Preise für Hartkohlen sind heute in einigen Fällen auf $7 die Tonne gefallen. Die Lehigh Valley-Bahn bietet ihre Kohlen jetzt an den Gruben zu irgend einem Preise über $4 zur Ablieferung nach irgend einem Ort zwischen West New York und den Gruben aus. Auch im Kleinhandel sind die Kohlen entsprechend billiger geworden.

London, 24. Jan. Nach vielmonatlichen Verhandlungen haben die Besitzer der Steinkohlengruben mit $15,000,000 Kapital einen Trust gebildet.

Memphis, Tenn., 24. Jan. Der internationale Maurer- und Polirer-Verband hat Geo. P. Gubbins, Chicago, zum Präsidenten und Trenton, N. J., zum nächstjährigen Versammlungsort gewählt.

Paris, 24. Jan. In der Kammer erklärte der Sozialist Jaures, daß der vorgeschrittene französiche Sozialismus die Ansicht vertrete, ein dauernder Frieden sei möglich. Zwei große Bündnisse seien gegenwärtig in der Entwickelung begriffen, welche sich schließlich in einen größeren Bund entwickeln würden, den von ganz Europa, für Frieden und Arbeit. Wenn erst allgemeine Entwaffnung eingetreten sei, könnten auch die vor 32 Jahren geraubten Landeskinder verlangen, mit Frankreich wieder vereinigt zu werden. Das sei keine sozialistische, sondern eine republikanische Politik. Die Kammer hieß dann die Maßnahmen der Regierung zur Unterdrückung der sozialistischen Propaganda im Heere gut.

Zugunfall.

Omaha, 24. Jan. Um Mitternacht stießen bei Gothenburg ein Personen- und ein Frachtzug der Union Pazifik-Bahn zusammen. Der Heizer des ersteren Zuges, R. L. Delan, wurde getödtet und mehrere andere Bahnbeamte wurden verletzt. Die Lokomotiven und mehrere Wagen wurden zertrümmert. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Der Zug war heute in Denver fällig.

Freigesprochen?

Das Kriegsgericht über Major Glenn zu Ende.

Manila, 24. Jan. Das Kriegsgericht, vor dem Major Edwin F. Glenn vom fünften Infanterie-Regiment wegen ungesetzlicher Tödtung von Kriegsgefangenen auf Samar prozessirt wurde, hat sich auf einen Wahrspruch geeinigt. Derselbe wird noch geheim gehalten, lautet angeblich aber auf Freisprechung. Glenn ließ zu Führerdienst gezwungene Eingeborene erschießen, wenn sie die Truppen irreführten.

„Drahtlose" Nachrichten.

New York, 24. Jan. In Kurzem sollen mit Marconi-Apparaten ausgerüstete Stationen an verschiedenen Stellen längs der Nordküste von Long Island angelegt werden, die in erster Linie zur Benutzung von Yachten bestimmt sind. Die Kosten der Einrichtung stellen sich auf kaum $200 für jede Station.

Marconi erklärt, die Gebühren seiner, für allgemeine Verkehrszwecke bestimmten drahtlosen Telegraphenstation würden im Anfang 10 Cents das Wort sein, dürften aber später auf einen Cent ermäßigt werden.

Vor der Entscheidung.

Denver, Kol., 24. Jan. Die ganze Nacht hindurch kampirten die Gegner Wolcotts und die Demokraten in der Legislatur in den Sitzungssälen; heute Vormittag traten sie wieder zusammen und vertagten sich dann bis Mittag. Sie wollen heute die Wahl Tellers erzwingen, und sollte der bereits gestern abwesende Demokrat Madden, welcher die entscheidende Stimme besitzt, wieder fehlen, so soll er seines Sitzes verlustig erklärt werden.

Die Legislatur hat sich heute Mittag wegen Quorummangels ohne Weiteres bis Montag vertagt. Madden und zwei andere Mitglieder fehlten.

Der Kongreß hat heute Präs. Mitchell $3000, Vizepräs. Lewis und Sekretär-Schatzmeister Wilson je $2500 Jahresgehalt, und $1500 dem Redakteur des Verbandsblattes ausgesetzt. Der Kongreß nahm auch Stellung zu Gunsten der Beschränkung der Gewalt der Bundesrichter in Einhaltsbefehlen.

Nach „St. Louis" „St. Paul".

Southampton, 24. Jan. Der Dampfer „St. Paul" der amerikanischen Linie kam bei der Ausfahrt aus dem Hafen infolge Maschinenbruchs zum Stillstand. Der Schaden wird angeblich nur kurzen Zeitverlust verursachen.

Schwab bestreitet es.

New York, 24. Jan. Chas. M. Schwab, Präsident des Stahltrusts, bestreitet in einer Depesche aus Palermo, Italien, heute, daß sein Zustand sich verschlimmert habe. Derselbe habe sich vielmehr gebessert.

Ausland.

Unsere englischen Freunde.

Sind zwar bös gekränkt, beißen aber nicht.

London, 24. Jan. Der Gegenseitigkeitsvertrag zwischen Kuba und den Ver. Staaten dürfte zu sehr ernster Meinungsverschiedenheit zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten führen, doch besorgt man keine Spannung der diplomatischen Beziehungen. Einflußreiche Vertreter der Handelskammern des Landes stellten dem Sekretär des Auswärtigen, Lord Lansdowne, vor, daß alle Vortheile infolge Abschaffung der Zuckerprämien durch diesen Vertrag vernichtet würden; infolge dessen wurde Botschafter Herbert in Washington angewiesen, Englands Einwände zu unterbreiten, daß der Vertrag eine Benachtheiligung des Handels aller britischen Kolonien in Westindien einschließe. Staatssekretär Hay entgegnete, die Ver. Staaten thäten nur, wozu sie berechtigt seien. Herr Hay soll ferner versichert haben, daß keine weiteren, sich gegen jene Kolonieen richtenden Gegenseitigkeitsverträge abgeschlossn werden würden. Lord Lansdowne blieb auf die Forderung, durch Erhebung von Getreidezöllen Wiedervergeltung zu üben, eine Antwort schuldig.

Kulturbilder.

Ruthenhiebe statt Verhaftung.—Entsetzliche Mißhandlung von Kindern.

London, 24. Jan. Infolge vieler Diebstähle in den eleganten Läden des Westend Seitens vornehmer Damen haben die Ladenbesitzer eine eigenartige Strafmethode eingeführt. Sie stellen die ertappten Diebinnen vor die Wahl einer Verhaftung oder der Auspeitschung mit Ruthen. Die meisten ziehen das letztere der öffentlichen Bloßstellung vor. In einem einzigen Geschäft wurden, wie die „Truth" behauptet, nicht weniger als zwanzig Frauen und zwei junge Ausländerinnen mit der Ruthe bestraft.

Red Lodge, Mont., 24. Jan. Beamte von Carbon Co. haben Beweise im Besitz, daß die Räuber, welche im letzten Oktober den Bankraub in Bridger ausführten, planten, sobald derselbe gelungen sei, sich auf zwanzig Mann zu verstärken, die Ortschaft Red Lodge zu überfallen und die drei Banken auszuplündern. Verhaftung der Führer verhinderte die Ausführung des Planes.

Die Deutschen waren provozirt!

Aber die Hetze gegen Deutschland dauert fort.—Beschwerde des Auswärtigen Amtes. — König Edward feiert Kaisers-Geburtstag.—Richthofens Rede.

Berlin, 24. Jan. Im Auswärtigen Amte sprach man sich heute dem Vertreter der Assoziirten Presse gegenüber sehr verstimmt über die Aeußerungen der amerikanischen Presse über die Beschießung des Forts San Carlos aus.

„Der Bericht des Kommodore Scheder beweist", sagte einer der Herren, „daß Deutschland ein volles Recht hatte, über die Thatsache entrüstet zu sein, daß ein Theil der amerikanischen Presse über die falschen Berichte der Vorgänge zu San Carlos in Wuth geräth, und ohne die wirklichen Thatsachen abzuwarten, eine befreundete Macht angreift. Das Vorgehen des „Panther" war, wie der amtliche Bericht zeigt, streng innerhalb der Grenzen des Völkerrechtes. Das Schiff fuhr am Fort vorbei, um in die Bucht von Maracaibo einzufahren, wo es die Verletzung der Blockade verhindern sollte, als auf dasselbe geschossen wurde. Der „Panther" hat natürlich und mit vollem Recht das Feuer erwidert. Nicht von uns, sondern vom venezolanischen Fort ging der Angriff aus. Wir vermögen nicht zu verstehen, weshalb ein Neutraler Mißbilligung äußern sollte, weil der „Panther" das Feuer erwiderte, oder weil unser Schiff später das Fort als Hinderniß einer erfolgreichen Blockade, dem Boden gleichmachte. Die Annahme, daß wir eine Schlichtung des Streites in Washington und die schleunige Aufhebung der Blockade zu verhindern versuchen, ist gänzlich falsch. Wir sind für die Aufhebung der Hafensperre, sobald die Mächte zufriedenstellende Garantieen besitzen, daß ihre Forderungen befriedigt werden. Wir bestehen nicht einmal auf eine sofortige Baarzahlung, sondern nur auf Garantieen. Mit leeren Händen können wir die Blockade nicht aufheben."

London, 24. Jan. Der hiesige deutsche Botschafter, Graf Wolff-Metternich, ist von König Edward auf nächsten Dienstag, Kaiser Wilhelms Geburtstag, nach Schloß Windsor zum Essen eingeladen worden. Es hat das beträchtliches Aufsehen erregt, da es das erste Mal ist, daß Kaiser Wilhelms Geburtstag vom Hofe offiziell gefeiert wird. Man hält die Einladung des Botschafters für einen Beweis der freundschaftlichen Gesinnung des Königs; in Berlin hat die Einladung angenehm berührt.

Berlin, 24. Jan. Korvettenkapitän Scheders amtlicher Bericht über die Beschießung des Fort San Carlos lautet folgendermaßen: „Als der ‚Panther' am 17. d. Mts. die Barre von Maracaibo passirte, wurde er unerwarteterweise vom Fort San Carlos mit heftigem Feuer angegriffen. Der ‚Panther' erwiderte dasselbe und eine halbstündige Beschießung war die Folge. Wegen der Schwierigkeiten der Schiffahrt verstummte dann der ‚Panther.' Als sofortige Bestrafung dieses Angriffs, welchen die venezolanische Regierung übrigens als Sieg gepriesen hatte, ließ ich das Fort am 21. von der ‚Vineta' beschießen und zerstören."

Der „Panther" mußte, um die dem deutschen Geschwader zugefallene Hafensperre von Maracaibo wirksam zu machen und die Zufuhr von Waaren, namentlich Waffen und Lebensmitteln, über die benachbarte Grenze von Kolumbia abzuschneiden, in die Bucht von Maracaibo eindringen, und dies versuchte man vom Fort San Carlos aus zu hindern. So berichtet das Auswärtige Amt.

Berlin, 24. Jan. Unter dem gestrigen Datum ist hier aus Willemstad, Curacao, folgende Depesche eingegangen: Die „Vineta" traf am 21. Januar in der Bucht von Maracaibo ein und näherte sich bis auf 7300 Yards der Küste. Um elf nahm sie die Beschießung auf, welche mit einstündiger Unterbrechung bis drei Uhr fortgesetzt wurde. Der „Panther", welcher in der Nähe war, stellte fest, daß 44 Kugeln einschlugen.

Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Richthofen, führte in seiner schon kurz gemeldeten Rede im Reichstage noch folgendes aus:

„Man hat uns den Vorwurf gemacht, wir seien in der venezolanischen Angelegenheit zu schneidig, so zu sagen mit Pauken und Trompeten vorgegangen. Daß wir mit gewohntem „Schneid" handelten, will ich zugeben, aber erst von dem Zeitpunkte an, als wir zu den Waffen zu greifen gezwungen waren. Was dagegen von „Pauken und Trompeten" gefaselt wird, ist eitel Geschwätz. Wir sind im Gegentheil, was Langmuth und Geduld anbelangt, bis an die Grenze des Menschenmöglichen gegangen, denn Venezuela weigerte sich, was übrigens von Allen zugegeben wird, nicht nur, wegen der deutschen Reichsangehörigen gegenüber eingegangenen Verpflichtungen ein greifbares Aequivalent zu bieten, sondern es beging zugleich auch gegen Deutsche und deren Eigenthum brutale Gewaltakte. So lange wir, um unsere Beschwerden durchzudrücken, uns diplomatischer Verhandlungen bedienten, kamen wir auch nicht einen Schritt vorwärts. Im Gegentheil, die venezolanische Regierung erklärte schlankweg, daß alle diese Fälle von diplomatischem Ausgleiche ausgeschlossen seien. Dann kam ein Memorandum, das uns in Form einer Note übermittelt wurde, und in dem der von uns gegen Venezuela eingeschlagene Kurs mit nackten Worten als beleidigend, durchaus unzulässig, schimpflich und unangebracht bezeichnet wird. Unsere Vorschläge, die Streitpunkte durch einen Schiedsspruch aus der Welt zu schaffen, reichen bis zum Juli 1901 zurück, also in eine Zeit, in der in Venezuela ausnahmsweise einmal kein Bürgerkrieg wüthete, und der Präsident daher wohl in der Lage war, unsere Ansprüche zu befriedigen.

„In einer Note unseres Geschäftsträgers, datirt den 16. Juli 1901, wird folgendes gesagt:

„Der Vorschlag, den ich die Ehre habe, Eurer Exzellenz zu unterbreiten, ist wie folgt:

„Die venezolanische Regierung auf der einen Seite und der kaiserliche Ministerresident auf der anderen Seite sollen jeder einen Vertreter ernennen, die gemeinsam die Ansprüche deutscher Unterthanen, die sich aus den Bürgerkriegen ergaben, untersuchen sollen. In jedem Falle, in dem beide Vertreter sich auf die Bezahlung einer Entschädigung einigen, muß dieselbe sofort bezahlt werden. In Fällen, in denen sie zu keiner Einigung gelangen können, soll die Angelegenheit in mehreren Konferenzen zwischen der venezolanischen Regierung und dem deutschen Ministerresidenten besprochen werden. Sollten auch diese Konferenzen zu keinem Ziele führen, dann soll eine außerhalb stehende Autorität angerufen werden, wie z. B. das Internationale Schiedsgericht im Haag, welche die streitigen Fälle zu schlichten hat."

„Die Idee, die Angelegenheit an das Haag'er Schiedsgericht zu verweisen, reicht also schon bis zum Juli 1901 zurück. Präsident Castro gab sich auch nicht einmal den Anschein, als ob er diesen Vorschlag beantworten wollte.

„Während der Debatte wurde behauptet, daß die Flotte das Völkerrecht verletzt habe, als sie Handelsschiffe wegnahm. Mit Beginn der Blockade entstand ein Kriegszustand zwischen uns und Venezuela, und die Flotte hatte das volle Recht, ja von ihrem Standpunkte aus die Pflicht, venezolanische Handelsschiffe wegzunehmen. Die Engländer und Italiener thaten dasselbe.

„Die gegenwärtige diplomatische Lage ist wie folgt:

„Ein Bevollmächtigter, gewählt von Venezuela, der Gesandte der Ver. Staaten in Venezuela, Bowen, traf vor drei Tagen von Caracas in Washington ein. Er hatte eine Konferenz mit den Vertretern Deutschlands, Englands und Italiens. Wir können nur hoffen, daß diese Verhandlungen bald zu einem Resultate führen werden, daß wir bald Genugthuung erhalten und daß wir die Blockade aufheben können. Aber, meine Herren, es darf nicht vergessen werden, daß Blockadestreitkräfte, solange die Blockade dauert, die absolute Durchführung der Blokade in dem ihnen zugewiesenen Gebiete zu erzwingen haben. Dies war wahrscheinlich der Grund für das Vorgehen der deutschen Schiffe gegen das Fort San Carlos während der letzten paar Tage. Wir sind ohne amtliche Nachrichten von dort. Ja, meine Herren, wir haben bisher nur eine Depesche vom Befehlshaber des „Falke" erhalten, datirt Curacao, 22. Jan. Sie lautet wie folgt:

„Laut vertrauenswürdigen Nachrichten von Maracaibo beschossen die Schiffe „Vineta" und „Panther" am 21. Januar das Fort San Carlos, setzten es in Brand und zerstörten es."

„Dies erklärt deutlich, warum wir noch keine Nachrichten haben; es kann auch kaum anders sein. Es sind zwei oder drei Schiffe an der Aktion betheiligt. In solch einer Lage ist es dem Befehlshaber einfach unmöglich, eines dieser Schiffe nach der nächsten Kabelstation, Curacao, zu senden, um eine Depesche aufzugeben, denn er wäre dann gezwungen, wenigstens zwei Tage lang ohne dieses Schiff fertig zu werden, was wiederum unmöglich ist, da sich nur zwei oder drei Schiffe in der Blockadelinie befinden. Der Befehlshaber kann die Landlinien durch Venezuela nicht benutzen, sondern muß sich auf die nächste nichtvenezolanische Station, Curacao, verlassen.

„In wie fern die Privatnachrichten von Maracaibo wahr sind oder falsch, kann man auf diese Entfernung nicht beurtheilen. Mit anderen Worten: Maracaibo ist zu weit von der Aktionsszene, um uns in den Stand zu setzen, dem Vorgang zu folgen. Aber ich glaube unbedingt annehmen zu können, daß Sie Alle damit übereinstimmen werden, daß unser Befehlshaber auf jenem Schauplatz in vollkommener und richtiger Würdigung der Lage handelte, und daß unsere Blaujacken die Ehre unserer Flagge hochhalten werden."

Wien, 24. Jan. Wie die Pariser Presse glaubt auch die hiesige „Allgemeine Zeitung," daß das Vorgehen des Panther vor Fort San Carlos den guten Eindruck des Besuches des Prinzen Heinrich völlig verwische, und daß die Beziehungen zwischen Washington und Berlin weniger freundliche seien.

London, 24. Jan. Alle englischen Zeitungen halten den Vorfall bei San Carlos für eine direkte Beleidigung der Washingtoner Regierung, welche versuche, den Frieden herzustellen und eine Befriedigung der Forderungen der europäischen Mächte an Venezuela zu erwirken. Die Berliner Presse nimmt dagegen den Standpunkt ein, daß alle Vorgänge an der Küste Venezuelas auf gemeinsamen Beschluß hin erfolgen, und daß, wenn Deutschland sich einer Unfreundlichkeit gegen die Ver. Staaten schuldig gemacht habe, ein Gleiches von England als Bundesgenossen gelte. Diese Auffassung bestärkt die Warnungen der konservativen Zeitungen, daß es in England sehr verstimmen würde, wenn das Bündniß mit Deutschland das Land in Unannehmlichkeiten mit den Ver. Staaten verwickeln sollte.

London, 24. Jan. Großbritannien, Deutschland und Italien haben den Vorschlag einer sofortigen Aufhebung der Blockade der venezolanischen Küste abgelehnt, bis Venezuela Garantieen geleistet habe.

Washington, D. K., 24. Jan. Herr Bowen und Großbritannien stehen in lebhaftem Verkehr bezüglich des, von Ersterem Namens der venezolanischen Regierung gestellten Forderung der Aufhebung der Blockade als Vorbedingung der Unterhandlungen. Die britische Regierung zeigt ein freundschaftliches Entgegenkommen und ein befriedigendes Abkommen wird erwartet, wenn (!!!) Deutschland veranlaßt werden kann, dem Abkommen zuzustimmen. Die deutsche Regierung hat aber auf Herrn Bowens Vorschlag nicht geantwortet und das erregt hier unangenehme Bemerkungen (!). Die Bundesregierung hält Castros Garantieanerbieten für hinreichend und sehr zufriedenstellend. Als Garantie werden die Zolleinnahmen den Mächten angeboten.

— Darum. — „Warum heirathest Du gerade diesen Rechtsanwalt?" — „Weil er in allen Streitigkeiten unterliegt."

Lokalbericht.

Die Verkehrsfrage.

Ald. McJnerneys Vorschlag zur Güte.

Ald. McJnerney, der bisher verkannte Staatsmann aus dem Schlachthaus-Revier, wird am Montag im Stadtrath beantragen, daß der Verkehrs-Kommission für deren Verhandlungen mit den Straßenbahn-Gesellschaften bestimmte Verhaltungsmaßregeln ertheilt werden mögen. Nach Herrn McJnerneys Dafürhalten sollten jenen Gesellschaften die folgenden Bedingungen für die Erneuerung der Gerechtsame gestellt werden:

1. Die Straßenbahn-Gesellschaften haben alle von ihnen benutzten Straßen von Gossenrand zu Gossenrand pflastern zu lassen, bezw. in gutem Pflasterungszustand zu erhalten. 2. Die Straßenbahn-Gesellschaften haben, nach Anweisungen, die ihnen vom Kommissär der öffentlichen Arbeiten zu ertheilen sind, für angemessene Sprenkelung und Reinigung der Straßen zu sorgen. 3. Die Straßenbahn-Gesellschaften haben für angemessene Beleuchtung der von ihnen benutzten Straßen zu sorgen. 4. Die Straßenbahn-Gesellschaften haben im Winter den Schnee aus den von ihnen benutzten Straßen fortschaffen zu lassen. 5. Die Straßenbahn-Gesellschaften haben die Kosten der Tunnelbauten zu tragen, welche die Stadt in gewissen Distrikten für Verkehrs- und sonstige Zwecke vornehmen mag; als Gegenleistung wird die Stadt ihnen unter gewissen Bedingungen auf eine Reihe von Jahren die Mitbenutzung dieser Tunnels gestatten.

Um die obigen Vorschläge des Herrn McJnerney zu unterstützen, sprach heute eine Abordnung von Grundbesitzern der Südseite beim Mayor vor. Dieser machte sie darauf aufmerksam, daß die Vorschläge fast durchweg auf eine Entschädigung des Grundbesitzes an den Straßen hinausliefen, durch welche Straßenbahn-Linien führen. Das aber würde ungerecht gegen die Steuerzahler im Allgemeinen sein.

Die Aktionäre der Westseite- und der Nordseite-Straßenbahn-Gesellschaft scheinen ihrer großen Mehrheit nach durchaus nicht gewillt, die Dienste jenes Ausschusses in Anspruch zu nehmen, welcher sich zum Schutze ihrer Interessen organisirt hat. Sie wollen vielmehr den Aktionären der Union Traction Co. vorschlagen, daß diese in die Tasche greifen mögen, um die Kosten der Verbesserungen zu bestreiten, welche unter einer neuen Vereinbarung mit der Stadt nothwendig werden mögen. Sie selber, die Aktionäre der West- und der Nordseite-Gesellschaft, wollen sich dazu verstehen, statt der ihnen garantirten 6prozentigen Dividende in den nächsten 5 Jahren eine 4prozentige und in den nächstfolgenden 5 Jahren eine 5prozentige Dividende anzunehmen, sowie für ein Jahr ganz auf die Dividende Verzicht zu leisten. Geht die Union Traction Co. hierauf nicht ein, so wollen die Aktionäre der Nord- und der Westseite-Gesellschaft, denen schließlich ja die Straßenbahnanlagen noch immer gehören, über die Union Traction Co. hinweg mit der Stadt wegen der neuen Gerechtsame unterhandeln. Die Union Traction Co. könne dann zusehen, wo sie bleibe.

Er kandidirt.

Mayor Harrison macht allem Zweifel ein Ende.

Allem Zweifel darüber, ob Mayor Harrison die demokratische Mayorskandidatur noch ein weiteres Mal suchen, bezw. annehmen würde, ist heute vom Mayor selber ein Ende gemacht worden. Nachdem ihm heute Abordnungen von verschiedenen weiteren demokratischen Wardklubs ihre Aufwartung gemacht hatten und in ihn gedrungen waren, er möge nochmals die Führung bei der Stadtwahl übernehmen, rückten — siebzig Mann hoch — die Präsidenten und Sekretäre der „Harrison Municipal Ownership Clubs" an, die neuerdings in sämmtlichen Wards der Stadt organisirt worden sind. Auch sie wiederholten die nun schon so oft an den Mayor gerichtete Bitte, und da widerstand er nicht länger. Er erhob seine Stimme und erklärte in einer kurzen Ansprache, daß seine persönlichen Interessen und Neigungen ihn zwar in's Privatleben zurückführen würden, daß er aber der Stimme der Pflicht und dem Ruf der Parteigenossen sein Ohr nicht länger verschließen könne. Er sei überzeugt, daß die Stadt seiner treuen Hüterdienste bedürfe, daß der Kampf für städtische Straßenbahnen nur von ihm siegreich zu Ende geführt werden könne, und so wolle er denn das Opfer bringen. Er werde von jetzt an mit allem Eifer danach trachten, sich die demokratische Kandidatur zu sichern, und habe er diese erst einmal, so werde es eine kurze, aber heiße Kampagne um das Amt geben.

Kurz und Neu.

* Richter Gibbons gewährte gestern der Frau Gertrude Gail Wellington die nachgesuchte Scheidung von ihrem Manne Cyrus Wellington, Generalanwalt der Great Northern-Bahngesellschaft. Böswilliges Verlassen wurde als Scheidungsgrund angeführt.

Hehlernest ausgehoben.

Gestohlenes Gut im Werthe von $1100 wiedererlangt.

Heute zu früher Morgenstunde beschlagnahmten die Detektives McKune und Findley von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. im Gebäude Nr. 92 Dearborn Ave. angeblich gestohlenes Gut im Werthe von $1100, bestehend aus Seehundspelz-Jacken, seidenen Kleidern, Tafelsilber u. s. w. Sie verhafteten ferner Frl. Anna Kimball, 30 Jahre alt, welche angeblich dem Inspektor Campbell gestanden hat, daß sie die Sachen von einem gewissen Robert Burns, ailas „The Guerilla," erhalten hat.

Burns wurde gestern Abend verhaftet, als er den Kassirer im Auditorium-Hotel mittels eines abgedroschenen Gaunerkniffes um eine Geldsumme zu beschwindeln den Versuch machte. Er ist ein der Polizei unter einem Dutzend verschiedener Namen bekanntes Individuum. Von Personen, die in der Nachbarschaft von Division und LaSalle Straße wohnen, erlangten die Detektives noch gestern Abend vier Seehundspelz-Jacken zurück, welche sie von Frl. Kimball gekauft hatten.

Frl. Kimball gestand, daß sie die Sachen von Burns erhalten habe und gab Adressen an, wo weitere, von ihr umgesetzte Waaren zu finden sind. Die Käufer wußten in keinem Falle, daß sie gestohlenes Gut erstanden hatten.

Der Anwalt J. L. Harris, von der Anwaltsfirma Abrahams & Harris, reizte Roberts angeblich zum Widerstande gegen die Polizei auf, verursachte eine Szene und wurde schließlich gleichfalls eingelocht, aber später in Freiheit gesetzt, ohne daß eine Anklage gegen ihn erhoben wurde.

Eine Anzahl Vertreter von Allerweltsläden sprachen heute in der Bezirkswache vor und nahmen die Waaren in Augenschein. Es war ihnen unmöglich, sie zu identifiziren, da die Geschäftsmarken sorgfältig entfernt worden waren. Inspektor Campbell ist der Ansicht, daß das beschlagnahmte Gut in einer in der Nähe von Chicago gelegenen Stadt gestohlen wurde.

Unter der Anklage des versuchten Bauernfangs wurde heute Roberts dem Richter Hall vorgeführt. Er bekannte sich des unordentlichen Betragens schuldig und wurde um $10 und die Kosten gestraft. Vor zehn Tagen wurde Roberts nach erbittertem Kampfe in der Cottage Nr. 9843 Carpenter Straße verhaftet. Sein Schicksal theilte die angeblich berüchtigte Ladendiebin Nellie Prince, die von den Behörden in Omaha gewünscht wird, und mit der er zusammen hauste.

Inspektor Campbell hofft noch weitere, von Frl. Kimball umgesetzte gestohlene Waaren im Betrage von etwa $1000 zurückzuerlangen. Polizei-Chef O'Neill sprach heute in der Bezirkswache vor und unterhielt sich etwa eine Stunde lang mit dem Inspektor. Er ist über die Verhaftung von Roberts und Frl. Kimball und die Rückerlangung der gestohlenen Waaren hocherfreut.

Charles E. Miller todt.

Der Anwalt der Wiskonsin Zentral-Bahn starb in einem Ambulanzwagen.

Charles E. Miller, Anwalt der Wisconsin Zentralbahn und Polizeianwalt von Ironwood, Mich., wurde heute früh in einem Zuge, als letzterer eben Cleveland verlassen hatte, von einem Herzübel befallen. Er ließ den Schaffner Edward D. Hoechler rufen und theilte ihm mit, daß er große Schmerzen leide, aber unter allen Umständen Chicago zu erreichen hoffe. Es wurde telegraphisch eine Ambulanz bestellt. Irrthümlich wurde die Polizei benachrichtigt und eine Polizeiambulanz stand bereit, als der Zug hier einlief. Auf der Fahrt nach dem Mercy-Hospital starb Miller Der Verstorbene war 49 Jahre alt. Seine Familie wohnt in Ironwood. Er hatte gestern Nachmittag New York verlassen.

Quo Warranto.

Ein solches Verfahren gegen das „Chicago Home Syndicate" eingeleitet.

Ober-Staatsanwalt Hamlin strengte heute im Kreisgericht ein Quo Warranto-Verfahren gegen das „Chicago Home Syndicate" und dessen Beamte an. Es heißt in der Klageschrift, daß die Gesellschaft weder dem Staatssekretär eine beglaubigte Abschrift ihres Charters eingesandt, noch die Erlaubniß erhalten habe, Geschäfte im Staate Illinois zu thun. Auch habe sie es verabsäumt, dem staatlichen Versicherungs-Superintendenten eine Liste ihrer Bestände zu übermitteln.

Vermißt.

Der 21jährige John Graff, Assistent des Betriebsleiters der South Chicago Brauerei, wird seit Mittwoch Nachmittag vermißt. Da er schwermüthig war, befürchten seine Nr. 10221 Avenue „L" wohnhaften Angehörigen, daß er Selbstmord begangen hat. Seine Bücher sind, soweit bisher festgestellt werden konnte, in Ordnung. Die Polizei bemühte sich bisher vergeblich, eine Spur von ihm zu finden.

— Naiv. — Kapitän (erzählend): „Der Wind blies aus Nord-Nord-Ost . . ." —Backfisch (leise zur Freundin): „Du, seit wann stottert denn der Kapitän?"

Der Wahrspruch.

Vier der angeklagten Gelbgießer schuldig befunden.

Zu Geldstrafen verurtheilt.

Anwalt Hornstein beantragte einen neuen Prozeß für die Verurtheilten, die gegen Bürgschaft freigelassen wurden. — Vorgeschichte des sensationellen Prozesses.

Vier der sechs angeklagten Mitglieder des Sonder-Ausschusses der Gelbgießer-Union Nr. 83 wurden heute von einer Jury in Richter Brentano's Abtheilung des Kriminalgerichtes der Verschwörung zwecks thätlichen Angriffs schuldig befunden.

Die Erkenntnisse, welche heute Vormittag um zehn Uhr zur Verlesung gelangten, lauten:

Jacob E. Johnson, schuldig; um $1250 gestraft.

Wm. H. Mangan, schuldig; um $1250 gestraft.

Gus. Hoppe, schuldig; um $750 gestraft.

Thomas Christy, schuldig; um $750 gestraft.

Wm. L. Maloney, nicht schuldig.

Gus. Johnson, nicht schuldig.

Der Gerichtssaal war mit Gewerkschaftlern und Angehörigen der Angeklagten gefüllt, als der Obmann der Jury dem Gerichtsschreiber das Erkenntniß übergab. Als der Wahrspruch verlesen worden war, beantragte Anwalt Leon Hornstein, daß die Geschworenen einzeln zur Bestätigung des Verdiktes aufgerufen würden. Nachdem das geschehen war, beantragte er einen neuen Prozeß für die schuldig erkannten Angeklagten, die gegen Bürgschaft in Freiheit gesetzt wurden.

Die Jury zog sich gestern Nachmittag um halb vier Uhr zur Berathung zurück. Gegen Mitternacht hatten sie sich, angeblich durch einen Kompromiß, auf den Wahrspruch geeinigt.

Außer den prozessirten Angeklagten waren zu gleicher Zeit unter Anderen „Red" Smith und Andrew Anderson in Anklagezustand versetzt worden. Smith wurde verhaftet, als er als Zeuge im Gerichtssaale erschien. Anderson befindet sich noch auf freiem Fuße. Er wurde auch von der gegenwärtig tagenden Grandjury wegen eines angeblich auf Lars Hanson verübten Mordangriffes in Anklagezustand versetzt.

Die Angeklagten waren Mitglieder des Sonder-Vollziehungsausschusses der Gelbgießer-Union Nr. 83, welcher zu dem ausschließlichen Zwecke organisirt wurde, den Streik zu Gunsten der Unionleute zu Ende zu führen, indem sie Leute dangen, welche streikbrechende Nichtgewerkschaftler niederschlagen oder sonst auf irgend eine Weise arbeitsunfähig machen sollten.

Johnson, der Geschäftsagent der Union, hatte verlangt, daß die Western Electric- und die Stromberg-Carlson Company die Union anerkennen und nur Gewerkschaftler beschäftigen sollten. Als beide Firmen ablehnten, wurden die in den Anlagen beschäftigten Gelbgießer an den Streik beordert. Ihre Plätze wurden durch Nichtgewerkschaftler besetzt, und die beiden Firmen weigerten sich, mit der Union zu unterhandeln. Die Anlagen wurden mit Streikposten umgeben. Die Nichtgewerkschaftler aber stellten die Arbeit nicht ein.

Die Staatsanwaltschaft stellte die Behauptung auf, daß die Angeklagten sich zu dem Zwecke verschworen hätten, Streikbrecher thätlich zu mißhandeln, und mehrere Zeugen machten auch dahingehende Aussagen. Der wichtigste Belastungszeuge war das frühere Unionmitglied Henry Thuman, der von der Union wegen Verrätherei ausgestoßen worden war. Die Vertheidigung suchte den Nachweis zu liefern, daß die Fabrikanten Detektives zu dem Zwecke gedungen hätten, die Union zu sprengen, und daß nicht die Angeklagten, sondern diese Söldlinge es gewesen seien, welche die Angriffe auf die Streikbrecher verübten. Ueber 400 zur näheren Auswahl vorgeladene Bürger mußten verhört werden, ehe sich die Staatsanwaltschaft und die Vertheidigung auf die ihnen zusagenden Geschworenen geeinigt hatten.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Stationen, mit der alleinigen Ausnahme der Carter H. Harrison-Saugstelle, ohne besondere Vorsichtsmaßregeln verwendbar.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schneefall heute Nachmittag und möglicher Weise auch heute Abend. Minimumtemperatur etwa 25 Grad über Null. Am Sonntag theilweise bewölkt und drohendes Wetter. Lebhafter Ostwind, der morgen nach Süden umschlägt.

Illinois: Drohender Schneefall heute Abend im nördlichen Theil, am Sonntag theilweise bewölkt. Veränderlicher Wind.

Indiana: Schneefall heute Abend, mit Ausnahme möglichen Regenfalles im äußersten südlichen Theil; am Sonntag theilweise bewölkt. Nordostwind, später veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Schneefall heute Nachmittag und Abend, der namentlich im südöstlichen Theil schwer sein wird; am Sonntag möglicher Weise Schneegestöber. Lebhafter Ostwind, später veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, heute Abend möglicher Weise Schneegestöber im südöstlichen Theil. Lebhafter Ostwind, der morgen nach Süden umspringt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 23 Grad; Nachts 12 Uhr 21 Grad; Morgens 6 Uhr 4 Grad; Mittags 12 Uhr 24 Grad.

Irrlichter.

Von Margarete von Oertzen.

(8. Fortsetzung.)

Es war nutzlos gewesen, an jene zu appelliren, deren eigenes Ich ihnen immer am höchsten stand. —

„Kind," sagte sie noch an der Thür, „kennen Sie das Märchen? Es war einmal ein Mann, der hatte sich so lieb, daß er sich selbst auffraß — von dem stammen die Egoisten. Guten Nachmittag!"

Ritschi rannte auf die Straße, erhitzt das Gesicht mit Schweißtropfen bedeckt. Sie rannte blindlings weiter. daß er sich selbst auffraß — von dem Stadtkirche schlug es Zwei. Sie rannte, rannte...

Madame Jelenkas Sprechzimmer — neben dem Saale gelegen, wo sie Ritschi empfangen, füllte sich mit dem Glockenschlag Zwei.

Von dort pflegte sie die Leute einzeln zu sich hereinzurufen. Es war ein mit dunkelblauen Ripsgardinen verhängter, düsterer Raum, beinahe anzusehen wie das Wartezimmer eines Arztes. Auf dem ovalen, polirten Tisch in der Mitte stand eine Karaffe Wasser mit Gläsern.

Madame öffnete die Thür und überschaute ihre Kunden. Die Wirkung dieser einfachen Handlung war bemerkenswerth: einige wechselten Farbe, andre heuchelten Gleichmuth — alle aber hatten gezuckt, als seien sie durch eine Elektrisirmaschine mit dem elektrischen Strom in Berührung gekommen.

„Ich bitte," sagte Madame.

Eine Pause. Man starrte sich rathlos und verlegen an. Jeder wollte dem andern den Vortritt lassen.

„Ja, kommt niemand —?" sehr energisch.

Da entschloß sich eine alte Frau in ärmlicher Bauerntracht.

Zitternd und bebend überschritt sie die gefürchtete Schwelle.

„No, Mutterl, wo fehlt's Euch dann! Setzt Euch — Ihr habt wohl rechtschaffen Angst?"

„In Gottes Namen!" leierte die Alte. „Ich hoff', es wird keine Sünd' net sein? Aber der Herr Pfarrer, Hochwürden, hat mir auch net zu meinem Geld verhelfen können. Hundertsechzig Gulden und sechsundzwanzig Kreuzer!"

Madame blickte sie scharf an. „Und Sie wünschen?"

„Jetzt hätt's ich's halt gern aus den Karten erfahren, ob ich das Geld krieg', wo es jetzt ist und ob der Matthe noch lebt.

Sie sprach immer fieberhafter."

„Ich bin bal' achtzig, und so ein Hallodri versauft meinen letzten Nothpfennig —"

Madame Jelenka mischte mit einer unsäglich verächtlichen Miene die Karten ....

Es währte nicht lange und eine Andere wurde hereingerufen: ein rothbackiges Dienstmädchen mit einem gefüllten Marktkorb. Endlos kichernd begehrte das junge Dirndl einen Rath, was zu thun sei, wenn man zwei Mannsbilder auf einmal liebe. Der eine war Bauer, der hatte ein'n Schneid! Das war der „Schwarze." Der Andere war rothhaarig und blies die Flöte. In jeden war sie vernarrt, der gerade da war. Und weil zwei doch entschieden zu viel seien und sie sich nicht zu helfen wisse, so habe sie gemeint, die Madame wisse vielleicht ein ganz sicheres Mittel —"

Auch diese Kundin war rasch befriedigt.

Es folgte ein Bedienter in vornehmer Livree mit einem übermäßig nach Veilchen duftenden Billett.

„Um vier Uhr, ich danke," sagte Madame. Er verschwand lautlos.

Keuchend und prustend erschien nun ein dicker Bauer. Er habe den „Dampf." Jemand habe ihm gesagt, er sei vom Teufel besessen. Ob man den Teufel nicht in eine andere Person treiben könne? Er wüßte schon, in wen, und thät's ihm auch gönnen!

Es war spät geworden, als hinter dem letzten Besucher die Thüre sich schloß.

* * *

Baron Hochreitter war vergnügt in großen Sätzen die Treppe zu seiner Wohnung hinaufgesprungen.

Er fand den Tisch gedeckt, die Köchin mit der Zofe im Eßzimmer, Ritschis kleine Pantöffelchen unter dem Salontisch — und Ritschi fand er gar nicht.

Die gnädige Frau sei ausgegangen, berichtete Feserl.

Was blieb ihm anderes übrig, als sich in Geduld zu fassen?

Zunächst rauchte er eine Zigarette. Dann streifte er umher, wie um Spuren von Ritschis Person zu suchen. Das soll ja so charakteristisch für einen Menschen sein, wie er seine Sachen zurückläßt, wenn er ausgeht. Auch etwas verliebte Tändelei war im Spiele. Robert selbst mußte an unzählige Gedichte denken — von Goethe und seinen mehr oder minder glücklichen Nachahmern — die es nicht verschmähten, Halsketten, blaue Schleifen, ja sogar — Strumpfbänder mit dem Zauber der Poesie zu umweben. Die „Modernen" hatten es mehr mit der Nase zu thun, bei denen vertrat die Parfümflasche die Stelle des seidenen Tandes. Kurz, auf diese oder jene Weise — der geheimnißvoll webende Zauber war da....

Das erste, was Hochreitter auffiel, war Kants „Kritik der reinen Vernunft" in einer billigen Reklamausgabe.

Verblüfft starrte er darauf nieder. Sein Auge blickte kalt. Kurz auflachend warf er das Buch in den Nähkorb zwischen die Rollen und Knäuel.

Ein Uhr....

Sollte er vielleicht die Stirn sehnsuchtsvoll in den „Kant" drücken, wie ein Liebender vor fünfzig Jahren in ein duftiges Spitzentuch seiner Geliebten?

Da gellte der elektrische Glockenton.

Den „Kant" und seine Verstimmung im Nu vergessend, sprang er auf, seiner Frau entgegen.

Ihre Stimme hatte er deutlich gehört — und doch war sie's nicht. In der Flurthür stand dieselbe Dame, die er mit Renkendorf am Blumenladen beobachtet hatte. Sie sah echauffirt aus, ihr Haar flatterte halbgelöst unter dem Hute hervor, die Handschuhe hatte sie abgelegt.

„O Pardon," sagte sie sehr laut mit Ritschis Stimme, „aber wenn die Baronin Hochreitter noch nicht zu Haus ist, so möcht' ich sie doch erwarten — muß ja jeden Augenblick kommen."

Sie schickte sich ohne Weiteres an, in den Salon zu treten, als sie im Halbdunkel des Offiziers ansichtig wurde.

„Der Herr Schwager, nicht wahr?" fragte sie und lächelte. Dies Lächeln enthüllte prachtvolle, weiße Zähne — aber Hochreitter veränderte keine Miene.

Er grüßte steif. „Ich weiß nicht, mit wem ich die Ehre habe," sagte er kühl.

„Ach so! Sie wissen nicht. Haben Sie nie von der Yella gehört? Nein?"

Hochreitter zuckte ärgerlich mit den Brauen.

„Darf ich bitten? Ritschi wird gleich da sein. Eigentlich — ja, Gräfin, ich hab' von Ihnen gehört — aber immer nur flüchtig — Mama und Ritschi haben eigentlich nie Näheres —"

„Flüchtig! Das glaub' ich," sprach die Dame, völlig unbefangen ihren Hut abnehmend. Hochreitters steigende Verlegenheit beobachtete sie nicht.

Sie warf sich in die Sophaecke, die Kniee mit den gefalteten Händen umfassend und lächelte von Neuem. Es war nicht zu leugnen, daß dies Lächeln einen Zauber ausübte.

An Hochreitter jedoch prallte Alles ab, zu viele Dinge an ihr waren ihm fremd und neu, ihre kräftige Frische störte ihn als zu laut und unweiblich — er sah nur das wirre Gelock, die gewaschenen Handschuhe, die glühende Stirn, die nachlässige Toilette — und wußte nur: „Das ist Ritschis Schwester, das ist meine Schwägerin!"

Jetzt erst vergegenwärtigte er sich, daß er von dieser Yella immer nur gehört, wie man von einem Fabelwesen, einem Schemen hört. Sie lebte ihrer Kunst in München, war Malerin, dreißig Jahre alt — das war Alles. In Einzelheiten hatten sich weder die Gräfin noch Ritschi eingelassen. Es hieß nur, zur Hochzeit könne sie nicht kommen, der Krankheit ihrer Freundin wegen.

„Eine schöne Ueberraschung, nicht?" fragte Yella. „Der Mama bin ich wie eine Bombe 'neingeplatzt. Gestern sind wir über den Brenner gefahren. Mein Freund soll sich hier ein paar Wochen erholen. Und weil er ohne mich nicht sein kann, bin ich halt mitgereist. Sie wissen ja — er hat eine Lungenentzündung gehabt —"

„Ich wußte nur, daß Ihre Freundin krank sei," sagte Hochreitter.

Ihre Augen begegneten sich. Ihre unruhigen, schwarzen — und seine kalten, blauen.

Sie lachte hell und ungezwungen heraus.

„So, haben sie Ihnen auch den Unsinn gesagt? Freundin klingt ja auch viel schöner als Freund! Natürlich! Ha, ha! Nehmen Sie's nicht übel, lieber Schwager — ich hab' immer gefunden, ob Mann, ob Weib, ist ganz gleich — aber zu Ihrer Beruhigung: Seine Frau ist auch dabei. Und die Carlotta ist ein gutes Viecherl!"

„Sie sind Malerin?" fragte Hochreitter in deutlicher Abwehr, die sein Gegenüber jedoch nicht im Mindesten störte.

„Ja, ich bin Malerin," erwiderte sie nicht ohne Ironie. „Zudem ein neuer Mensch, wie ich da vor Ihnen sitze — und weil ich sehe, daß Sie, verehrtester Schwager, in punkto meiner Person sozusagen im Dunkeln tappen, will ich Ihnen als ehrlicher Kerl gleich reinen Wein einschenken. Die Gelegenheit ist ja so günstig! Das Eliteganserl wird uns ja nicht in der Minute in die Suppe fallen."

Hochreitters Auge funkelte auf und Yella Orel bemerkte lächelnd, daß er heimlich erwog, wieso man anständig und höflich einen lästigen Besucher abstreife.

„Ich mein's gut mit Ihnen," sagte sie, „denn Sie scheinen mir noch furchtbar jung zu sein. Es ist ein himmelschreiendes Unrecht von der Mama, wie sie an Ihnen gehandelt hat. Gott sei Dank, daß die Zeiten für mich vorüber sind, wo ich mich über alles das gekränkt hab' —"

Hochreitter machte Miene, sich zu erheben.

„Gott, bleiben Sie nur sitzen! Und in Ihrem eigenen Interesse — ich will nur ein paar Streiflichter werfen — Sie gehen mich zwar nichts an, denn daß Sie der Mann meiner Schwester sind, fällt bei mir nicht in's Gewicht. Das ist so rein menschlich bei mir. Zunächst einige nebensächliche Fragen: Sie wissen, daß wir gänzlich vermögenslos sind?"

Hochreitter neigte stumm den Kopf zum Zeichen der Bejahung.

„Und wann haben Sie das erfahren? Vor der Hochzeit oder nach der Hochzeit?"

„Aber erlauben, Gnädigste —"

„Ach, genieren Sie sich doch nicht. Also nach der Hochzeit."

„Ich habe nie danach gefragt. Meine Verhältnisse sind derart —"

„Jawohl, Hochreitter, Eisen, man kennt das. Weiter: Sie wissen, daß meine Mutter seit Jahren mit ihrer Familie zerfallen war — wegen — hm — sie nannten es Extravaganzen —"

„Nein," sprach Hochreitter eisig. „Ich wußte es nicht. Ich war bemüht, die Zuneigung Ihrer Schwester zu erringen und nicht um die Chronique scandaleuse vergangener Tage mich zu kümmern."

„Sie wußten," fuhr Yella unbeirrt lächelnd fort, „daß Yella Orel, die älteste Tochter der Gräfin, das mütterliche Haus nach dem Tode des Vaters verließ, um auf eigene Hand zu leben und sich in München der Kunst zu weihen?"

„Etwas Aehnliches."

„Dann will ich Ihnen mal eine Geschichte erzählen, Herr Schwager. Die einstmals wegen ihrer Schönheit und — Extravaganzen gefeierte und vielgeschmähte Gräfin Orel, Wittwe, überworfen mit der Familie und nicht imstande, in das ruhigere Fahrwasser des Alters einzusegeln, gründete, nachdem man sie mit Anstand aus Wien bugsirt und hier kalt gestellt, einen sogenannten Salon. Aesthetische Thees, literarische und musikalische Nachmittage jagten einander. Das Banner der Kunst wehte stolz auf den Zinnen der Villa Orel. Wer je einen Pinsel oder eine Taste angerührt, wer je in Lyrik gesündigt oder einen Dichter wenigstens persönlich kannte, wer etwas konnte und wer gar nichts konnte, aber desto mehr Kunst faselte — sie Alle gingen aus und ein in dem düsteren, unfreundlich steif gebauten Hause. Ja, man munkelt sogar, daß Künstlerinnen, deren Kunstwerkzeug lediglich in ihren reizenden, zierlichen Füßchen bestand, den Salon meiner Mutter beehrten. Ich zählte damals zwanzig Jahre, die Ritschi acht. Daß ich aus meines Vaters erster Ehe mit einer Ruthenberg stamme, folglich nur Ritschis Stiefschwester bin, möchte ich hier einwerfen."

(Fortsetzung folgt.)

— Genirt ihn nicht. — Vermietherin: „Der Stiegenaufgang ist leider etwas dunkel." — Student: „Macht nichts. Ich komme doch nie vor Mitternacht heim."

— Schlecht abgeschnitten. — „Na, Nazi, Du bist ja aa auf der Viehausstellung g'wesen, hast an Preis kriegt?" — „Ja, pfiffen ham s' mir was; zwoa Löcher in'n Kopf hob i kriegt bei'n Raafen, sunst nix."

Heilt irgend eine Krankheit.

Eine neue und wunderbare erfolgreiche Methode in der Heilung aller chronischen und hartnäckigen Krankheiten.

Ein freies Probe-Packet dieser wunderbaren Entdeckung wird an alle verschickt, die schreiben.

Jeder, der an einem schwachen zerrütteten Zustand des Herzens, Lungen, Nieren, Magens, Blutes, Leber, Hautmuskel oder Nervensystems leidet, sollte sogleich wegen einer freien Probebehandlung einer neuen Methode schreiben, die schnell die alten Methoden in der Heilung von Krankheit verdrängt.

Dr. N. G. Lipes.

Gicht, theilweise Schlaglähmung, Wassersucht, Rückenmarkslähmung, Rheumatismus, Neuralgie oder irgend eine andere Krankheit, die Folge einer extravanten Lebensweise, schnell und dauernd kurirt mittelst der neuen Methode.

Schwächen oder Entkräftung in irgend einer Form, bei Männer und Frauen, vollständig aus dem Körper ausgemerzt durch diese neue Behandlung.

Schwindsucht, Bronchitis, Asthma, Katarrh, unreines Blut, Herzleiden, Nieren- und Blasenleiden und Leberbeschwerden dauernd kurirt mittelst des Doktors wunderbarem Mittel.

Falls Ihr ein Opfer irgend eines Leidens oder Krankheit seid, von welchem Ihr schon lange befreit zu werden wünschtet, versucht eine von Dr. Lipes freien Behandlungen und seht, wie leicht es ist, kurirt zu werden, wenn die richtigen Mittel angewandt werden.

Wenn Ihr Schmerzen oder Pein habt, Ihr Euch oft unwohl befindet, wenn Ihr niedergeschlagen und entmuthigt, müde seid, so ist es, weil eine gefährliche Krankheit in Eurem Körper lauert.

Weßhalb schreibt Ihr nicht an Dr. Lipes, erstrebt eine freie Probebehandlung, und laßt ihn Euch zeigen, wie schnell Ihr durch seine neue Methode kurirt werden könnt. Ganz gleich welche besondere Krankheit es sein mag, Dr. Lipes schickt euch eine Probebehandlung absolut kostenfrei, um Euch zu beweisen, daß er thun kann, was er behauptet.

Schreibt heute, erzählt dem Doktor, von welchem Leiden Ihr kurirt zu werden wünscht und Ihr erhaltet die freie Behandlung dafür umgehend per Post. Ihr geht keine Verpflichtungen ein. Dr. Lipes liberale Offerte gilt für Jedermann, der an irgend einer Krankheit in den verschiedenen Stadien leidet. Adressirt Dr. N. G. Lipes, 1050 Stevenson Building, Indianapolis, Ind. Niemand sollte diese große Gelegenheit versäumen und Nutzen zu ziehen aus des Doktors neuester Entdeckung, da sie Euch sicher heilt.

Zur Kenntniß gebracht

Das Chicagoer Publikum erhält den vollen Nutzen.

Es gibt viele Fälle wie der nachstehende in Chicago. Ein Jeder erzählt von der Erfahrung von Leuten, die es wissen. Diese einfachen aufrichtigen Aussagen werden viel dazu beitragen, die Leiden von tausenden zu lindern. Solche Zeugnisse werden von vielen Leuten mit Interesse gelesen.

Arnold Baldinger, von 29 A Str., Nordseite, Tischler, sagt: „Wenn ein Mann so heftige Kreuzschmerzen hat, daß er Pflaster und andere Nothbehelfe anwenden muß in dem nutzlosen Bestreben, auch nur geringe Linderung zu erhalten, wenn diese Anfälle ihm seit drei Jahren anhafteten, wenn er hin und wieder nicht arbeiten kann, und nicht weiß, was er thun muß, um sich selbst zu helfen, dieser Mann ist mehr als dankbar, wenn er schließlich ein Mittel findet, welches Kreuzschmerzen absolut beseitigt. Während eines Anfalles, der vielleicht noch durch Erkältung verschlimmert wurde, las ich zufällig eine Anzeige über Doan's Kidney Pills und ging nach dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., und kaufte eine Schachtel. Es wirkt genau wie angegeben. Niemand braucht im Geringsten zu zögern, Doan's Kidney Pillen zu gebrauchen.

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Vergeßt nicht den Namen, Doan's. und nehmt keine anderen.

Lokalbericht.

Neun Stunden.

Maschinenbauer streben Verkürzung der Arbeitszeit an.

Friedens-Verhandlungen.

Solche sind zwischen den hadernden Schneider-Verbänden im Gange. — Lohnaufbesserung für weibliche Schlachthaus-Angestellte.

Weil die betreffenden Unternehmer sich weigern, den neunstündigen Arbeitstag einzuführen, ist es bisher hier in vier Maschinenbau-Anstalten und ähnlichen Betrieben zum Streik gekommen. Im Ganzen haben etwa 200 Maschinenbauer und sonstige Metallarbeiter die Arbeit eingestellt. Gestern gingen aus besagtem Anlaß die Angestellten der Globe Iron and Wire Works, 81 an der Zahl, an den Streik. Die Fabrik-Anlage der genannten Firma befindet sich Nr. 31 Indiana Straße.

Organisator Fitzpatrick von der Federation of Labor hat auf Montag Vormittag um 10 Uhr eine Versammlung der streikenden Angestellten von P. B. Palmer & Co.'s Kleiderfabrik nach dem Hallenlokale Nr. 167 Washington Straße einberufen. Die Firma hat sich bereit erklärt, mit einem Ausschuß der Streiker über die Lohnsätze zu verhandeln, und schlägt vor, daß im Falle der Nicht-Einigung die Streitfrage dem Verband der Kleiderfabrikanten zur Entscheidung überwiesen werden möge. Die Streiker wollen hierauf indessen nicht eingehen, sondern verlangen, daß in dem Schieds-Ausschuß auch ihnen Vertretung zugestanden werde.

Durch den Kampf zwischen den unabhängigen Zigarrenhändlern und dem Trust ist der Absatz der Union-Zigarren in jüngster Zeit außerordentlich gestiegen. Während die Internationale Zigarrenmacher-Union vorher jährlich etwa für 18,000,000 Schutzmarken Verwendung gehabt hat, sind deren im Monat Dezember von ihr 3,185,000 vertheilt worden.

Morgen wird in dem Lokale Nr. 3956 State Straße eine gemeinsame Versammlung von Vertretern der verschiedenen Tunnelgräber-Unionen abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht die Annahme eines neuen Lohntarifs.

Maud Sutter, der Geschäfts-Agentin des Verbandes der weiblichen Schlachthaus-Angestellten, ist es nach längeren Unterhandlungen mit den Vertretern der Schlachthaus-Firmen gelungen, den Verbands-Mitgliedern eine Lohnaufbesserung von 25 Cents den Tag auszuwirken. Die fraglichen Arbeiterinnen erhielten bisher Tagelöhne von 75 Cents bis $1.75.

Sekretär Driscoll vom Verband der Fuhr-Interessenten hat — weil er befürchtete, daß die Fuhrleute in den Streit verwickelt werden könnten — eine Friedenskonferenz zwischen den Organisationen der „Garment Workers" und der „Special Order"-Schneider zustande gebracht. Diese Konferenz befindet sich zur Zeit in Sitzung. In derselben werden die „Garment Workers" von Präsident Sayer und James Kennerer vertreten, die „Special Order"-Leute von Robert Noren und C. B. Peterson, die Fuhrleute von Albert Young und die Fuhrinteressenten von John C. Driscoll.

Der Vollziehungs-Ausschuß des Verbandes der Hochbahn-Angestellten wird von morgen bis zum Dienstag im Lokale Nr. 167 Washington Straße von früh bis spät in Sitzung sein, um Beschwerden der Angestellten entgegenzunehmen, über die Behandlung, welche ihnen zutheil wird. Sobald das auf diese Weise gesammelte Material geordnet sein wird, sollen bei den Betriebsleitungen der verschiedenen Hochbahnen Schritte zur Abstellung der etwa vorhandenen Uebelstände gethan werden, bezw. zur Abänderung anstößig erscheinender Arbeitsregeln. Auch sollen Lohnaufbesserungen verlangt werden: für die Schaffner von 18 auf 22½ Cents die Stunde; für die Zugführer, von 20 auf 24 Cents die Stunde; für die Motorführer, welche jetzt mit 22½—27 Cents für die Stunde bezahlt werden, sollen 27 Cents als Mindestlohn verlangt werden.

Die Union der Kohlenfahrer hat es abgelehnt, den Streik des Versandtpersonals der Firma Schlesinger & Mayer zu unterstützen, weil ihr offiziell nichts von demselben mitgetheilt worden ist und es überdies fraglich erscheint, ob der Ausstand irgendwelche Berechtigung hat. Die genannte Firma, deren Geschäftsbetrieb durch ihren Neubau leidet, hat vor wenigen Tagen fünf Versandtclerks als überflüssig entlassen. Elf andere Versandtclerks haben dann die Arbeit eingestellt, weil ihrer Forderung, daß die Fünf wieder angestellt werden sollten, nicht stattgegeben wurde.

Auf dem in Memphis tagenden Konvent der Internationalen Maurer- und Steinsetzer-Union ist George P. Gubbins von Chicago gestern für einen weiteren Amtstermin zum Verbands-Präsidenten gewählt worden.

Für heute, Samstag, Abend sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt wie folgt:

Straßenbahner, Südseite — 3956 State Str.

Bauschreiner, Distriktsrath — 106 Randolph Str.

Holzbearbeiter, Distriktsrath — 132 Fifth Ave.

Vereinigte Marmorarbeiter — 132 Fifth Ave.

Telephon-Drahtspanner — 196 Washington Str.

Milchfahrer — 167 Washington Str.

Buchbinder — 181 Clark Str.

Porzellan- und Glaswaaren-Verpacker — 104 Randolph Str.

Schmachvoll.

Vier Tonnen Kohlen aus einer Vertheilungs-Station gestohlen.

Aus der Vertheilungsstation der Volunteers, Nr. 66 Ost Chicago Ave., wurden vier Tonnen Kohlen gestohlen. Die Diebe fuhren in der Nacht mit einem schweren Lastwagen in der hinter dem Gebäude gelegenen Gasse vor, sprengten die schwere Hinterthür und stahlen den gesammten Kohlenvorrath. Sie entkamen unbehelligt und wußten sich bislang ihrer Verhaftung zu entziehen.

Von der hinteren Veranda der Wohnung von Albert B. Dick, Nr. 21 Lake Shore Drive, wurde gestern Nachmittag von einem frechen Schleichdieb ein aus einem Grizzlibärenfell bestehender Fußteppich gestohlen. Der Dieb hatte es so eilig, daß er es unterließ, die Beute zusammenzurollen. Er hüllte sich in das Fell ein und eilte die Oak Str. entlang. Viele Personen sahen ihn, schöpften aber keinen Verdacht. Erst nach einer Stunde wurde der Diebstahl entdeckt. Inzwischen hatte sich der Dieb in Sicherheit gebracht.

Polizist Frank Klein von der Bezirkswache an Maxwell Str. verhaftete heute früh in dem Laden des Kolonialwaarenhändlers Joseph Handelman, Nr. 302 Center Ave., einen Mann, der durch ein Fenster geklettert und im Begriffe war, mit einem Beile den Kassenapparat zu sprengen. Der Häftling gab seinen Namen als Thomas Gleason an.

* „Baby Joe" Moffit, die von sich reden machte, als sie Wm. Wallace Pike auf Scheidung von Tisch und Bett verklagte, wird ihre reichen Lebenserfahrungen auf der Bühne verwerthen. Sie wird nächste Woche in einem Clark Str. Museum auftreten und Vorträge über das Thema halten: Liebe, Gerechtigkeit und Verfolgung. Außerdem wird sie mehrere Lieder zum Besten geben.

* Die in Chicago ansässigen 1500 Finnländer werden morgen Nachmittag in der Halle Nr. 324 Ost Division Str. ein Konzert veranstalten zum Besten der Nothleidenden in Finnland, wo bekanntlich Hungersnoth herrscht.

Flüchtiger Bankbetrüger.

Ueber Unterschlagungen bei der Nationalbank für Deutschland entnehmen wir Berliner Blättern noch Folgendes: Die Art, in welcher Heyde die Depotunterschlagungen verübt hat, ist genau dieselbe, die der Bankbeamte Neßler in Darmstadt anwendete. Er entnahm seit einer Reihe von Jahren nach und nach aus dem Tresor Werthpapiere, um den Effektiv- und den Buchbestand auszugleichen. Die Potsdamer Kriminalpolizei, bei der seitens der Direktion sofort Anzeige erstattet worden ist, hat alle Maßregeln zur Ergreifung und Ermittelung des ungetreuen Beamten getroffen. Es ist anzunehmen, daß Heyde seinen Urlaub dazu verwandt hat, um sich ungehindert in Sicherheit zu bringen. Bis zum 15. Dez'b'r. ist Heyde noch in Berlin, Potsdam und Schlachtensee gesehen worden, dann verschwand er spurlos, so daß er jetzt einen großen Vorsprung hat. Er hat sich anscheinend in's Ausland begeben, denn aus hinterlassenen Briefen an seine Frau, die von der Polizei beschlagnahmt worden sind, geht hervor, daß er die Absicht hatte, sich im Auslande eine neue Existenz zu gründen, um dann Frau und Kinder nachkommen zu lassen. In diesem Briefe spricht Heyde auch die Hoffnung aus, daß es ihm gelingen werde, später der Nationalbank die unterschlagene Summe zu ersetzen. Seit Jahren schon sei er ein unglücklicher Mann, nun „schlage das Wasser über seinem Kopf zusammen". Daher müsse er fliehen. Die Kriminalpolizei hat ein Signalement des Betrügers an alle Hafenstädte gegeben, das etwa folgenden Inhalt hat: Der Flüchtige, am 18. März 1860 zu Braunschweig geboren, ist 1,72 Meter groß. Er hat blondes Haar, das er glatt gekämmt trägt, blonden Schnurrbart und blaue Augen, trug zuletzt schwarzen Gehrockanzug und schwarzen steifen Hut. Einen Kneifer, den man zuweilen bei ihm sah, trägt er nicht regelmäßig. Trotzdem von der Behörde sofort nach allen Richtungen hin Depeschen aufgegeben worden sind, ist es bisher nicht gelungen, irgend eine Spur des Flüchtigen aufzufinden.

— Träumerei. — „Ha!" sprach eine Schneeflocke. „Ich kenne mich wohl! Kennt Ihr mich auch? Hört ihr schon das Lawinengedonner aus mir heraus?" So sprach die Schneeflocke und — fing an zu schmelzen.

Philipp's Bankerottgesuch.

Wie bereits angekündigt, hat der bekannte deutschamerikanische Theaterunternehmer, Schauspieler und „Dichter" Adolph Philip in New York sein Gesuch um freiwillige Bankerott-Erklärung im Bundes-Distriktsgericht eingereicht. Er gibt darin an, daß der größte Theil seiner Verbindlichkeiten aus der Zeit stammt, zu welcher er Mitglied der im Jahre 1899 aufgelösten Firma Philip & Biehle in Philadelphia war. Die Gesammtverbindlichkeiten betragen $65,426.16 und Aktiva sind keine vorhanden. Die Forderungen gegen Philip sind fast ausschließlich solche wegen angeblichen Kontraktbruches, und viele der Gläubiger befinden sich in Deutschland. Betreffs einiger dieser Forderungen sind jetzt Prozesse anhängig. Unter den in Deutschland lebenden Gläubigern werden Karl Stelle, Karl Schroeder und „Craben", sämmtlich in Berlin, angeführt, deren jeder $2000 beansprucht, dann Albert Matkowsky, welcher $7000, und John Ferenczy, der $5000 haben will. Diese letzteren Forderungen stammen aus den Jahren 1890 und 1893. Myer Klein, „Basaquil", „Estelle", Paul Lange, Fritz Lindes und Hermann Schultzer aus Berlin fordern je $1000.

Ebenfalls wegen angeblichen Kontraktbruches fordern die nachbenannten Eigenthümer von amerikanischen Theatern verschiedene Beträge von Philip: W. C. Anderson, Walnut Str. Theater, Cincinnati, $6000; F. M. Baden, English Opera House, Indianapolis, $2000; C. D. Stein, Lyceum Theater, Detroit, $3000; W. O. Barber, Grand Opera House, Canton, O.; C. S. Bronson, Citizens' Opera House, Defiance, O.; Thomas A. Smith, Globe Opera House, Hamilton, O.; J. A. Buckley, Nelson's Opera House, Sandusky, O.; M. Rice, Grand Opera House, Akron, O., und C. Rook, Grand Opera House, Youngstown, O., je $1000.

Außerdem haben noch zwanzig deutsche Schauspieler und Schauspielerinnen zwischen je $200 und $600 von der ehemaligen Firma Philip & Biehle aus Philadelphia für dieser geleistete Dienste zu fordern. Der Anwalt des bankerotten Direktors ist Rudolph Marks, Nr. 320 Broadway.

— Der Automobilist zu Pferde. — „Herrje! Das Luder rennt, als ob's Benzin g'soffen hätt'!"

Mädchen, die arbeiten.

Mädchen, die arbeiten, sind besonders der Gefahr ausgesetzt, von Frauenkrankheiten befallen zu werden, und zwar besonders diejenigen, die vom frühen Morgen bis zum späten Abend auf ihren Füßen sein müssen.

Tag um Tag, Monat um Monat, jahrein, jahraus ist solch ein Mädchen an die Arbeit gefesselt, oftmals verdient sie das Brot für die Familie, und muß arbeiten, damit andere leben können. Ob sie gesund ist oder krank, ob es regnet oder ob die Sonne scheint, in kaltem und heißem Wetter, sie muß in das Kontor oder die Fabrik, um ihrer Pflicht nachzukommen.

Unter dieser Klasse von Mädchen äußert sich die Krankheit frühzeitig durch einen schwachen und angegriffenen Rücken, Schmerzen in den unteren Gliedmaßen und im Unterleib; da gerade solche Mädchen öfters nasse Füße bekommen, wird die monatliche Reinigung schmerzhaft und unregelmäßig, häufig stellen sich auch Ohnmachts- und Schwindel-Anfälle ein, von Mangel an Appetit begleitet, bis das Leben ihnen wirklich zur Last wird, und es ihnen schwer wird, sich überhaupt noch weiter zu schleppen. Alle diese Symptome weisen auf eine Störung in den weiblichen Organen hin, und falls bei Zeiten gegen dieselbe eingeschritten wird, kann dieselbe leicht und dauernd geheilt werden.

Herzliche Einladung an jedes arbeitende Mädchen, das krank und leidend ist.

Allen diesen Mädchen reicht Frau Pinkham ihre hilfreiche Hand; und sie lädt dieselben herzlich ein, mit ihr in Briefwechsel zu treten. Ihr unerreichter Ruf und ihr ungeheurer Erfolg in der Behandlung von Frauenkrankheiten giebt ihrem Rathe einen unermeßlichen Werth, und ihre lange Erfahrung und Geschicklichkeit setzen sie in Stand, den schnellsten und kürzesten Weg zur vollständigen Herstellung ihrer Patienten zu finden und ihnen denselben anzuzeigen. Der Rath wird absolut kostenlos ertheilt, und alle Briefe werden mit der größten Discretion behandelt. Man wende sich sofort an Frau Pinkham, Lynn, Mass., und warte nicht, bis die Gesundheit ganz untergraben ist!

Dankschreiben von arbeitenden Mädchen, die hergestellt wurden.

„Liebe Frau Pinkham! Ich möchte Ihnen für das danken, was Sie für mich gethan haben. Ich war schrecklich ermattet; ich bin gezwungen bei meiner Arbeit den ganzen Tag zu stehen, und nur der, der es einmal an sich selbst erfahren hat, weiß, wie einem dabei der Rücken und die Seite weh thut; ich konnte nicht schlafen und hatte gar keinen Appetit; jetzt aber fühle ich mich ganz anders, und das verdanke ich **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound**; das ist eine wunderbare Medizin! Ich habe nicht mehr das Gefühl, daß die Arbeit zu schwer ist, und deshalb empfehle ich Ihre Medizin stets an andere Mädchen, die so an Uebermüdung leiden, wie ich es that." — Fräulein Isabel Surgin, 293 Willis Avenue, New York City.

„Liebe Frau Pinkham! **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** hat mir so sehr geholfen, daß ich es gerne allen Mädchen empfehlen möchte, deren Arbeit sie den ganzen Tag im heißen Laden auf den Füßen hält. Der Doctor erklärte mir, daß ich meine Arbeit aufgeben und in der frischen Luft leben müsse, falls ich nicht das Leben verlieren wolle. Er schien gar nicht zu wissen, daß ein Mädchen einfach es nicht erschwingen kann, die Thätigkeit, die sie erhält, aufzugeben. Mein Rücken schmerzte, mein Appetit war schlecht und dazu konnte ich nicht schlafen; die Menstruation war spärlich und verursachte viele Schmerzen. Als ich eines Tages gerade sehr litt, fing ich an, **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** einzunehmen, und es half mir so sehr, daß meine Menstruationsperioden bald schmerzlos und ganz natürlich waren, so daß ich Ihnen nicht dankbar genug sein kann, für das, was Sie für mich gethan haben." — Fräulein Janet Paine, 530 West 125th St., New York City." **5000 Dollars Buße, wenn die obigen Briefe nicht vorgewiesen und somit deren Echtheit bezeugt werden kann.**

Jede gescheite Frau nimmt zur rechten Zeit ihre Zuflucht zu

Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Der schlaue Staatssekretär.

Wie die bösen Deutschen klein beigeben und die „Schwesterrepublik" Kolumbia übertrumpelt wurde.— Wer Budel bekam, und wer nicht.—Pension für Sigels Wittwe.—Keine Nachverwilligung für den Chicagoer Postbau.—Der Rohrpost-Kontrakt.

Washington, 25. Jan. Dem Senat ist der Panama-Kanalvertrag mit Kolumbia zugegangen. Laut den Abmachungen erhält Kolumbia $10,000,000 sofort und $250,000 das Jahr Pachtgeld für das Kanalgelände. Der Pachtvertrag lautet auf hundert Jahre und kann, nach jener Zeit auf einen gleich langen Zeitraum erneuert werden. Der Staatssekretär hatte Deutschland im Verdacht, daß es den Bau des Unternehmens plane oder durch eine regierungsseitig unterstützte Gesellschaft ausführen lassen wolle. Infolge dessen erfolgte eine amtliche Anfrage, auf die eine äußerst zufriedenstellende Antwort einlief. Dann setzte der Staatssekretär, nachdem er auf diese Weise indirekt, aber doch verständlich betont hatte, der Kanalbau würde keiner europäischen Regierung gestattet werden, Kolumbia die Daumenschrauben an, indem er mit dem Gesandten von Nikaragua und Kosta Rika in Unterhandlungen eintrat, bezüglich pachtweiser Ueberlassung des Gebäudes für den Bau eines Kanals durch Nikaragua. Darauf gab Kolumbia nach und gleichzeitig wurden die vielen hohen Beamten jener Republik verhindert, bei dem Vertragsabschluß zu „budeln", es ging vielmehr alles ehrlich zu. Gerüchtweise verlautet nun, daß die zum engeren Kreise gehörigen Mitglieder des 57. Kongresses etwas verdient haben, als die Wahl der Kanalroute noch zweifelhaft war. Der Senat wird den Vertrag höchst wahrscheinlich gutheißen, aber im Kongreß von Kolumbia soll sich ernster Widerstand geltend machen.

Im Hause wurde eine Vorlage angenommen, laut welcher der Wittwe des Generals Franz Sigel $100 monatliche Pension bewilligt werden. Ferner wurde der Entwurf gutgeheißen, laut welchem Alaska einen Sitz im nationalen Abgeordnetenhause erhält. Der erste Vertreter wird dem 58. Kongreß angehören.

Im Hausausschuß für öffentliche Gebäude macht sich starker Widerstand gegen Nachverwilligungen für öffentliche Gebäude geltend und es ist sehr wohl möglich, daß aus einer Mehrverwilligung für das Chicagoer Postgebäude nichts werden wird, obwohl Schatzamtssekretär Shaw dem Ausschuß mittheilte, daß der Chicagoer Postamtsbau per Kubikfuß weniger gekostet habe als irgend ein anderes großes Bundesgebäude.

Das Generalpostamt hat der Chicago Postal Pneumatic Tube Co. heute zu $13,570 die Meile den Kontrakt für die Anlage einer Rohrpost zwischen dem neuen Postgebäude in Chicago, dem zeitweiligen Hauptpostamt, dem Postamt in den Viehhöfen und den verschiedenen Bahnhöfen zugesprochen.

Kongreßmitglied Leßler hat in der, auf seinen Antrag veranstalteten Untersuchung, ausgesagt, Philip Doblin, ein New Yorker Wahlbeamter, habe ihm im Auftrage des früheren Kongreßmitgliedes Lemuel E. Quigg von New York $5000 geboten, falls er für den Bau weiterer Unterseeboote stimme, und ihm andernfalls mit seiner politischen Rache gedroht. Auch Wahlkommissär McCullagh von New York habe für diesen „Job" seine Stimme verlangt.

Kongreßmitglieder aus dem Süden sind sehr erbost, weil der Empfangsfeier zu Ehren des Kongresses im Weißen Hause auch farbige Bundesbeamte beiwohnten. Diese waren wie üblich eingeladen worden. Als die weißen Südländer die Schwarzen bemerkten, verließen sie ohne Weiteres das Haus. Sie erklären jetzt, nie wieder einer Festlichkeit des Präsidenten beiwohnen zu wollen.

Dr. Wiley, Chemiker des Ackerbauamtes, ist durch seine Versuche, den Einfluß von gewissen Lebensmitteln, namentlich importirten, auf eine Anzahl „Kostgänger" zu untersuchen, dermaßen dem Fluch der Lächerlichkeit verfallen, daß er sein Kosthaus schließen will. Hier zeigt man mit Fingern auf ihn und hat ihm den Spottnamen „Borsäure-Doktor" gegeben.

Der Fehlbetrag des Kassenbeamten Yeatman vom Kriegsdepartement ist $64,611. Der Betrüger starb vor anderthalb Jahren.

Ein Riesenbau.

Philadelphia, 24. Jan. Die Pläne für den gewaltigen unterirdischen Bahnhofsbau, welchen die Pennsylvania-Bahn in New York ausführen lassen will, sind jetzt fertig. Danach wird der Hauptbahnhof sich zwischen der 7. und 8. Ave befinden; in denselben werden 25 Geleise münden, die so angelegt sind, daß zwischen je vier ein Gang für Passagiere ist. Die Geleiseanlagen werden bis zur 9. Ave. verlängert werden. Vor der Tunneleinfahrt werden die Geleise in vier Schienenstränge zusammenlaufen, von denen jeder in einer besonderen Röhre unter dem East River durchgeführt werden wird. Unter dem Hudson werden nur zwei Geleise durchführen. Auf dem Bahnhofe werden die Geleise 42 Fuß unter dem Straßen-Niveau liegen, der Eindruck wird aber dadurch verwischt, daß die Wartesäle und Fahrkartenschalter in halber Höhe angelegt werden.

Ausland.

Schwere Strafe.

Ein Generalmajor wegen Zweikampfs abgesetzt.

Stuttgart, 24. Jan. Der preußische Generalmajor v. Paczensky u. Tenczin, Kommandeur der 52. Infanterie-Brigade (2. Württembergischen) in Ludwigsburg ist wegen des vor einiger Zeit ausgefochtenen Zweikampfes seiner Stellung enthoben worden. Er bekleidete dieselbe erst seit dem 22. April letzten Jahres. Generalmajor v. Paczensky war vor wenigen Wochen von dem Kriegsgericht der 26. Division, das unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen ihn verhandelte, wegen des Duells zu drei Monaten Festugshaft verurtheilt worden. Ueber die Duellaffäre selbst sind gar keine Einzelheiten an die Oeffentlichkeit gelangt. Die schwere Bestrafung des Generalmajors soll, wie man annimmt, von neuem den festen Entschluß des Kaisers bekunden, dem Unwesen der Zweikämpfe zu steuern.

Reichstagswahlen.

Berlin, 24. Jan. Bei der Stichwahl im Reichstagswahlkreise Danzig-Stadt ist der freisinnige Bankdirektor Mommsen in Danzig mit großer Majorität gegen den Sozialisten Bartel gewählt worden. So bleibt der Wahlkreis weiter in den Händen der Liberalen.

Gestern fand im Wahlkreise Meppen-Lingen-Bentheim die Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen Zentrumsabgeordneten, Amtsgerichtsrath Brandenburg, statt. Der Kandidat der Zentrumspartei, Amtsgerichtsrath Engelen in Osnabrück, ein Neffe Windthorsts, hat mit großer Mehrheit gesiegt. Die Fraktion des Zentrums kommt dadurch im Reichstag wieder auf ihre volle Stärke von 107 Mitgliedern.

Des Kronprinzen Heimkehr.

St. Petersburg, 24. Jan. Der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm hat sich heute vom Zarenpaar verabschiedet und die Reise nach Novgorod angetreten.

Hermann v. Lingg krank.

München, 24. Jan. Der hier ansässige Dichter Hermann v. Lingg ist bedenklich erkrankt. Bei dem sehr hohen Alter des Patienten (81 Jahre) befürchten seine Freunde das Schlimmste.

Wenn Andere fehlschlagen,

Schreibt mir eine Postkarte—Ich werde Euch eine Methode lehren, wieder zu gesunden.

Schickt kein Geld — bloß eine Postkarte und gebt an, welches Buch Ihr braucht.

Alsdann werde ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für sechs Flaschen von Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative) zusenden. Ihr könnt das Heilmittel während eines Monats nehmen, um zu entdecken, was es bewirken kann. Hat es Erfolg, so kostet es $5.50. Falls es fehlschlägt, bezahle ich selbst den Apotheker. Und Euer bloßes Wort wird darüber entscheiden.

Einerlei, wie schwierig Euer Fall sei, und wie viele Behandlungen fehlgeschlagen haben. Meine Methode schlägt nicht fehl, ausgenommen, wenn eine Ursache, wie Krebs, eine Heilung unmöglich macht. Ich bin bereit, das Risiko zu nehmen und verlasse mich auf Eure Ehrlichkeit.

Warum könntet Ihr nicht die gewöhnlichen Behandlungen auf kurze Zeit verlassen, um zu entdecken, was meine Methode bewirken kann. Wenn ich Selbstvertrauen genug habe, um solche Offerte zu machen, ist es nicht so zu sagen sicher, daß ich zu heilen verstehe. Falls meine Methode öfters fehlschlüge, würden meine Verluste mich ja ruiniren.

Während der letzten 12 Jahre habe ich meinen Wiederhersteller auf Probe an über eine halbe Million Patienten geliefert. Meine Register weisen auf, daß 39 aus 40 gerne die Behandlung bezahlt haben, denn sie wurden ja geheilt.

Wenn ein Organ seine Funktionen nicht erfüllt, ist das Organ selten daran selbst schuld. Es ist gerade wie mit einer Maschine; es braucht er in allen Fällen die inneren Nerven stärkt. Er bringt die Nervenkraft zurück, welche allein jedes Lebensorgan beherrscht.

Wenn ein Organ seine Funktionen nicht erfüllt, ist das Organ selten daran schuld. Es ist gerade wie mit einer Maschine; es braucht mehr Dampf. Mein Wiederhersteller bringt die Kraft zurück, dessen es benöthigt, und macht es ebenso stark, als es irgend je zuvor war.

In chronischen Krankheiten kann man selten durch irgend welche andere Methode eine Heilung erzielen. Diese Behandlung jedoch schlägt in keinem Falle fehl, der heilbar ist. Versuchet sie einen Monat, und Ihr werdet es schon sehen.

Gebt einfach an, welches Buch Ihr braucht, und adressirt: Dr. Schoop, Briefkasten 609, Racine, Wis.

Buch No. 1 über Dyspepsie,
Buch No. 2 über das Herz,
Buch No. 3 über die Nieren,
Buch No. 4 für Frauen,
Buch No. 5 für Herren (versiegelt),
Buch No. 6 über Rheumatismus.

Milde, nicht chronische Fälle werden oft durch eine oder zwei Flaschen geheilt. Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative) ist bei allen Apothekern zu haben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 255 Zahlungseinstellungen wurden in dieser Woche gemeldet, 292 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Zu Pigeon Cove, Mass., brannten heute ein Hotel und die Andrews'sche Sommervilla ab. Verlust $35,000.

— Zwanzig Schwungrad-Fabrikanten wollen am 29. d. Mts. in New York einen Trust bilden.

— Eine wasserscheue Kuh des Millionärs Weyerhäuser in St. Paul verwundete fünf Personen, ehe sie getödtet werden konnte.

— Die 70jährige Katharine McMahon und ihre Tochter ließen in Shelby, O., ihr Leben unter einem Zuge der Big Four-Bahn.

— Die christlichen Temperenzfrauen in Tacoma, Wash., laden jetzt die Gefallenen als Gäste in ihre Häuslichkeit ein, um sie zu einem gesitteten Lebenswandel zurückzuführen.

— In New York ist der Motorführer Stewart als „gottbegnadeter Sänger" entdeckt worden und wird jetzt ausgebildet; seinen Dienst versieht er nebenbei.

— Die New Yorker Clan-na-Gaels bestreiten des irischen Boeren-Oberst Blake Angabe, die für die irischen Boerenkämpfer bestimmten Gelder seien gestohlen worden.

— Die Grand Rapids & Indiana-Bahngesellschaft läßt alle ihre Angestellten impfen. Auf einem Spezialzuge fahren die damit betrauten Aerzte die ganze Bahnstrecke ab.

— Das Staats-Obergericht von Minnesota hat entschieden, Straßenbahngesellschaften seien nicht haftpflichtig für Verletzungen, welche Passagiere durch Wurfgeschosse streikender Straßenbahner erlitten.

— Dr. Pearson, Leiter der thierärztlichen Schule der Universität von Pennsylvanien, behauptet auf Grund zweijähriger Erfahrungen, daß Rindvieh durch Impfung gegen Schwindsucht gefeit werden kann.

— In der Legislatur von Massachusetts ist eine Vorlage eingereicht worden, wonach weibliche Passagiere auf Straßenbahnen nur halben Fahrpreis zu bezahlen brauchen, falls sie keinen Sitz erhalten können.

— Die anglo-amerikanische Geistlichkeit in Lafayette, Ind., hat die dortigen Polizeikommissäre beim Gouverneur wegen Nichtdurchführung des Sonntagsgesetzes und der Polizeistunde verklagt.

— Heute wurde die vor 20 Jahren ausgesprochene Scheidung der Eheleute Benj. und Sarah Loder in New York eingetragen. Aus Rücksicht auf die Kinder hatte der Gatte bislang davon Abstand genommen.

— 500 streikende Wagenfabrik-Arbeiter in Amesbury, Mass., mißhandelten gestern Abend, nachdem sie die Polizei überwältigt hatten, eine Anzahl Streikbrecher. Fremde sind jetzt als Polizisten angestellt worden.

— Die Großgeschworenen von La Salle County, Ill., haben den Kohlenhändler-Verein von Illinois und Wiskonsin, dessen Beamte und Direktoren, sowie die Kohlenhändler von Ottawa der Verschwörung zur Beschränkung des Handels angeklagt.

— Gelegentlich einer Feuerpanik in Leopold Miller & Sons' Zigarrenfabrik zu New York wurden drei Frauen zu Boden getreten und als Leichen fortgetragen, und viele verletzt. Manche wurden von den Rettungsleitern gestoßen.

— Dr. Emanuel Lasker, der berühmte deutsche Schachspieler, hat in Milwaukee erklärt, ihm sei Seitens der Chicagoer Universität eine Lehrstelle in der Abtheilung für Mathematik angeboten worden; er sei noch unentschlossen, ob er sie annehmen solle.

— In Samuel Filarskys kleinem Laden, 56 Prince Straße, New York, wurden gestohlene Pelze im Werthe von $40,000 gefunden. Dieselben waren von den Dieben an einen Mann Namens Rosenthal in Chicago gesandt und von diesem an Filarsky verkauft worden.

— In der alten Stadt New York wurden letztes Jahr 1687 Gebäude zum Durchschnittspreise von $52,000 errichtet; die Zahl der Neubauten ist geringer als in den vergangenen sechs Jahren, der Werth der einzelnen Gebäude aber gewaltig gestiegen, im Durchschnitt um $8000. Am Broadway, 34. Straße und 6. Avenue ist ein neues Geschäftsviertel entstanden.

— Zwei heftige Erderschütterungen riefen in Savannah, Ga., gestern Abend große Besorgniß hervor, verursachten aber keinen Schaden. Die Leuchtthurmwärterin auf Tabee Island will fünf Erdstöße wahrgenommen haben. Die Garnison von Fort Screven wurde im Freien versammelt. Das Erdbeben erstreckte sich über den ganzen Küstenstrich von Georgia und Florida.

Ausland.

— Das Storthing hat Norwegen eigenen Konsulardienst bewilligt.

— König Oskar von Schweden hat auf ärztlichen Rath den Kronprinzen Gustaf mit der Regentschaft betraut.

— Reichstagspräsident Ballestrem wird wahrscheinlich wiedergewählt werden.

— Das kubanische Repräsentantenhaus hat $300,000 für ein Kongreßgebäude in Havana bewilligt.

— In Rio de Janeiro befürchtet man einen Bruch zwischen Brasilien und Bolivia über Acre; Brasilien hat Truppen und Kreuzer nach der Grenze Boliviens gesandt.

— Auf der Insel Los Roques, an der venezolanischen Küste sollen zwölf Männer und fünf Frauen infolge der Verkehrssperre verhungert sein. Der holländische Kreuzer De Ruyter versah die Ueberlebenden auf acht Tage mit Lebensmitteln.

Lokalbericht.

Der Mörder verhaftet.

Frank Lewis macht einen vergeblichen Selbstmordversuch.

Wird wahrscheinlich genesen.

In einem Brief an den Polizeichef gesteht er die grausige That ein.—Ist Henry Peterson von Lake Forest ermordet worden? Callahan wird prozessirt.

Frank Lewis, auf den die Polizei in Verbindung mit der Ermordung der Frau Stella Wright, seiner Haushälterin, fahndete, wurde gestern Abend um 8 Uhr verhaftet, als er durch die Hinterthüre die Wohnung seiner Schwester, Frau Elizabeth Hake, Nr. 4653 State Straße, betreten wollte. Als er über den Zaun geklettert war, packte ihn der dort auf der Lauer liegende Detektive Carroll. „Lassen Sie mich los!" schrie Lewis, die Faust zum Schlage erhebend. Carroll schlug ihn nieder. Es gelang Lewis zwar, sich wieder aufzurappeln, doch wurde er nach kurzem Kampfe überwältigt.

Im Polizeiwagen, auf der Fahrt nach der Bezirkswache an der 50. Straße begriffen, antwortete er auf Befragen: „Jawohl, ich habe sie getödtet. Ich tödtete sie, weil ich sie liebte. Ist das nicht ein hinreichender Grund?" Etwa ein Straßengeviert von der Bezirkswache entfernt, sagte er: „Ich habe einen Brief an den Polizeichef O'Neill geschrieben, in dem ich die Gründe für die That angegeben habe. Er wird ihn wahrscheinlich morgen erhalten. Man wird mich aber nicht für den Mord hängen. Ich werde ...."

Er vollendete den Satz nicht. Während die Polizisten gespannt seinen Worten lauschten, hatte er unbemerkt mit der linken Hand ein Rasirmesser aus der Tasche gezogen, mit dem er sich, ehe ihn Jemand daran hindern konnte, die Kehle durchschnitt. Man schaffte ihn nach der Bezirkswache, wo ihm ein Nothverband angelegt wurde. Er wünschte, seine vier Kinder zu sehen. Seine Tochter Ruby war bald zur Stelle. Sie beugte sich über ihn und küßte ihn. „Ich wünschte Dich zu sehen, ehe ich sterbe", hauchte Lewis. „Ich wünsche Dich um mich zu haben, Liebling." Ruby wich nicht von seiner Seite, bis er nach dem Nothfall-Hospital geschafft wurde, wo die ihn behandelnden Aerzte heute erklärten, daß er wahrscheinlich genesen würde.

Der Brief, welchen Lewis unter dem Datum des gestrigen Tages an den Polizeichef geschrieben hat, gelangte heute in dessen Hände und hat den nachstehenden Wortlaut: „Ich bin der Mann, auf welchen Sie fahnden, der Mörder von Stella Wright, 4429 State Str. Mein voller Name ist William Franklin Lewis und dieses Schreiben erklärt Alles. Niemand sonst trägt irgendwelche Verantwortung. Ich hatte schwerwiegende Gründe zu der That und ich habe Stella Wright erklärt, ich würde sie tödten, wenn sie mich verließe. Ich habe mein Wort gehalten, aber wenn Sie dieses Schreiben erhalten, so werde auch ich da sein, wo sie ist."

Nachdem er Frau Wright ermordet hatte, muthmaßlich, weil sie ihn verlassen und zu ihrem Manne zurückkehren wollte, begab er sich zu seiner Schwester, Frau Hake, und übergab ihr den Hausschlüssel mit dem Bemerken, daß Ruby ihn holen werde, wenn sie aus der Schule komme.

Am späten Nachmittag sprach er bei Frau Annie Parker, Nr. 176 Walnut Straße, vor Dort zeigte er sein Rasirmesser und bemerkte, daß es jetzt sein bester Freund sei. Während er noch dort weilte, erschien Frau John A. Oleson, No. 719 Lake Straße, die Mutter der Ermordeten. Ein stürmischer Auftritt spielte sich ab, als sie des Lewis ansichtig wurde. „Meine Tochter ist todt, und Sie haben sie getödtet!" schrie die Frau. „Sie sind ihr Mörder; ich weiß es bestimmt!"

Lewis legte ihr seine Hand auf die Schulter und sagte: „Ich habe es nicht gethan. Ich bitte Sie, mir das zu glauben. Ich habe Ihre Tochter seit Montag nicht gesehen." Frau Oleson fuhr aber fort, ihn zu schmähen, und er zog es vor, das Feld zu räumen. Als er dann die Wohnung seiner Schwester betreten wollte, wurde er verhaftet.

„Hans Buschbauer".

Ein thätiges, wechselvolles und erfolgreiches Leben hat mit dem Dahinscheiden von Franz Arnold Hoffmann seinen Abschluß gefunden, der gestern auf seiner Musterfarm „Riverside" in dem nahen Jefferson County, Wis., die Augen geschlossen hat für immer.

Achtzig Jahre ist der Dahingeschiedene alt geworden, und seine Tage sind voller Mühe und Arbeit gewesen— aber dennoch, oder vielmehr eben deshalb, waren es köstliche Tage. Gebürtig aus der alten Stadt Herford, die ihre Gründung auf den Sachsenherzog Wittekind zurückführt, wanderte der Buchhändlers-Sohn Franz Hoffmann, nachdem er verschiedene Klassen des Gymnasiums seiner Vaterstadt durchlaufen, schon im Alter von 16 Jahren nach den Vereinigten Staaten aus. In New York stand er bald ohne alle Mittel da; ein Heimathsgenosse, den er zufällig traf, gewährte ihm ein kleines Darlehen und mit diesem wagte er sich muthig in die damals noch für pfadlos geltende Wildniß des Westens. Im September des Jahres 1839 traf er in Chicago ein, nichts Anderes sein nennend, als einen hellen Kopf und ein Paar arbeitswillige Hände. Da es für den Kopf des der Landessprache unkundigen jungen Burschen hier zunächst nichts zu thun gab, so wurde dieser vorerst Stiefelputzer im Lake Hotel. Aber er verblieb nicht lange auf diesem Posten. Schon einen Monat später finden wir ihn — mit dem fürstlichen Gehalt von $40 das Jahr—als Schullehrer in der deutschen Siedlung „Dunkley's Grove", die sich inzwischen, unter dem Namen Addison, zu einem hübschen Landstädtchen herausgewachsen hat. Die nächsten Jahre benutzte Hoffmann ebenso eifrig zum Lernen wie zum Lehren und bald wurde man auf den aufgeweckten jungen Wald-Schulmeister in weiteren Kreisen aufmerksam. Hoffmann bildete sich zum Geistlichen aus und wurde von der lutherischen Synode zum Wanderprediger für einen Sprengel ernannt, der einen großen Theil des nördlichen Illinois, sowie Theile von Indiana umfaßte. In dieser Stellung wurde er an vielen Plätzen bekannt und rasch gewann er das Wohlwollen und die Achtung Aller, mit denen er in Berührung kam. Im Jahre 1842, kaum zwanzig Jahre alt, wurde er als Vertreter von Du Page County auf die nach Chicago einberufene Flüsse- und Häfen-Konvention entsandt. Bald darauf bekleidete er, neben seinem Predigerposten, gleichzeitig die Aemter des Postmeisters, des Schulvorstehers und des Townschreibers von Du Page, außerdem führte er — von Dunkley's Grove aus — eine Zeit lang die Redaktion der „Illinois Staatszeitung" und gab auch selber eine monatlich erscheinende Kirchenzeitung heraus. Aber unter dieser angestrengten Thätigkeit gerieth die Gesundheit Hoffmanns in's Wanken. Er verlegte deshalb im Jahre 1852 seinen Wohnsitz nach Chicago, trat aus dem geistlichen Stande aus und erwarb die Berechtigung zur Ausübung der Advokatur.

Diese übte er jedoch nicht aus, sondern er zog es vor, sich mit dem Baustellen-Handel zu befassen. Schon ein Jahr nach seiner Niederlassung in Chicago wurde er hier in den Stadtrath gewählt. Ein Jahr darauf erweiterte er seinen Geschäftsbetrieb zu dem einer Bank, welche indessen unter der allgemeinen Unsicherheit, welche der Ausbruch des Bürgerkrieges in den Geldverhältnissen des Landes schuf, zusammenbrach. Seinen Verbindlichkeiten den Gläubigern gegenüber ward Hoffmann übrigens später auf Heller und Pfennig gerecht.— Wie aus der Thatsache hervorgeht, daß Hoffmann Stadtrathsmitglied wurde — er war einer der eifrigsten Verfechter der Ansicht, daß die Stadt eigene Wasserwerke anlegen sollte — nahm er regen Antheil am öffentlichen Leben. Er gehörte mit zu den Gründern der republikanischen Partei-Organisation und nahm mit an deren Siegeszuge theil. Bei der denkwürdigen Wahl im Jahre 1860 wurde er zum Vize-Gouverneur gewählt und er stand dem kernigen Kriegs-Gouverneur Yates wacker zur Seite, wie später sein Nachfolger, der Frankfurter Buchhändlers-Sohn Gustav Körner. Indessen gerieth um die Mitte der Sechziger Jahre die Gesundheit des rührigen Mannes wieder in's Wanken. Er schlug deshalb die Nomination zum Bundes-Senator, welche ihm im Jahre 1866 angeboten wurde, aus und zog sich völlig von dem politischen Treiben zurück, wozu ihn freilich mehr noch als Gesundheitsrücksichten der Umstand bewogen haben mag, daß die republikanische Partei in ihrer Siegestrunkenheit sich mehr und mehr von der Reformpartei zu unterscheiden begann, welche die übermüthigen Sklavenhalter niedergerungen.—

Gegen das Ende der Sechziger Jahre erwirkte sich Hoffmann als Landkommissär der Illinois Zentral-Bahn große Verdienste um die deutsche Einwanderung. Zu Anfang der Siebziger Jahre versuchte er sich nochmals als Bankier, im Jahre 1875 aber wurde er des aufregenden Treibens der stetig wachsenden Großstadt müde. Er zog sich auf's Land zurück und schuf aus seinem Besitzthum in Jefferson County eine Musterfarm.

Hoffmann vermählte sich im Jahre 1849 mit Frl. Cynthia Gilbert. Aus dieser Ehe sind sieben Kinder hervorgegangen. Den Gatten und Vater überleben die Wittwe und vier Söhne, von denen drei in Chicago ansässig sind, nämlich der Anwalt Franz Arnold Hoffmann jr. und die Aerzte Dr. J. C. und G. A. Hoffmann.

Die Bestattung des Verstorbenen wird dessen Wunsche gemäß hier in Chicago erfolgen, und zwar morgen, Sonntag.

Kluger Junge.

Aß die Speisen seiner Lehrerin.

Sorgsame Beachtung von Seiten der Eltern und Schul-Behörden in Bezug auf zuträgliche Nahrung für die heranwachsenden Kinder würde eine gesunde Generation erzeugen.

Ein Schüler in einer Philadelphia, Pa., Schule sagt, „ich hatte einen schweren Anfall von Typhus und war darauf so schwach und zart, daß ich die Schule nicht regelmäßig zu besuchen vermochte.

Eines Tages gab unsere Lehrerin, die sehr viel studirt und eine tüchtige Lehrerin ist, uns eine Lektüre in Physiologie, worin zuträgliche Nahrung erwähnt wurde. Sie empfahl Grape-Nuts der Klasse, da sie die Nahrung lange gegessen und die Wirkung beobachtet hatte.

Ich dachte, daß wenn Grape-Nuts sie in den Stand gesetzt hat, eine Knabenklasse wie die unsere zu führen, die Speise mir in meinem schwachen Zustand gut thun würde, und ich begann sie zu essen.

Ich habe Grape Nuts seit über einem Jahre regelmäßig gegessen, bin ein wenig mehr als 15 Jahre alt und jetzt 5 Fuß 8 Zoll groß, wiege 137 Pfund und bin stark und gesund, bin von meinem schwachen und zarten Zustand vollständig wieder hergestellt. Ich nehme gern am Turnen theil und betheilige mich an allem Sport in unserer Nachbarschaft.

Ich kann aufrichtig sagen, daß Grape-Nuts die richtige Speise für mich ist und sie hat einen starken und kräftigen Knaben aus mir gemacht." **Namen erfährt man von der Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich.**

Vor dem Kampf.

Einigungs-Bestrebungen bei den Demokraten.

Lorimer „schaut zu".

Die neuen Gehalts-Bestimmungen des Schulraths günstig für die Lehrerschaft.— Disziplinar-Verfahren gegen Schuldiener und -Maschinisten.

In den Kreisen der republikanischen Parteileitung scheint man sich für die bevorstehende Mayorswahl nicht sonderlich zu interessiren. Die Delegatenwahlen für den Nominations-Konvent sollen erst Ende Februar oder Anfangs März abgehalten werden, so daß die eigentliche Kampagne kaum vier Wochen lang währen würde, denn die Demokraten wollen ihre Kandidaten erst aufstellen, nachdem die Republikaner ihre Leute ausgesucht haben werden. Herr Lorimer versichert, daß er sich vorläufig mit dem Zusehen begnüge, denn weder habe er persönlich einen Mayors-Kandidaten zu empfehlen, noch auch sei anzunehmen, daß sich ein solcher von der Westseite überhaupt melden werde. „Doc" Jamieson, von dem es heißt, er beherrsche die republikanische Lage in Hyde Park, äußert sich ähnlich wie sein Freund und Bundesgenosse von der Westseite. Die Parteigänger auf der Südseite, sagt er, seien in ihrer Vorliebe ziemlich gleichmäßig vertheilt zwischen Stewart und Harlan, ersterer scheine aber die Mehrzahl der Regulären auf seiner Seite zu haben.

Vorsitzer Carey vom demokratischen Parteiausschuß steht im Begriff, den verschiedenen Ward-Organisationen der Partei, die uneins unter einander sind, die Kriegsartikel vorlesen zu lassen. Falls sie sich nicht bald einigen, wird er ihnen ankündigen, würde der Parteivorstand eine Reorganisation der betreffenden Klubs vornehmen und über die Köpfe der Streitenden hinweg, zur Tagesordnung übergehen. Der Anwalt John P. McGoorty suchte gestern beim Vorstand nach, als Wortführer der Organisation in der 7. Ward anerkannt zu werden, der Vorstand erkannte diese Ehre aber Herrn P. F. Murphy zu, dem Präsidenten des „Harmonie-Flügels" der Organisation.

In der 19. Ward fand gestern eine Versammlung des regulären demokratischen Wardklubs statt. Senator Powers war nicht zugegen, doch nahm als bevollmächtigter Stellvertreter der Ex-Alderman Denvir seinen Platz ein. Dieser gab die kaum glaubhafte Erklärung ab, daß Clarence S. Darrow mit ihm beim Mayor gewesen sei und diesem versichert habe, er würde nicht nur nicht selber als Mayors-Kandidat auftreten, sondern auch für seine, des Mayors, Wiedererwählung eintreten.

— Powers ließ melden, daß auch er die Wiedernomination Harrisons begünstige. Es wurde beschlossen, heute eine Delegation zum Mayor zu entsenden, welche ihn ersuchen soll, er möge von Neuem kandidiren. Gestern sprachen bei Mayor Harrison derartige Abordnungen aus der 17., der 22. und der 28. Ward vor. — Für heute steht unter Anderem der Besuch einer Delegation aus der 25. Ward bevor, zu deren Mitglied auch Sheriff Barrett gewählt worden ist. Falls Herr Barrett nun diese Sendung übernimmt, so wird man daraus schließen können, daß Robert E. Burke innerhalb der Partei-Organisation mit seiner Bekämpfung des Mayors ziemlich allein dasteht.

Der frühere Präsident der städtischen Zivildienst-Kommission, Robert E. Lindblom, ist mit der Erklärung herausgekommen, daß er unter allen möglichen Mayors-Kandidaten Clarence S. Darrow den Vorzug gebe. Herr Lindblom sammelt unter seinen Freunden an der Getreide-Börse Unterschriften für die Darrow-Petition.

Präsident Mark von der Erziehungs-Behörde und Direktor Cooley erklären, daß die vom Schulrath angenommenen neuen Gehalts-Bestimmungen für die Lehrerschaft weit günstiger seien, als es das Schema vom Jahre 1898 sein würde. Dieses sicherte nur demjenigen Theile der Lehrerschaft Vortheile, welcher seit länger als fünf Jahren im Dienst ist; unter der neuen Gehaltsordnung ständen sich sämmtliche Lehrkräfte besser und den jüngeren unter ihnen sei Gelegenheit gegeben, es durch fleißiges Arbeiten schon drei Jahre nach ihrem Eintritt bis zur höchsten Gehaltsstufe ($1000 das Jahr) zu bringen.

Schulrathsmitglied Chvatal dringt darauf, daß zu Spielplätzen für die Schüler der Medill-Schule an der W. 13. Str. die Grundstücke östlich und westlich vom Schulhause angekauft werden mögen. — Der Hausmeister John Roddy von der Sherman-Schule ist gestern wegen Einsendung falscher Berichte entlassen worden. Die Maschinisten der Brainard-, der Skinner- und der Alcott-Schule, über welche Klagen eingelaufen waren, kamen mit einer Verwarnung davon. In Sachen des Maschinisten Holly von der Zwangs-Schule in Bowmanville soll noch eine weitere Verhandlung stattfinden.

Acht Bürger der Westseite haben ein gerichtliches Einhaltsverfahren angestrengt, um die Great Western Railway Co. zu verhindern, ihre Station zwischen der 41. und der 42. Ave. eingehen zu lassen. Es wird geltend gemacht, daß das fragliche Land seiner Zeit nur unter der Bedingung an die Great Western Co. abgetreten wurde, daß sie daselbst eine Station anlege.

Der stadträthliche Finanz-Ausschuß wird empfehlen, daß zur Sicherung der Spezialsteuer-Bonds ein Fonds von $50,000 geschaffen werden möge. Ein Betrag von $350,000 solle angewiesen werden zwecks mäliger Auszahlung der Rabatte auf Spezialsteuern für Straßenverbesserungen.

Stadtkämmerer McGann beförderte gestern den Rechnungsführer Louis E. Gosselin zum Auditeur und den Buchhalter Mark Foote zum Rechnungsführer. Chas. O'Connor erhielt die seit längerer Zeit unbesetzt gewesene Stelle des Chefclerks der Kämmerei.

Der Bürgermeister hat die Herren A. M. Lawrence, Henry C. Lytton, J. Ogden Armour, Frank O. Lowden, Jas. J. Kelly und Stadtkämmerer McGann zu Mitgliedern des Beiraths ernannt, welcher mit dem Gesundheitsamte zusammen die Verausgabung der vom Stadtrath zur Linderung der Kohlennoth bewilligten $25,000 leiten soll.

Das Klima ist nicht schuld!

Katarrh gibt es überall.

Katarrh ist überall heimisch. Während er häufig im veränderlichen Klima auftritt, ist er keineswegs darauf beschränkt, sondern herrscht in jedem Staat und Territorium der Union.

Die gewöhnliche Beschreibung von Katarrh ist chronischer Schnupfen, welcher, wenn lange vernachläßigt, oft den Geruchsinn und das Gehör stark beeinträchtigt; aber es gibt noch viele andere Formen dieser Krankheit, die sogar viel hartnäckiger und gefährlicher sind

Kehlkopf-Katarrh, wie auch Katarrh der Luftröhren, des Magens und der Leber treten beinahe ebenso häufig auf wie Katarrh der Nase, und sind gewöhnlich viel schwieriger zu kuriren.

Katarrh ist unzweifelhaft eine Blutkrankheit und kann nur durch eine innerliche Behandlung erfolgreich beseitigt werden. Einspritzungen, Waschungen und Pulver sind nutzlos, so weit ein Erreichen des wirklichen Sitzes der Krankheit in Betracht kommt.

Dr. McIverney empfiehlt allen, die an Katarrh zu leiden haben, ein neues Mittel zu gebrauchen, welches von Apothekern verkauft wird, genannt Stuarts Katarrh Tablets, dessen Analyse, die thatsächlich angestellt wurde, zeigte, daß diese Tablets gewisse antiseptische Mittel von hohem Werthe enthalten, und da sie ein innerliches Mittel sind, angenehm schmecken, bequem und harmlos sind, können Erwachsene wie auch Kinder sie so oft wie erforderlich einnehmen.

Ein Rechtsanwalt und öffentlicher Redner, welcher jahrelang an Katarrh zu leiden hatte, sagt:

„Jeden Herbst zog ich mir eine Erkältung zu, welche sich in meinem Kopf und Kehle festsetzte und den ganzen Winter haften blieb, und jeden Winter schien es ein wenig schlimmer zu werden. Fortwährend war ich genöthigt, meine Kehle zu reinigen und meine Stimme wurde in solchem Maße beeinträchtigt, daß ich nicht im Stande war, öffentliche Reden zu halten.

„Ich versuchte Troches und billige Husten-Mittel, und manchmal erhielt ich auch Linderung, aber nur für kurze Zeit, bis diesen Winter, als ich von Stuarts Katarrh Tablets, in einer Anzeige las. Zwei fünfzig Cent-Schachteln, welche ich bei meinem Apotheker kaufte, reinigten meinen Kopf und Kehle gründlich, und um einem Rückfall vorzubeugen, halte ich immer eine Schachtel vorräthig, und wenn immer ich mich ein wenig erkälte, nehme ich ein oder zwei Tablets ein und wende dadurch alle schlimmen Folgen ab."

Stuarts Katarrh Tablets verdienen, zuerst auf der Liste der Hausarzneien zu stehen, um Husten und Erkältungen zu beseitigen, denn diese Tablets enthalten nicht, wie viele andere Katarrh- und Husten-Mittel, Cocaine, Opiate oder irgend welche schädlichen Droguen.

jan20,22,24

Dr. Edward Koch's Bild ist hier abgedruckt, auch das von Dr. Robert Koch. Beide sind deutsche Aerzte.

DR. ROBERT KOCH.

DR. EDWARD KOCH.

Dr. Edward Koch, welcher beschlossen hat, Amerika zu seinem Heim zu machen, kehrte letzten August von Deutschland zurück.

Nachdem er sich lange Zeit in den Hospitälern von Dr. Robert Koch in Berlin aufgehalten hatte, ging er nach dem Tuberkulosen-Kongreß in London, wo er seine große Erfindung, den Koch-Einathmungs-Apparat, vorlegte, welchen er gebraucht, um heilende Oele in Dämpfe zu verwandeln und sie mit dem Koch Tuberkuline zu verbinden und zwar in solcher Weise, daß sie in Dämpfe verwandelt werden, wo eine Million Kügelchen Oel auf jeden Kubik-Zoll Dampf kommen.

Diese Dämpfe dringen in die tieferen Stellen der Lungen und kommen deshalb direkt auf die erkrankten Stellen, hieraus erklärt sich, weshalb diese Methode so erfolgreich war in der Behandlung von Schwindsucht und Asthma.

In den verschiedenen größeren Städten, wo sich die Offices und Sanitarien der Koch Lung Cure befinden, sind mehrere hundert Zeugnisse veröffentlicht worden. Viele dieser früher Leidenden wohnen in Chicago, wo Ihr mit ihnen sprechen könnt. Die Chicago Office befindet sich in 151 Michigan Ave.

Der Besuch von Dr. Koch in dem Sanitarium von Dr. Goetsch in Wien zeigte, daß verdünnte Dosen, wie sie von der Koch Lung Cure und von Dr. Goetsch verabfolgt werden, erfolgreicher waren als irgend eine andere Methode der Verabfolgung, mit welcher er in Berührung kam.

Leute, die in der Office der Koch Lung Cure in 151 Michigan Ave., Chicago, vorsprechen, erhalten Konsultation, eine sorgfältige Untersuchung und eine Probe-Behandlung kostenfrei.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

— Moderner Bettler. — „Gnä' Frau, haben Sie vielleicht ein Paar abgetragene Ballschuhe für meine Tochter?"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Kolombia gibt nach.

Einen guten Handel scheint der Staatssekretär Hay mit den Ver. Staaten von Kolombia gemacht zu haben. Daß die mittelamerikanische Republik mit Vergnügen die der Panamagesellschaft verliehenen Rechte auf die Ver. Staaten von Amerika übertragen würde, war allerdings niemals zweifelhaft, aber auf den Vorschlag, daß sie auch einen drei Meilen breiten Streifen zu beiden Seiten des Kanal an die große Republik abtreten solle, wollte und konnte die kleine Schwester nicht eingehen, weil ihre Verfassung dergleichen verbietet. Auch verlangte sie für die „Verpachtung" des erforderlichen Grund und Bodens eine Jahresmiethe von $650,000, während unsere Regierung nur $100,000 bewilligen wollte. Letztere Summe sah Kolombia nicht als ausreichende Entschädigung für die künftig in Fortfall kommenden Hafen- und sonstigen Gebühren an, die ihm jetzt von der Panama-Eisenbahngesellschaft entrichtet werden. Es ließ jedoch mit sich handeln, weil der Staatssekretär ihm drohte, daß er mit Nikaragua abschließen werde, falls er sich mit Kolombia nicht einigen könne, gerade wie ein guter Geschäftsmann den Preis einer ihm angebotenen Waare herunterdrückt, indem er einen Fabrikanten gegen den anderen ausspielt. Endlich einigte man sich auf eine einmalige Entschädigung von $10,000,000 und auf eine fortlaufende Jahrespacht von $250,000. Ueberdies will Kolombia einen 10 Kilometer breiten Streifen auf 100 Jahre an die Ver. Staaten verpachten und den Pachtvertrag alle hundert Jahre wieder erneuern. Dem Namen nach soll auch dieser Streifen unter der Gerichtsbarkeit Kolombias stehen, doch würde er in Wahrheit der Polizei- und Sanitätsaufsicht der großen Republik unterworfen sein.

Trotz alledem ist es doch keineswegs sicher, daß der Panamakanal nun wirklich von der Bundesregierung übernommen und vollendet werden wird. Im Senat gibt es eine starke Partei, die noch immer der Nikaragualinie den Vorzug gibt und von der Panamaroute durchaus nichts wissen will. Auch heißt es, daß die Pacificbahnen die Durchstiechung der mittelamerikanischen Landenge überhaupt nicht begünstigen und ihren ganzen Einfluß aufbieten werden, um sie zu verhindern. Unter diesen Umständen ist es leicht möglich, daß der Senat den Vertrag mit Kolombia doch nicht bestätigt und auf's Neue eine endlose Debatte über die vergleichsweisen Vorzüge der verschiedenen möglichen Kanäle beginnt. Senator Hanna hat bekanntlich noch einen dritten Weg entdeckt, der nach seiner Ansicht besser ist, als jeder der beiden anderen Wege. Da aber im Senate keine Erörterng geschlossen werden darf, so lange noch ein einziger Senator über den vorliegenden Gegenstand zu reden wünscht, so läßt sich noch lange nicht von der Erledigung der Angelegenheit sprechen.

Sachverständige haben wiederholt dargethan, daß die Vortheile, die ein Kanal zwischen dem atlantischen und dem großen Ozean unserm Handel bieten könnte, in gar keinem Verhältnisse zu seinen Herstellungs- und Betriebskosten stehen würden. Dessenungeachtet fordert unzweifelhaft eine Mehrheit des amerikanischen Volkes einen solchen Kanal, und zwar soll er durchaus unter der alleinigen Aufsicht der Ver. Staaten stehen. Späterhin wird man sich um das kostspielige Spielzeug wahrscheinlich ebenso wenig kümmern, wie um das befreite Kuba und die Philippineninseln. Das souveräne Volk hat seine Launen.

Verschwendetes Mitleid.

Kleine Köter wollen stets ob ihres Heldenmuthes bewundert sein, wenn sie einen großen Hund tüchtig angekläfft haben, aber wenn ihnen ihre Frechheit einmal schlecht bekommen ist, so winseln und heulen sie um Mitleid, das ihnen alte Jungfern auch niemals vorenthalten. Genau so benimmt sich der Präsident Castro von Venezuela. Vor einigen Tagen ließ er in Caracas ein großartiges Siegesfest feiern, weil angeblich der deutsche Kreuzer „Panther" von den Kanonen des Forts San Carlos beinahe zum Sinken gebracht und zum schmählichen Rückzuge gezwungen worden war. Als jedoch — wie sich jetzt herausstellt, gerade wegen jener Siegesfeier — der Befehlshaber des deutschen Blockadegeschwaders San Carlos in Trümmer schießen ließ, da kläffte derselbe Castro vor der ganzen Christenheit über die niederträchtige Brutalität und nutzlose Grausamkeit der deutschen Barbaren, und die sanften Theeschwestern der britischen sowohl wie der amerikanischen Presse riefen auch wirklich: "Shocking!"

Besagte Theeschwestern, die sich übrigens je nach Gelegenheit und Bedarf auch als säbelrasselnde Helden aufspielen können, haben es überhaupt schon immer scheußlich gefunden, daß drei europäische Großmächte über das kleine und harmlose Venezuela hergefallen sind. Deshalb werden sie wahrscheinlich stillschweigend über die Erklärungen hinweggehen, welche der deutsche Reichssekretär des Auswärtigen soeben im Reichstage über die Angelegenheit abgegeben hat. Herr v. Richthofen hat nämlich den Beweis erbracht, daß Deutschland sich schon im Juli 1901 erbot, seine Forderungen an Venezuela durch ein Schiedsgericht schlichten zu lassen, daß aber die venezolanische Regierung, trotzdem sie damals zufällig keine Revolution zu bekämpfen hatte, auf das Anerbieten nicht eingehen wollte. Ebenso hat nach den ihm vorliegenden amtlichen Mittheilungen nicht der „Panther" zuerst ein Bombardement auf Fort San Carlos eröffnet, ohne die übliche vorherige Ankündigung zu erlassen, sondern es hat umgekehrt das Fort San Carlos auf den „Panther" gefeuert, als dieser beim Auf- und Abkreuzen nahe genug an die Küste herangekommen war. Die amerikanischen Jingos werden aber schwerlich behaupten wollen, daß beispielsweise der Admiral Dewey anders gehandelt hätte, als der Kommandeur Scheder, wenn die Venezolaner auf ein amerikanisches Schiff gefeuert hätten.

Inzwischen fährt der Lüderjahn Castro fort, seine eigenen Landsleute sowohl wie die in Venezuela ansäßigen Fremden lustig zu brandschatzen. Wer nicht zahlen will, wandert in den Kerker. Die amerikanische Jingopresse weint blutige Thränen über die Noth des unglücklichen Ländchens, und der Präsident dieser armen verfolgten Republik feiert täglich wüste Orgien. Wohl noch nie zuvor haben sich die Weltblätter der Ver. Staaten so lächerlich gemacht. Doch scheint es in der That, daß sie ihrem Publikum schlechterdings Alles bieten können.

Sonntagschulbuch und Märchen.

„Was geben wir unsern Kindern zu lesen?" Wer heute über diese Frage schreibt, setzt sich dem Vorwurf aus, damit "post festum" zu kommen, denn die Zeit des Jahres, in welcher sie „brennend" ist, liegt wieder einmal hinter uns. Hauptsächlich in der vorweihnachtlichen Zeit drängt die Frage auf Beantwortung, denn zu Weihnachten, wenn sonst nicht, kaufen wir den Kindern Bücher. Aber sie lesen auch sonst und in Büchern, welche die Eltern nicht selbst kaufen oder doch nicht selbst auswählen — das ist ein Entschuldigungsgrund für die anscheinend unzeitige Besprechung — und es werden nicht jeden Tag solch' muthige Worte gesprochen, wie die, welche der bekannte Dr. E. G. Hirsch gestern im Laufe seines Vortrages über dieses Thema sagte—das ist der zweite Grund und auf zwei Beinen kann man schon gut gehen.

Daß es nicht leicht ist, passende Lektüre für Kinder auszusuchen, weiß ein Jeder, der es schon einmal gewissenhaft versucht hat. Es gehört zur richtigen Erfüllung dieser Aufgabe eine allgemeine Kenntnis des kindlichen Charakters — von der Individualität des betreffenden Kindes gar nicht zu reden — die sehr viele nicht besitzen, oder, die beim Auswählen zu befragen, ihnen gar nicht einfällt. Dazu kommt eine völlige Unkenntnis der einschlägigen Literatur, die bestenfalls sehr langes Suchen nöthig macht; und langes Suchen ist beschwerlich und nicht jedermanns Sache. So verläßt man sich beim Kaufen gern auf die Empfehlung der Verkaufsperson oder auf den Stempel, den das Buch trägt. Wenn es von einem Geistlichen herausgegeben oder zusammengestellt, von einer Kirchen- oder Sonntagsschulgesellschaft empfohlen ist, dann fühlt man sich sicher, daß es nichts enthält, was der jugendlichen Moral schaden könnte, denn man weiß, daß jene nur das Beste wollen und ängstlich bemüht sind, die Kinder vor schlimmen Einflüssen zu schützen; sie durch die Lektüre, welche sie ihnen bieten, zu guten Menschen zu erziehen. Aus diesem Grunde überläßt man den Kindern auch unbesehen die Bücher, welche sie in der Sonntagsschule bekommen mögen, zur Lektüre, denn es kann darin ja nichts Schlimmes sein; sie können nur Gutes darin finden.

* * *

Der Wille der Leute, welche solche Lektüre auswählen, ist jedenfalls sehr gut, aber wenn wir mit dem Dr. Hirsch glauben können, ist auch bei ihnen das Fleisch schwach. Sie können das Vollbringen des Guten nicht finden. Weit entfernt, die Sonntagsschullektüre für die beste Lektüre zu halten, welche vorsichtige Eltern ihren Kindern bieten können, erklärt er sie für sehr minderwerthig, ja geradezu schädlich. „Von allen einfältigen Sachen", sagte Dr. Hirsch, „ist das Geschichtenbuch der Sonntagsschule die einfältigste; und die Sonntagsschultraktätchen verdienen noch nicht einmal den Namen der Einfältigkeit; sie stehen noch tiefer. Es gibt in der englischen Sprache keinen Ausdruck, welcher ihre Dummheit genügend kennzeichnen würde. Man hüte sich vor solcher Literatur. Man klebe einen Zettel mit den Worten „Gift" und dem bekannten Todtenschädel und den „Kreuzbeinen" darauf und verschließe sie in einen Schrank, wo kein Kind ihrer habhaft werden kann." Das ist eine starke Sprache und der Dr. Hirsch wird sich in Erwiderung darauf manche strenge Worte sagen lassen müssen, — "yours truly" vielleicht auch, obgleich dies hier doch nur Berichterstattung ist. Aber das Urtheil derer, die seine Begründung lesen und dann sich an die Brust schlagen und mit dem Streben, die Wahrheit zu finden, selbst etwas darüber nachdenken, wird vielleicht nicht so hart ausfallen.

Der große Fehler jener Geschichten ist der, daß sie keine natürliche Saite im kindlichen Charakter anschlagen; vom Kinde Unnatürliches — und man kann hinzufügen Ungesundes— verlangen, und den allliebenden Gott in der Rolle eines „brutalen, ungeschickten Polizisten" erscheinen lassen; daß sie dadurch der wahren Religion zuwiderarbeiten und in vielen Kindern das religiöse Gefühl ersticken. Beweise: In allen Sonntagsschulbüchern findet sich nach Dr. Hirsch die Geschichte von dem Jungen, der am Sonntage fischen ging und zur Strafe für diese Sünde ertrank. In welchem Lichte erscheint da der allgütige Gott? Wenn ein menschlicher Vater ein ähnliches Vergehen solcherart bestrafen wollte, würde er wegen abscheulichen Mordes belangt werden.

Und den über sündigende Kinder verhängten Strafen stehen die den ganz artigen in Aussicht gestellten Belohnungen würdig gegenüber: Die Knaben einer Schulklasse haben sich eine kindliche Unart zu schulden kommen lassen und der tadellos artige Held der Geschichte geht hin und verklatscht sie bei dem Lehrer (oder der Lehrerin). Als Lohn erhält er einen Kuß! Ein anderer „Goody Goody" wird zur Belohnung für seinen eifrigen Sonntagschulbesuch auf seinem Heimweg mit einer Schachtel Zuckerwerk beglückt—eine Prämie auf die Naschsucht und Freßlust, nach Dr. Hirsch, und der Entwickelung eines gesunden sittlichen Gefühls hinderlich. Denn die Moral von der Geschicht' ist, daß man das thun soll, was etwas einbringt. Dazu kommt die oft kindische Ausdrucksweise, die sich in solchen Büchern findet und die sich der kindlichen Ausdrucks- und Denkweise anpassen soll, aber nur eine Besserung und Vervollkommnung derselben hindert.

Wenn die Sonntagsschulgeschichte noch schlechter als die bekannte „Dime Novelle" ist, so ist die „Zehn Cent Detektivgeschichte" noch schlechter als jene, und den Beweis für diese Behauptung kann man sich sparen, denn es ist offensichtlich, daß sie den Kindern nur Verschlagenheit, Verlogenheit und Niedertracht lehrt. Was bleibt dann aber übrig, das den Kindern als Lektüre gegeben werden kann!?

* * *

Es gibt wohl noch Manches; es gibt für schon größere Kinder, viele Geschichtenbücher, Erzählungen und Reisebeschreibungen, die man jedem Kinde in die Hand geben kann mit dem Bewußtsein, daß es nur Vortheilhaftes daraus lernen kann, und für die Kleinen ist besonders das Märchen da, das man in den letzten Jahren hierzulande so stark angefeindet hat.

* * *

Es ist dem Märchen vorgeworfen worden, daß es Unmögliches erzähle, also — um das Kind beim rechten Namen zu nennen — lüge, und den gesunden praktischen Sinn des Kindes verderbe. Dr. Hirsch pflichtet diesem Urtheil nicht bei, und wir auch nicht. Ein großer deutscher Gelehrter hat den Satz aufgestellt, daß das Kind in seiner Entwickelung zum Mann etwa denselben Weg verfolgt, den das Menschengeschlecht ging, und das stimmt. So hat das Kind sein Märchenalter, wie die Menschheit ihr mythologisches Zeitalter erlebte. Was sind die Götter — und Halbgöttergeschichten des Alterthums Anderes als Märchen, welche die Menschheit sich ersann?

In seiner „Märchenzeit" ist das Kind voll von Poesie. Es behandelt seine Puppen, seine Pferdchen und sonstigen Thierbilder wie lebende Geschöpfe. Es baut sich unter Zuhilfenahme von ein paar Stühlen und Laken Zelte und Höhlen, oder „Burgen" und „Schlösser", in derem Halbdunkel es sich als Märchenprinz und -Held fühlt, wenn es auch niemals Märchen gelesen oder gehört hat. Das Mädchen spielt Mama, der Knabe träumt sich ein Mann; vielleicht spielt er Räuber, vielleicht König; und seiner ganzen Umgebung dichtet des Kindes Phantasie in dieser Zeit Leben an. Das verliert sich später, aber dem Erwachsenen verbleibt davon bis an sein Lebensende eine schöne, wenn auch oft nur wehmüthige Erinnerung, und nicht diejenigen sind am schlimmsten daran, die sich bis in's Alter noch ein wenig von ihrem „Märchensinn" bewahrten.

Das Märchen ist gut. Es entspricht einem Bedürfniß des Kindes in einer gewissen Entwicklungszeit. Für die ältere Jugend ist es nichts mehr, aber erst recht nichts taugen für sie die Heldengeschichten, welche sich unter dem Deckmantel „patriotische Literatur" breit machen und als Köder die stolz flatternde Landesflagge auf dem Deckel führen und sonstwo, wo es nur angeht. Sie verdienen den Vorwurf, den man den Märchen dummer Weise macht hat. Denn sie sind „voll von Blut und Galle. Ihre Helden sind Helden des Schwertes und der Muskete. Sie verwechseln Vaterlandsliebe mit Patriotismus. Sie verleiten die Jugend zu einer Ueberschätzung der nationalen Größe. Ihre feststehende Formel ist: „Wir können jede Nation der Erde verhauen." Und dieses Urtheil kann man unbedenklich unterschreiben.

Und zwischen Sonntagsschul-Geschichte und Märchen, allemal — — was? — — —

Die Lage im Senat.

Auch die republikanischen Parteiführer im Bundessenate haben sich jetzt mit einer Anti-Trust-Bill versehen, die aber zunächst nicht zur Bekämpfung der Trusts, sondern zum Kampfe gegen den Bösewicht Quay, den Tyrannen, Verwendung finden soll. Daß die Trusts wenig oder nichts zu befürchten davon haben, dafür bürgt schon der Umstand, daß einer der bekanntesten Trusthelfer des Senats, der Großkapitalist Elkins aus Westvirginien, der Verfasser der Bill ist. Gleich der gestern besprochenen Bill des Hausausschusses stellt sich auch das Elkins'sche Machwerk als „Hamlet ohne Hamlet" dar. Gegen allerhand Trustübel werden allerhand Vorkehrungen getroffen, nur gegen das Hauptübel nicht.

Wenn das Volk über die Trusts sich beklagt, so hat es ihre drückenden Erpressungen und Ausbeutungen im Auge. Es ist ihm wenig gelegen an der gerühmten „Publizität" und ähnlichen Anforderungen, deren Erfüllung höchstens den verhältnißmäßig wenigen Leuten, die ihr Geld in Trustaktien anlegen, von Nutzen sein kann. Wenn solche Papiere, die man unter glänzenden Vorspiegelungen auf den Markt gebracht hat, sich schließlich als werthlos erweisen, so wird davon eine verschwindende Minderzahl des Volkes betroffen, und die große Masse der wenig Bemittelten und der Armen wird gar nicht betroffen. Wenn aber die Trusts vermöge der sie schützenden Gesetzgebung die Preise ihrer Erzeugnisse in die Höhe treiben und nothwendige Lebensbedürfnisse vertheuern, so trifft das Jeden und trifft am schwersten Die, welche am wenigsten zahlungsfähig sind. Das Volk klagt über den Kohlentrust der hohen Kohlenpreise wegen. Es klagt über den Fleischtrust um der Fleischtheuerung willen. Es klagt über den Stahltrust, weil er von den hiesigen Verbrauchern höhere Preise erzwingt, als wofür er gleiche Waaren in ausländischen Märkten verkauft. Und wenn es nach Anti-Trust-Gesetzen verlangt, so meint es damit Gesetze, wodurch den Trusts die Gelegenheit zu den künstlichen Preissteigerungen genommen werden soll. Gerade in dieser Hinsicht aber thut die Hausbill so viel wie nichts und die Elkins-Bill womöglich noch weniger als nichts. Keine rührt an den trustschützenden Tarif, der die volksausbeuterischen Monopole förmlich großgezogen hat und ohne den sie nicht bestehen oder wenigstens die unverschämten Preise nicht aufrecht erhalten könnten.

Trotz der praktischen Werthlosigkeit der Bill glauben die republikanischen Parteileiter, daß sie damit den Mann zu Fall bringen werden, der nun schon seit Wochen „den ganzen Senat an der Gurgel gehabt hat". Mit der als „unerledigtes Geschäft" schwebenden Bill, die aus den Territorien Neu Mexiko und Arizona ein paar neue Lumpenstaaten machen soll und die er verficht im Interesse von Leuten, welche als Eisenbahn-Unternehmer, Land- und Minenbesitzer in den Territorien große Kapitals-Anlagen gemacht haben, deren Werth durch die Annahme der Bill wesentlich erhöht werden würde — mit dieser Maßregel, die die Mehrzahl der republikanischen Senatoren gegen sich hat, hat der Biedermann Quay bekanntlich die ganze Gesetzgebungsmaschine zum Stillstand zu bringen gedroht. Was die Sache noch schlimmer macht, er war und ist in der Lage, seine Drohung auch wahr zu machen. Zu der republikanischen Minderzahl, die mit ihm die Bill verficht, hat sich die große Mehrzahl der demokratischen Senatoren gesellt, so daß die Anhänger der Bill über eine Mehrzahl der Stimmen verfügen und die Bill ohne ihre Zustimmung nicht von der Tagesordnung abgesetzt werden kann.

Nun hätten die republikanischen Führer (der sog. Steuerungsausschuß) allerdings schon längst einen Partei-Kaukus berufen und darin als Parteimaßregel die Annahme einer Geschäftsordnung durchsetzen können, welche jeden Republikaner verpflichtet hätte, für die Beiseiteschiebung der Staaten-Bill und für die Aufnahme irgend welcher anderer begehrter Vorlagen zu stimmen. Damit aber hätte der Kaukus sich mit der republikanischen Nationalplatform in Widerspruch setzen müssen, in der man demagogischer Weise der sofortigen Erhebung aller noch vorhandenen Territorien zu Staaten das Wort geredet hat. Solchen offenen Verstoß gegen die Platform zu vermeiden und dennoch die Fessel zu brechen, die Hr. Quay dem Senate angelegt hat, soll nun die Trustbill seines Freundes Elkins vor den Senat gebracht werden: — mit dem Antrage, sie statt der Staaten-Bill zum „unerledigten Geschäfte" zu machen. Die Trustbill brauchte deswegen noch nicht angenommen zu werden; aber die Staaten-Bill hätte damit ihre bevorzugte Stellung verloren und könnte nicht länger zur Verhinderung anderer Geschäfte benutzt werden. Der republikanischen Parteileitung wäre wieder freie Hand über die Geschäftsordnung gegeben.

Grundlage des geplanten Vorgehens ist natürlich die Voraussetzung, daß — gleichviel was Hr. Quay und einige andere Leute thun mögen, die gleich ihm der öffentlichen Meinung ungestraft Trotz bieten zu können glauben — doch die Masse der bisher Verbündeten es nicht wagen werde, gegen die Aufnahme der Trustbill zu stimmen und sich dadurch der Gefahr auszusetzen, als Beschützer der Trusts und als Feinde des Volkes verschrieen zu werden. Auch ist es wahrscheinlich genug, daß der klug ausgedachte Schachzug den beabsichtigten Erfolg haben wird. Hr. Quay und seine Staatenbill mögen wirklich zu Falle gebracht werden. Nur wird deswegen auf Annahme eines wirksamen Anti-Trust-Gesetzes nicht mehr Aussicht sein, als zuvor.

— Frauenlogik. — Schwiegermutter (zu ihrem Schwiegersohn): „Sie beschweren sich, daß ich Ihnen lästig falle—wer hat mich denn zur Schwiegermutter gemacht? Doch Sie!

Magenschmerzen.

Es wird gesagt, daß ein gesunder Mensch nicht weiß, daß er einen Magen besitzt.

Wie gebrechlich ein Dyspeptiker sein muß!

Er hat ein Gefühl, als ob er ganz Magen ist und was ihm dieses Gefühl verursacht, ist der Schmerz in der Magengrube — manchmal ein Gefühl der Schwäche, manchmal ein brennendes Gefühl.

Hood's Sarsaparilla

Heilt Dyspepsie, kräftigt und stärkt die ganzen Verdauungs-Organe.

Am Dasein verzweifelt.

In einem Anfalle von Schwermuth durchschnitt sich gestern Nachmittag Frau Wm. Siglor, Nr. 1233 W. 20. Straße, die Kehle. Die Lebensmüde fand Aufnahme im County-Hospital. Sie wird voraussichtlich genesen.

Alle Mütter und Töchter sollten an Frau M. Summers, Notre Dame, Ind., schreiben wegen eines Frei-Exemplars von ihrem „Rath für Mütter". Leset Anzeige in diesem Blatte.
24ja,21feb,21mz,anz

Todes-Anzeige.

Hiermit zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter,

Marie Weis,

Gattin des verstorb. Matth. Weis, am Freitag, den 23. Jan., nach längerem schweren Leiden im Alter von 57 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Montag, den 26. Jan., um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, Nr. 211 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Matthias Weis**, Söhne.
Katharine und **Anna Weis**, **Frau Mary Franzen**, **Frau Elisabeth Krenz**, **Frau Helene DeWald**, Töchter.
Jacob Franzen, **Berthold Krenz**, **John DeWald**, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere geliebte Mutter

Sophie Harder geb. **Tahl**

im Alter von 64 Jahren, 4 Monaten und 7 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 723 W. 20. Str., am Montag, den 26. Januar, um 11 Uhr, nach der St. Mathäus-Kirche und dann nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Harder, Gatte.
Johann, **Fritz**, **Carl**, **Ludwig**, Söhne.
Nebst Schwiegertöchtern u. Enkeln.

Todes-Anzeige.

Schleswig-Holsteiner Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Die Beamten und Brüder dieses Vereins sind hiermit ersucht, am Sonntag, den 25. Jan., um 12 Uhr Mittags, pünktlich in der Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder

H. Kuehl,

81 Orchard Str., die letzte Ehre zu erweisen. Die Beerdigung findet statt um 1 Uhr nach Waldheim.

W. Schroeder, Vorsitzer.
H. J. Janssen, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Frank O. Witbrod

am Freitag, den 23. Jan., im Alter von 41 Jahren sanft im Herren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Jan., um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 589 Perry Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten
Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kinder
John und **Barbara Resch**, Schwiegereltern.
Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Germania Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Catharie Weirs

am 22. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Januar, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 106 24. Pl., mit Train nach St. Marys-Friedhof. Die Beamtinnen sind ersucht, um 10 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Hamel, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Gambrinus Frauen-Verein.

Den eBamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Kathie Weier

am 22. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Jan., Morgens halb 12 Uhr, vom Trauerhause, 106 24. Place, nach St. Marie-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, ein Viertel nach Neun in der Vereinshalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karolina Weber, Präsidentin.
Margaretha Petersen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Elisabeth Roß

am Freitag um 11 Uhr Abends gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 630 Rasher Ave., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Scholte, **Minna Abele**, **Rosa Stenbeck**, **Bella Coffin**, **Louis Roß**.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Henricke Heise

nach langem schweren Leiden am 23. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Januar, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 3356 Western Ave., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Carl Kammer

am 22. d. M. sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 25. d. M., 12½ Uhr Nachm., vom Trauerhause, 799 W. 20. Straße, zur St. Mattheus-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und 21. Str., und von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Schwestern, Schwager und Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Gottlieb Baeder

im Alter von 82 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2147 . 12. Str., Sonntag, den 25. Januar, um 1 Uhr Nachm., nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Anna Baeder, Gattin.
Peter Baeder, **Lizzie Schaub**, **C. L. Immel**, **A. A. Immel**, Kinder, nebst Enkeln.

dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Catharina Huettmann

am Freitag, den 23. Jan., im Alter von 64 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26., um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2240 N. Paulina Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Philippine Werner

im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 25. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 203 Clybourn Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bittet der betrübte Gatte:

dofrsa **Conrad Werner.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Frau Catharine Fischer (früher Lühr)

im Alter von 61 Jahren heute Morgen 6 Uhr selig im Herrn in ihrer Wohnung Nr. 582 W. Chicago Ave., entschlafen ist. Beerdigungs-Anzeige später. Die trauernden Söhne:

Henry, **Emil**, **Adolf Lühr.**

Gestorben: Fred J. Petz, geliebter Gatte von Amelia Petz, in seinem Hause, 125 Rice Str., Mitglied der Common Wealth Loge Nr. 317 A. O. U. W. Beerdigung, Sonntag, den 25. Jan. 1903, Nachm. 1 Uhr, mit Kutschen nach Waldheim-Friedhof.

Gestorben: Regina Bielenberg, 72 Jahre alt, in New Britain, Conn., am 21. Januar. Geliebte Mutter von Lena Obergfell, Martha Friederichsen, William Bielenberg, Alfred Bielenberg. Beerdigung am Sonntag, den 25. Januar, um 1.30 Nachm., von der Ersten deutschen Baptistenkirche, Ecke Superior und Paulina Str., nach Forest Home. frsa

Gestorben: Charles Scharnhorst, im Alter v. 62 Jahren, gel. Gatte von Theresa Scharnhorst und Vater von Charles jr., Frank und Willie Scharnhorst. Beerdigung Dienstag, 27. Jan., 2 Nachm., nach Oakwood vom Trauerhause, 4218 Emerald Ave.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten spreche ich meinen herzlichsten Dank aus für die aufrichtige Theilnahme während der schweren Krankheit u. Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres lieben Gatten und Vaters

Johann Dünser.

Ferner für die vielen Blumenspenden den Beamten und Mitgliedern des Oester.-Baiern-Unterst. Vereins, für die ehrenvolle Begleitung u. prompte Auszahlung des Sterbegeldes; ferner dem Herrn A. Kircher für seine reelle und gute Behandlung. Nochmals Allen den aufrichtigsten Dank von

Anna Dünser, Gattin und Tochter.

Danksagung.

Hiermit sage ich den Brüdern und Beamten der Martin-Loge Nr. 374 sowie der Großloge A. O. U. W. von Illinois für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes für meinen verstorbenen Gatten

Wilhelm Wolter

meinen innigsten Dank und empfehle besagten Orden auf's Beste. **Ernestina Wolter.**
39 West Fullerton Ave.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß unseres theueren, entschlafenen Vaters betheiligten, sowie der Sektion 5 des Bayerisch Amerikanischen Vereins v. Cook County und dem Katholischen Ritter-Verein von der St. Augustina-Gemeinde sagen wir unseren verbindlichsten Dank.

Johanna Seufert, Wittwe,
mit Familie.

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten und Nachbarn, die sich so zahlreich an dem Begräbniß unseres theueren, entschlafenen Sohnes und Bruders betheiligt haben, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Frederick Klepnow und Familie,
412 W. Huron Straße.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit der Lady Maccabee Wallenstein Hive Nr. 124 sowie unsern vielen Freunden und Bekannten den verbindlichsten Dank aus für die freundliche Theilnahme und Blumenspenden.

Fred und **George Zetzman.**

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. 9ofddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

WM. HARTMANN שמש
Leichenbestatter,
1044 Milwaukee Avenue.
Tel. 1163 Halsted.
Auf Wunsch nach allen Beerdigungsplätzen Chicagos, pünktlich und billigst besorgt.
21jan,misamo,1m

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion.........Leon Wachsner
Geschäftsführer.........Siegmund Selig
Sonntag, 25. Januar 1903.
...19. Abonnements-Vorstellung...
Großer Erfolg aller Bühnen Deutschlands.
Novität! Novität!
Zum ersten Male:
Alt-Heidelberg
Schauspiel in 5 Akten, von Wilhelm Meyer-Förster.
Sitze jetzt zu haben. dosason

THE MUSIC HALL,
203 MICHIGAN BLVD.
Dienstag, den 27. Januar, 8:15 Uhr Abends,
THE SPIERING QUARTET.
unterstützt den Künstler
KIRK TOWNS,
Bariton,
Unter den Auspizien des
CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Tickets zum Verkauf in der Music Hall Box Office
50c, 75c, $1.00.

Großer Preis-Maskenball!!
veranstaltet von der
Badischen Sänger-Runde
Samstag, den 14. Februar 1903,
— in der —
Mozart-Halle,
237—245 Clybourn Avenue.
Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c pro Person. 20jan,7,13fb

12. großer Preis-Maskenball
abgehalten von der
Körner-Loge Nr. 54 O. M. P.
Samstag, den 24. Januar 1903,
in Müllers Halle, North Ave. u. Sedgwick Str.
Baar-Preise für Gruppen und Einzelmasken in der Summe von $40. Eintritt 25c die Person.
jan16,21,24

Liedertafel Vorwärts.
Großer Preis-Maskenball!
verbunden mit Verloosung von werthvollen Gegenständen im Betrage von $160.00,
am Samstag Abend, den 31. Januar 1903,
in Müller's Halle, Ecke Sedgwick Str. u. North Ave.—Tickets im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents. sami

Aufruf!

Der Hamburger-Club
veranstaltet am
Dienstag, 27. Januar,
Abends, 8 Uhr in Schoenhofen's Halle, einen gemüthlichen Herren-Abend, wozu Landsleute und Freunde eingeladen sind.
Das Vergnügungs-Komite.

Großer Preismaskenball,
gegeben von 6 Logen der
German American Federation of Illinois
Rich. Wagner — Hubertus — Bella Donna — Venus — Monarch — La Salle-Loge,
in der Aurora-Halle, Huron Str., Ecke Milwaukee Ave., Samstag, den 31. Januar 1903. — Tickets 25c die Person. Anfang Abends 8 Uhr

10. Stiftungs-Fest und Preis-Maskenball
veranstaltet von der
6. Sektion des Gegenseitigen Unterstütz.-Verein v. Chicago.
Samstag, den 31. Januar 1903,
in der Nordwest-Turnhalle, Ecke Clybourn und Southport Ave.—Tickets 25c die Person.
jan24,31

Zweiter Preismaskenball
abgehalten vom
Thusnelda-Verein
Samstag, den 31. Januar 1903,
in Libuse's Halle, 934 12. Straße Boulevard.
Tickets 25c die Person. jn17,24

Luisenhain
Piknik-Grove, Deutsches Altenheim,
billig zu vermiethen.
Madison Electric und Metropolitan-Hochbahn direkt bis zum Grove. Näheres bei Karl Kraemer, 84 und 86 La Salle Str., Zimmer 401—402. Telephon: Main 2102. 14,17,21,24ja

100,000 Probe-Packete frei
von dem
besten Mittel der Welt
für Heilung von
Rheumatismus u. Gicht.
Kein besseres oder ebenso gutes existirt. Warum nicht das Beste nehmen, wenn es um die Gesundheit geht? Salvator Securum heilt wie kein anderes Mittel, um geheilt zu bleiben und kein Rückfall erfolgt, wenn man durch dieses Mittel geheilt wurde.—Schreibt heute wegen freies Probepacket.
M. Schwimmer,
3202 Cottage Grove Ave., Chicago.

Hämorrhoiden,
Fisteln, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten
ohne Schmerzen oder Messer kurirt.
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.
After und Eingeweide-Leiden benöthigen die Behandlung eines erfahrenen Spezialisten. Ich habe 20 Jahre der Behandlung dieser Krankheiten gewidmet. Ich behandle nur diese Krankheiten. Ich heile Hämorrhoiden (Piles), Fisteln, chronische Verstopfung, Fissures, juckende Hämorrhoiden und alle anderen After- u. Eingeweide-Leiden dauernd, schmerzlos und ohne Messer. — Konsultation und Untersuchung frei. Sprecht vor oder schreibt nach meinem freien Buch „After- und Eingeweide-Krankheiten, ihre Ursache u. Heilung".

J. M. AULD, M. D.
Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten.
80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

1890. Zweite Narren-Sitzung 1903.
— des —
Rheinischen Vereins
Sonntag, den 25. Januar 1903, in Yondorf's Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße.— Anfang 3 Uhr 11 Minuten.—Eintritt 15 Cts. Narrenmütze frei. misason

Achter großer Preis-Masken-Ball
arrangirt von der
Treue Schwester-Loge No. 79
Hertha-Grad, D. O. H.,
am Samstag, den 31. Januar 1903, in der Mozart-Halle, 247 Clybourn Ave., gegenüber Orchard Str. — Tickets 25c an Person. 24,29ja

Großer Kinder-Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Frauen-Turnverein Aurora
am Sonntag, den 1. Februar 1903, in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str.— Anfang 4 Uhr Nachm.—Tickets 10c per Person.

„Zum weißen Rößl"
(White Horse Inn)
Wurz'n Sepp's
Restaurant und Buffet,
242 Ost North Avenue, nahe Larrabee Straße.
Sonntags von 8 Uhr Abends an regelmäßig Instrumental-Konzerte in der Altdeutschen Gaststube für Familien-Zirkel.
Reich assortirte „Bar"! Extra feine Küche!
Aufmerksame und zuvorkommende Bedienung bei liberalen Preisen. **Joseph Fallbacher.**

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend!!
Samstag, 24. Sonntag, 25. Jan.: **Großes Extra-Programm**
Auftreten des berühmten Zauberkünstlers Prof. Paffer, unter Mitwirkung folgender Künstler: Gottschall Köpfel, Lindbruner, Frl. Gebhart, Rene Skerbeck. Zum Schluß die lustige Posse „Die Große Erbschaft: oder „Reingefallen". Anfang Samstag 7 Uhr; Sonntag 2 Uhr 30 Nachm.

Hasen-Pfeffer und Leberknödel
nach echt bayerischer Art zubereitet, am Sonntag Abend, den 25. Januar. Alle Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen. Für gute Getränke und Zither-Musik ist gesorgt.
John E. Troeger,
Grove u. Madison Str., Harlem.
sa,so

Howards Theatre.
Lincoln und Belmont Ave.
Woche anfangend Sonntag, 25. Jan. Der große Union Square Erfolg
STORM BEATEN.
Matinees: Sonntag, Mittwoch und Samstag.— Nach diesem: Josh Whitcomb.

Großes Skat-Turnier
— in —
MANSTEIN'S Humboldt Park Pavillion
N.-O.-Ecke Division Str. u. California Ave.,
— morgen, Sonntag, den 25. Januar 1903. —
Skatmeister: A. R. Brandt.
Eintritt $1.00. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Für Hochzeiten und Festlichkeiten aller Art miethet die große oder die kleine
AURORA-HALLE,
Milwaukee Avenue und Huron Straße.
'Phone Polk 442. 22ok,misason*

Kretlow's Tanzschule,
401—403 Webster Ave.
Anfang des zweiten Cursus, am Donnerstag den 1. Januar 1903.
Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 401 Webster Ave. entgegengenommen.— Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen.
de20,fso,mi,1mo

THE NORTH SIDE COLLEGE OF MUSIC.
164 O. North Ave. Ecke Halsted Str.
Gründlicher Unterricht ertheilt auf allen gebräuchlichen Musikinstrumenten.
Schüler können sich frei am theoretischen Unterricht betheiligen.
jan,didosa,1mo

Die deutsche Hebammenschule von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Mittwoch, den 11. Februar 1903.
Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
in24—f68,tigl,uX Nr. 191 North Ave.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str., zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. lip,1j*X

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Schwester: Lese meine freie Offerte.

Weise Worte an Leidende

Von einer Dame in Notre Dame, Ind.

Ich will dieses Hausmittel mit genauer Gebrauchs-Anweisung und der Geschichte meines eigenen Falles irgend einer an Frauenkrankheiten leidenden Dame kostenlos zusenden. Sie können sich zu Hause ohne die **Hilfe eines Arztes** selbst heilen. Eine Versuchsprobe mit diesem Heilmittel kostet Sie nichts, und im Falle Sie es weiter anwenden wollen, beschränken sich die Kosten auf **nur zwölf Cents per Woche.** Und dabei werden Sie nicht in Ihrer Arbeit und in Ihrem Berufe gehindert. **Ich habe nichts zu verkaufen.** Erzählen Sie anderen Leidenden davon, weiter verlange ich nichts. Ich heile Alle, jung oder alt.

☞ Wenn Sie ein nach unten ziehendes Gefühl verspüren, ein kommendes Uebel befürchten, Schmerzen im Rücken oder in den Eingeweiden haben, ein aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat spüren, die Neigung, laut aufzuschreien, Hitzanfälle haben und niedergeschlagen sind, häufiges Uriniren eintritt, oder wenn Sie an Leucorrhoea (Weißfluß), falscher Lage oder Fallen der Gebärmutter, übermäßigem oder erschwertem Monatsfluß, Tumors oder Geschwülsten zu leiden haben, schreiben Sie an **Mrs. M. Summers, Notre Dame, Ind., U. S. A.,** wegen des freien Heilmittels und voller Auskunft. Tausende außer mir haben sich mit demselben selbst kurirt. Ich sende es in unbedrucktem Papierumschlag.

An Mütter von Töchtern: Ich werde Ihnen genaue Erklärungen über ein einfaches Hausmittel geben, das Leucorhoea, Bleichsucht, schmerzvollen und unregelmäßigen Monatsfluß bei jungen Damen schnell und in Wirklichkeit heilt. Dasselbe schützt Sie vor Besorgniß und Kosten und erspart Ihrer Tochter die peinliche Verlegenheit, ihren Kummer Anderen offenbaren zu müssen. Körperfülle und Gesundheit folgt jederzeit nach Gebrauch des Mittels.

Wo Sie auch wohnen mögen, ich kann Sie auf wohlbekannte Frauen Ihres eigenen Staates oder Countys verweisen, welche wissen und gerne jeder Leidenden bestätigen werden, daß dieses Hausheilmittel alle krankhaften Zustände des zarten weiblichen Organismus in Wahrheit kurirt, die erschlafften Muskeln und Sehnen, die die Ursache des Fallens der Mutter sind, durchaus stärkt und allen Frauen die Gesundheit wiedergibt.— Schreibt heute, denn diese Offerte wird nicht wiederholt. Adresse:

MRS. M. SUMMERS, Box 96, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Lokalbericht.

Das Beweismaterial.

Die Vereinbarungen zwischen den Grubenbesitzern.

Wie schon berichtet, hat Richter Horton gestern den Antrag der Vertheidigung, die Anklage niederzuschlagen, welche gegen die Mitglieder der Northern Illinois Soft Coal Association erhoben worden sind, abschlägig beschieden. Staatsanwalt Deneen ließ indessen die Anklage gegen eine der betheiligten Gesellschaften, nämlich die Braceville Coal Co., freiwillig fallen.

Am Montag wird die weitere Verhandlung erfolgen. Bis dahin will nämlich die Vertheidigung zusammenstellen, was sie zur Rechtfertigung der Angeklagten vorzubringen hat. Das Beweismaterial, welches die Staatsanwaltschaft vorzubringen hat, besteht im Wesentlichen aus Verhandlungs-Protokollen der Coal Association. Aus denselben geht hervor, daß die Vereinigung von Zeit zu Zeit genaue Bestimmung hinsichtlich der Verkaufsraten getroffen hat, und zwar nicht nur für ihre eigene Mitglieder, sondern auch für die Aufkäufer („Jobbers"), welche die Kohle an die Kleinhändler weiter geben und im Grunde nur als Agenten der Grubengesellschaften zu betrachten sind, von denen sie für ihre Verkäufe Kommissionen beziehen.

Die Vertheidigung wird sich nicht nur keine Mühe geben, dieses Beweismaterial anzufechten, sondern gesteht offen zu, daß es damit seine Richtigkeit habe, behauptet aber, daß man den Gruben-Gesellschaften auch unter der Trustakte nichts anhaben könne, weil ja von den Bestimmungen derselben Vereinigungen von Gruben-Gesellschaften und anderen Organisationen ausdrücklich ausgenommen sind, sofern dieselben unter Anderem auch den Zweck haben, Arbeitslöhne zu erhöhen, oder auf einer bestimmten Höhe zu erhalten. — Hinter denselben Bestimmungen wollen sich auch die in Anklagezustand versetzten Beamten des Kleinhändler-Verbandes verschanzen, deren Prozeß am kommenden Donnerstag zur Verhandlung aufgerufen werden soll. Der Staatsanwalt ist nun aber der Ansicht, erstens, daß die fragliche Bestimmung auf die vorliegenden Fälle nicht zutreffe und zweitens, daß sie, als Klassengesetzgebung, verfassungswidrig sei.

Tödtlicher Unfall.

Der 35jährige A. Thorne wurde gestern, als er im dritten Stock des Neubaues an State und South Water Str. beschäftigt war, von einem vom fünften Stock fallenden Ziegelstein getroffen und erlitt Verletzungen am Kopfe, denen er nach kurzer Zeit erlag. Seine Leiche wurde nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Ost Adams Straße, geschafft.

Kurz und Neu.

* Die Römisch-Katholischen Vereine von Cook County sind ersucht worden, zu dem morgen Nachmittag zwei Uhr im Great Northern-Hotel beginnenden Konvent katholischer Vereine je einen Delegaten zu entsenden. Es soll ein County-Verband katholischer Vereine organisirt und der American Federation of Catholic Societies angegliedert werden.

Das Einmaleins

ist nicht leichter zu verstehen, als die anerkannte Thatsache, daß die stets rühmlichst angepriesenen St. Bernard Kräuterpillen wirklich die beste Arzenei bei allen Magen-, Leber- und Nierenleiden sind. Sie bestehen nur aus den heilkräftigsten und reinsten Säften von Pflanzen, welche sorgfältig ausgewählt und nach dem bewährtesten Rezept verarbeitet werden. Sie enthalten keine ätzenden, metallischen Gifte und bestechen also nicht durch eine schnelle, vorübergehende, zuletzt aber grundschädliche, sondern durch eine sanfte, aber dauernde Wirkung. Alles dies ist eine Thatsache, leicht verständlich, wie das Einmaleins. Alle Apotheken. 25 Cents. bdsa

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

H. V. — Das deutsche Strafgesetzbuch bestimmt nur, daß die Todesstrafe mittels Enthauptung zu vollziehen sei, und überläßt es den Regierungen der Einzelstaaten, ob sie dabei das Beil (wie in Preußen) oder das Fallbeil zur Anwendung bringen wollen. In Sachsen wurde die Guillotine im Jahre 1853 wieder eingeführt, auch in Baden dient sie zu Hinrichtungen.

J. M. — Die Tin Can Workers Union Nr. 169 versammelt sich an jedem 3. und 4. Freitag im Monat im Gebäude 2502 S. Halsted Str. Man wird Ihnen dort allen gewünschten Aufschluß geben.

A. d. K. — „Wer ruft m i r" ist auf alle Fälle unrichtig, sprachrichtig ist, „wer ruft m i ch?" Richtig dagegen ist „Wer ruft m i r etwas zu."

F. C. V., Evanston. — Die Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 wurde von im Ganzen 51,654,477 Personen besucht, war also in dieser Hinsicht die größte aller bisher abgehaltenen Ausstellungen.

J. Z. — Unter der „Poststunde" ist wohl die Postmeile zu verstehen, und diese war in den meisten deutschen Staaten gleich der deutschen Meile (7,5 Kilometer).

A. B. 801. — Legen Sie eine Probe des Sandes einem Sachverständigen (z. B. Mariner & Haskins, 81 S. Clark Str., oder John R. Budd & Co., 57 Washington Str.) zur Prüfung vor. Ohne eine sachverständige Untersuchung wird sich nicht feststellen lassen, ob der Sand wirklich werthvolles Metall führt, oder nicht.

L. H. — Für den Betrieb eines Porzellan- und Glaswaaren-Geschäftes brauchen Sie keine besondere Gewerbesteuer zu entrichten. — Die gewünschten Adressen von Großhandlungen finden Sie im „City Directory" auf Seite 2387, unter der Rubrik „Glaswaare".

A. A. E. — Ueber die Lokalverbände der Maschinenbauer, deren Versammlungslokale und Versammlungs-Abende, werden Sie am besten Auskunft erhalten können, wenn Sie Sonntag Vormittags um 10 Uhr in dem Hallenlokale Nr. 106 Randolph Str. vorsprechen. Dort versammeln sich nämlich dann die Obleute aus den verschiedenen Fabriken.

E. S. — ⅞ getheilt durch ¾ sind 21-32. Sie erhalten dieses Ergebniß, indem Sie Zähler mit Zähler und Nenner mit Nenner multipliziren. Der vierte Theil von ⅞ sind 7-32. Drei Mal so viel sind 21-32.

H. R. — Wenden Sie sich wegen Ihrer Rückbeförderung nach Deutschland an die „Deutsche Gesellschaft", Nr. 50 LaSalle Str., welche Ihnen dabei wenigstens mit gutem Rath an die Hand gehen wird.

P. C. B. — Wenn mit jenem Logenamt kein Gehalt verbunden ist, so hat natürlich der Inhaber auch kein solches zu beanspruchen.

Frau B. R. — Ob die Auslieferung des Flüchtlings erfolgen kann, das hängt von der Art des Verbrechens ab, dessen er schuldig befunden worden ist.

A. G. — Hier, d. h. in Chicago, können Sie überhaupt kein Regierungsland erwerben; Sie müssen sich zu diesem Zwecke nach einem Ort begeben, wo sich derartiges Land befindet.

Frau A. A. — Ihr Verwandter versucht wohl nur, Sie zu schrecken. Auf keinen Fall würde er zur Einziehung der Erbschaftssteuer berechtigt sein, und da Sie die Erbschaft bereits haben, so haben Sie auch von dem deutschen Gerichtsvollzieher hier nichts zu befürchten.

C. Sch. — Die Provinz Schlesien steht unter preußischer Herrschaft, seitdem „der alte Fritz" seine Hand darauf gelegt hat, also seit dem Jahre 1741. Endgiltig von Oesterreich an Preußen abgetreten wurde das Gebiet beim Hubertsburger Friedensschluß, im Jahre 1763. — Die Schlacht bei Leuthen wurde am 5. Dezember 1757 geschlagen.

Wm. F. B. — Nach der Beurtheilung unseres Sachverständigen, Dr. W. Repmann, 1111 Perry Str., kommen solche Fälle, wie der von Ihnen beschriebene, bei Kaninchen und Hasen sehr häufig vor, ebenso hier, wie in Deutschland. In Deutschland trat diese parasitäre Krankheit seuchenhaft auf. Soviel sich aus der Beschreibung ersehen läßt, handelt es sich um sogenannte Muskelgregarinen oder Miescherlideae. Der Genuß dieses Fleisches ist nicht gefährlich, da diese Parasiten durch das Kochen zerstört werden. Natürlich könnte es sich auch noch um anderes handeln, dies könnte man jedoch nur durch eine ganz genaue mikroskopische Untersuchung feststellen, zu welchem Zwecke Sie einen mit derartigen Cysten behafteten Hasen an Dr. Repmann einsenden können.

F. R., Western Ave. — 1) Gegen die Verleumderin in Deutschland werden Sie von hier aus gar nichts thun können. — 2.) Die Kündigungs-Notiz kann in irgend einer Sprache abgefaßt sein, die der Miether versteht. Eine besondere Form ist nicht vorgeschrieben.

Ein Abonnent. — In solchem Falle, wo das Strafverfahren bereits eingeleitet ist, gibt es keine Verjährung.

P. H., S. Halsted Str. — Es ist schwer zu rathen angesichts aller der Unvorsichtigkeiten, deren Sie sich bei dem brüderlichen Geldgeschäfte und bei den Verhandlungen mit dem Agenten schuldig gemacht haben. Können Sie mit dem Bruder, der Ihnen das Geld schuldet, nicht gütlich ins Reine kommen, so wird es immer noch das Beste sein, den Agenten, der das Zahlungsurtheil erwirkt hat, es auch eintreiben zu lassen. Von seiner hohen Forderung werden Sie jetzt nichts mehr abhandeln können; das hätte vor der Ertheilung des Auftrages geschehen müssen.

Alter Leser 103. — 1.) Ob die Frau in Deutschland sich von dem hiesigen Manne scheiden lassen kann, hängt selbstverständlich davon ab, ob sie nach dortigem Gesetze einen Scheidungsgrund hat. — 2.) Zunächst muß die Unterschrift von einem hiesigen öffentlichen Notar, und dann muß die Unterschrift vom hiesigen deutschen Konsul beglaubigt werden. — 3) Wenn die Frau sich geweigert hat, mit dem Manne zu gehen oder ihm zu folgen, dann kann er sich hier nach Verlauf der gesetzlichen Frist von ihr scheiden lassen. Keinesfalls darf er wieder heirathen, ehe er gesetzlich geschieden ist.

A. F., Wellington Str. — Was Sie angeben, zeitweiliges Davonlaufen, Abneigung, Mißtrauen u. s. w., sind keine gesetzlichen Scheidungsgründe. Wenn aber bewiesen werden kann, daß die Frau thatsächlich versucht hat, den Mann zu vergiften oder ihn sonst um's Leben zu bringen, dann kann er daraufhin die Scheidung erlangen.

Stetiger Leser. — 1.) Es ist nicht nöthig, daß der Zeuge Sie seit fünf Jahren gekannt habe. Sie können auf andere Weise einen Freund oder Bekannten davon überzeugen, daß Sie die vorgeschriebene Zeit im Lande gelebt haben, und der kann daraufhin vor Gericht die erforderliche Aussage machen. — 2.) Ein besonderes Buch über die zu stellenden Fragen gibt es nicht; die meisten Richter fragen überhaupt sehr wenig. Sofern Sie hinsichtlich der öffentlichen Einrichtungen nicht ganz unwissend sind, brauchen Sie die Prüfung nicht zu fürchten. Wollen Sie sich aber doch noch besonders vorbereiten, so lassen Sie sich in irgend einer Buchhandlung eines der zahlreichen Schul- oder sonstigen Lehrbücher geben, die von der amerikanischen Verfassung und Regierung handeln.

Kranke werden gesund. Schwache werden stark.

Ein wunderbares Lebens-Elixir, von einem berühmten, gelehrten Doktor entdeckt, welches alle bekannten Gebrechen heilt.

Wunderbare Heilungen werden erzielt wie durch Zauberei—das Geheimniß langen Lebens der alten Zeiten enthüllt.

Das Mittel ist frei für Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.

Nach jahrelangem, unermüdlichem Studium und Forschen in dem staubigen Record alter Zeiten, wie auch im Verfolgen moderner Untersuchungen im Bereiche der medizinischen Wissenschaft, macht Dr. James W. Kidd, 836 Baltes-Gebäude, Fort Wayne, Ind., die aufsehenerregende Ankündigung, daß er

Dr. James William Kidd.

sicherlich das Lebens-Elixir entdeckt hat, daß er im Stande ist, mit Hilfe eines geheimnißvollen Mittels, das nur er kennt und von ihm nach jahrelangem Suchen nach diesem kostbaren lebenspendenden Mittel, um jedes Gebrechen zu heilen, dem der Mensch unterworfen ist, gefunden wurde. Es gibt keinen Zweifel, daß der Doktor im Ernst ist in Bezug auf seine Behauptung, und die wunderbaren Heilungen, die er täglich vollbringt, scheinen seine Behauptung zu bestätigen. Die Theorie, die er aufstellt, ist vernünftig und beruht auf gesunder Erfahrung in einer ärztlichen Praxis von vielen Jahren. Es kostet nichts, sein wunderbares Lebens-Elixir, wie er es nennt, zu versuchen, denn er verschickt es kostenfrei an jeden Leidenden in genügender Menge, um ihn von seiner Wirksamkeit zu überzeugen, so daß absolut kein Risiko dabei ist. Manche der aufgezählten Kuren sind wunderbar und würden, wäre es nicht wegen der zuverlässigen Zeugen, schwerlich geglaubt werden. Die Lahmen haben ihre Krücken fortgeworfen und spazieren umher nach zwei oder drei Versuchen mit dem Mittel. Die Kranken, von den Familienärzten aufgegeben, sind ihren Familien, Freunden und der Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwanden wie durch Magik. Kopfschmerzen, Rückenweh, Nervosität, Fieber, Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Beschwerden der Kehle, der Lungen und anderer vitaler Organe werden leicht beseitigt in einem Zeitraume, der einfach wunderbar ist.

Theilweise Lähmung, Rückenmarkslähmung, Wassersucht, Gicht, Skrofeln und Hämorrhoiden werden schnell und dauernd vertrieben. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe und stellt die normale Nervenkraft und den Blutumlauf wieder her und völlige Gesundheit ist die Folge. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und werden in gleicher Weise durch dieses „Lebens-Elixir" berührt. Schickt heute nach dem Mittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Schreibt, wovon Ihr geheilt werden wollt und die sichere Heilung dafür geht Euch kostenfrei mit umgehender Post zu.

War blind seit 23 Jahren.

Eine Pulver-Explosion zerstörte die Sehkraft seiner Augen, die nie wieder völlig hergestellt wurden bis kürzlich.

Herr Paul Leonie erzählt seine Erfahrung und sagt wie seine Sehkraft wieder hergestellt wurde, nachdem er so lange blind gewesen war.

P. CHESTER MADISON, M. D.,
Amerika's Meister-Augenarzt.
Welcher Herrn Leonie's Augenlicht wiederherstellte, nachdem viele andere Spezialisten fehlschlugen.

Als er in seiner Office bezüglich dieser wunderbaren Heilung befragt wurde, sagte Dr. Madison: „Wenn ein Mann seit über 23 Jahren blind war, so nimmt die medizinische Wissenschaft gewöhnlich an, daß es keine Hoffnung auf Wiederherstellung gibt. Dies ist nicht bei mir der Fall. Ich gebe nicht einfach einen Fall auf, weil andere Aerzte Mißerfolg hatten. Mein 25-jähriges Studium und wissenschaftlichen Forschungen setzen mich in den Stand, alle sogenannten unheilbaren Fälle zu kuriren und ich wünsche besonders solche Fälle zu behandeln. Erstens mache ich eine richtige Diagnosis, und dann, wenn ich die genaue Geschichte eines Falles kenne, wende ich meine Behandlungsmethode an nach dem Plane der Natur und ich bin im Stande, dauernde Resultate in jedem Falle, den ich in Behandlung nehme, zu garantiren. Ich übernehme täglich Fälle, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte und Spezialisten spotteten, und welche nicht helfen konnten.

„Die Krankheit weicht bald meiner Behandlungsmethode, und in kurzer Zeit wird der Fall als geheilt entlassen. In Herrn Leonie's Fall war ich sicher, daß ich mein Versprechen einhalten konnte, und die Thatsache, daß dies auch der Fall war, sollte auch den Ungläubigsten überzeugen, daß ich den Fall durchaus erkannte und daß meine Diagnosis korrekt war. Dies ist nur ein Fall von den vielen, die ich erfolgreich behandelte, nachdem andere Spezialisten fehlschlugen. Es zeigt die wunderbare Heilkraft meiner eigenen Entdeckung.

Die Madison Absorbirungs-Methode.

„Mittels welcher ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer kurire. Ich garantire eine dauernde Heilung in jedem Fall, der in Behandlung genommen wird."

Herr Leonie, Präsident der „Quick Service Laundry", Nr. 232—36 Süd Paulina Str., Chicago, ist sehr begeistert in seinem Lobe des Dr. Madison und im Gespräch über seine wunderbare Wiederherstellung sagt er:

Vor etwa 23 Jahren schlug eine Pulver-Explosion direkt in mein Gesicht, seither habe ich meine Sehkraft nie vollständig wiedererlangt. Seit der Zeit litt ich viel an Geschwüren der Hornhaut des Auges, granulirten Lidern und zunehmender Kurzsichtigkeit. Mein Augenlicht wurde allmälig schlechter mit jedem Jahre, bis ich einsah, daß ich etwas thun müsse und zwar schnell, oder erblinden würde. Ich wurde jahrelang von Hausärzten behandelt, aber ich sehe den Irrthum ein, den ich machte, daß ich nicht bereits früher Dr. Madison aufsuchte.

Ich las Dr. Madison's Anzeige und ging zu ihm. Er untersuchte meine Augen gründlich und sagte mir, was er thun könne. Ich erzählte Dr. Madison, daß ich alle möglichen Behandlungen für Augen versucht hätte, aber keine Besserung eintrat. Ich sagte ihm, daß ich nicht glaubte, daß er meinem Augenlicht helfen könne, aber er ersuchte mich, ein paar Tage zu warten, und ihm dann meine Ansicht mitzutheilen.

Am 19. Oktober begann ich mit seiner schmerzlosen Absorbirungs-Methode, und nachdem ich vier Tage in Behandlung war, war ich höchst überrascht über die wunderbare Besserung. Ich war jetzt nur eine Woche bei ihm in Behandlung und in dieser Zeit versäumte ich zwei Behandlungen, aber nichtsdestoweniger ist die Besserung geradezu wunderbar.

Ungefähr 23 Jahre lang trug ich äußerst scharfe Brillen, konnte aber nur große Buchstaben lesen und in letzter Zeit konnte ich überhaupt nicht mehr lesen. Ich war thatsächlich blind. Jetzt, nach fünftägiger Behandlung, kann ich meine Brille abnehmen und die kleinste Schrift lesen, etwas, was ich früher nie vermochte.

Dr. Madison's Geschicklichkeit machte einen großen Eindruck auf mich. Er muß sicherlich eine höhere Kraft besitzen, um mein Augenlicht in fünf Tagen wieder herstellen zu können, nachdem ich 20 Jahre lang thatsächlich blind war. Ich bin ihm sehr dankbar und ich werde alles in meinen Kräften Stehende versuchen, ihm andere Leidende zuzuschicken. Ich weiß, daß er heilen kann. Ich bin gern bereit, alle Briefe, die an mich gerichtet sind, zu beantworten, und werde mich freuen, mit irgend Jemanden zu sprechen, der mehr über meinen Fall erfahren möchte. Dieser Brief drückt meine Meinung nur ungenügend aus, aber ich ersuche Dr. Madison, ihn zu veröffentlichen, so daß Andere meinen Fall lernen mögen und ich hoffe, daß sie zu Dr. Madison gehen werden, obgleich andere Behandlungen sich auch als Fehlschläge erwiesen haben mögen und sie dadurch entmuthigt sind.

Herr Otto Rice, Geschäftstheilhaber und persönlicher Freund von Herrn Leonie und Sekr.-Schatzm. dieser Firma machte folgende Aussagen:

Ich kenne Herrn Paul Leonie seit 12 Jahren und war mehrere Jahre mit ihm in geschäftlicher Verbindung. Ich kenne den schlimmen Zustand seiner Augen, und weiß auch, daß, nachdem er vier Tage unter Dr. Madison's schmerzloser Absorbirungs-Methode war, er sein Augenlicht wiedererlangte. Ich weiß, daß irgendwelche Angaben von Herrn Leonie in jeder Beziehung zuverlässig sind.

Dr. Madison sieht alle Patienten persönlich und übergibt die Fälle nicht Assistentsärzten. Er hat eine Art von Behandlungsmethode vervollkommnet speziell für Diejenigen, die nicht in seine Office kommen können, so daß er keinen Fall in irgend einem Stadium abzuweisen braucht, ganz gleich, wie weit entfernt Ihr sein möget.

Dr. Madison richtet Schielen ohne Schmerzen oder Messer oder irgend einer gefährlichen Operation. Er richtet nicht nur die Augen, sondern stellt auch verlorene Sehkraft wieder her und garantirt gute Resultate.

Er besitzt Tausende von Briefe von geheilten Patienten, welche die Wirksamkeit seiner Behandlung und die Gründlichkeit seiner Heilungen bestätigen.

Dr. Madison wünscht mit Allen in Korrespondenz zu treten, die an irgend einer Augenkrankheit leiden, ganz gleich in welchem Stadium oder Zustand. Er wünscht besonders alle sogenannten unheilbaren Fälle zu behandeln, denn er garantirt eine Heilung, nachdem andere fehlschlagen, und er kann auf Fälle hinweisen, die er in solchem Zustande kurirt hat.

„Augenkrankheiten, ihre Heilung ohne Schneiden", ist der Titel von Dr. Madison's neuestem Buch. Es illustrirt in Farben die häufigsten Augenkrankheiten und gibt eine klare Idee, wie er Heilungen ohne Operation erzielt. Das Buch wird frei an Alle verschickt, die schreiben und ihr Augenleiden schildern.

Dr. Madison ist jeden Tag von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. und am Sonntag von 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags in seiner Office zu sprechen, wo er alle Fälle, die um seinen Rath ersuchen, kostenfrei untersucht. Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, schreibt ihm und er theilt Euch seine ärztliche Ansicht kostenfrei mit.

P. C. MADISON, M. D.,
SUITE B, 80 DEARBORN STR., CHICAGO, ILL.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 24. Januar 1903.

1001 Adamoki Antoni
1002 Adamas Stanewicze
1003 Ahrens Chas (3)
1004 Alsheimer Anton
1005 Andryjasit Adelo
1006 Adamowicz Frank
1007 Andresen Merie
1008 Antic Matej (2)
1009 Apinajtis Jozapas
1010 Arlt H
1011 Bach H E
1012 Baadonas Adam
1013 Baic Rade
1014 Bak Franciszek
1015 Bakutis Jozef
1016 Bakstini W
1017 Baleski Franciszek
1018 Baliga Zofija
1019 Bala Wojciech
1020 Baran Michal
1021 Baran Janos
1022 Barskie Antoni
1023 Barna Nikola
1024 Basta Milanka
1025 Bauer F G
1026 Bawolek Kaz
1027 Becker W De
1028 Beduarczyk K
1029 Behrend Franz
1030 Bender Claire
1031 Benedyktowicz Ludw
1032 Berinjon B
1033 Berzynski Jozeph
1034 Berek Jan
1035 Besenhofer Fani
1036 Bialek Franciszek
1037 Bibao Louise
1038 Biotobok Andreas
1039 Bleise Hedwig
[illegible]
1247 Lechoski Wojciech
1248 Lewandowsky Karz
1249 Lentsch Lorenz
1250 Lenkawski Mikolay
1251 Lenhoff Sam
1252 Linkszas Peter
1253 Lingg Josef 7
1254 Lissecki Antoni (2)
1255 Lisiecki Wojciech
1256 Lizkay Marko
1257 Lobe Klara
1258 Lorenz Johann
1259 Lorz A
1260 Luberski Dominek
1261 Lukas Lizi
1262 Luzar Joze
1263 Macukewic Anton
1264 Maixner Jan
1265 Majka Jan
1266 Majka Piotr
1267 Majtela Ronzowe
1268 Makzym Frank
1269 Mandich Rade
1270 Markewicz Jan
1271 Marx Marie
1272 Marya Pani
1273 Marschall Anna
1274 Martyn Skollak
1275 Macuga Wojciech
1276 Matysa Franciszek
1277 Mausch Moritz
1278 Maurer Sophie Stephanie
1279 Mayer Heinrich
1280 Mayer Franz
1281 Mazok Jozef
1282 Meier Henri
1283 Meßner Maria
1284 Metok Jonas
[illegible]
1491 Stein M
1492 Steiert Pius
1493 Stephan E Miß
1494 Stephany R
1495 Steimann S
1496 Stiglic Erazmo
1497 Stoeber Lorenz
1498 Stoiko Wilhelm
1499 Stomcinszky Jan
1500 Stolba F
1501 Strane Kazimer
1502 Strempler Karl (2)
[illegible]
1531 Szydloski Wojciech
1532 Tavaszka Stanislaw
1533 Terezya Skolnik
1534 Tetor Theodor
1535 Tofstein A
1536 Tomazin Maria
1537 Tracy G. W
1538 Troidwana Arnold
1539 Troszczyla Antoni
1540 Tuinder John
1541 Tuma Frenk
1542 Turanskis Powel
1543 Turek Andzey
1544 Ulins Jozey
1545 Ustoilis Jonas
1546 Utting Katharina
1547 Vallo Loioje
1548 Vlatkovic Franko
1549 Verier M
1550 Vespital Otto
1551 Voelz Anna
1552 Vojta Mr
1553 Vollert Michael
1554 Vouderscher Eugene
1555 Voga Bertha
1556 Wachowski Maryj
1557 Wadas Amiela
1558 Wagner Franz
1559 Wagner Jos
1560 Wojs John
1561 Weber Karolina
1562 Wedlugiene A (2)
1563 Wefvar Waino
1564 Weisz Bertalaw
1565 Weinstok Isak
1566 Welowice Frenka
1567 Weneta Ferdinand
1568 Westphal Magdalene
1569 Wieczorek Frank
1570 Wileznski Jan
1571 Wildkatsch Anton
1572 Wetowski Jozef
1573 Wismowska Maryjan
1574 Witek Marijanne
1575 Wincik Wikteryja
1576 Wojdak Stanislaw
1577 Wajcik Jan
1578 Wolff Daniel
1579 Wolf William
1580 Wozniak Marcin
1581 Wojnicka Kaz
1582 Wronbek Jozef
1583 Wyrocki Franceszek
1584 Wotrzylszs Julian
1585 Zachn Jozeph
1586 Zajac Stanislav
1587 Zakely Yes
1588 Zakoma Pawel
1589 Zarnowski Woj
1590 Stigla Woj
1591 Ziolbo Frank
1592 Zimmermann M
1593 Zovek Walety
1594 Zurowska Zofia
1595 Zwatschka Jozef

Laden schließt Montag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends.

S. KLEIN
983-987 MILWAUKEE AVE

Grosser Umänderungs-Verkauf

vor dem Durchbruch nach unserem neuen Bargain-Basement,

beginnt nächsten Montag,

den 26. Januar 1903.

Preise sind unbarmherzig herabgesetzt, um unser Lager auf ein Minimum zu reduziren.

Erst zehn Monate alt und wir brauchen bereits mehr Raum. Wir sind deshalb gezwungen, unser Basement herzurichten und auszustatten. Es ist eine Gelegenheit ohne Gleichen.

Gute Waaren zu 60c, 50c und sogar 40c am Dollar.

Diese Bargains und viele andere sind in unseren vier großen Bargain-Fenstern ausgestellt, dieselben werden schön erleuchtet, damit Ihr alles genau am Montag Abend sehen könnt.

Verkauf beginnt am Montag um 8:30 Vorm.

Ungebleichtes Muslin — Yard breit — extra schwer 3¼c
38zölliges reinwollenes Granite Cloth 39c
40zöll. reinwollenes importirtes Henrietta, wth. 69c 44c
98c 44zöll. schwarzes reinwoll. Empreß Cloth 59c
56zöll. reinwollenes Suiting—werth 85c 39c
40zölliges reinwollenes Granite, zu 24c

Mäntel zu Schleuder-Preisen.

$5.95 Damen-Jackets, zu $2.75
$6.50 Damen-Jackets — 27 Zoll lang $3.50
$8.50 Damen-Jackets, zu $4.98
$10.00 Plüsch-Capes für Damen, zu $5.00
$6 Kinder-Coats, zu $2.89
$3.50 Kinder-Jackets $1.98
$3.50 Misses Dreß-Skirts, zu $1.98
$3 Damen-Dreß-Skirts, zu $1.19
$1.00 schwarze Sateen Damen-Waists, zu 48c
$1 Babies Cloaks, zu 48c

50c fließgefütterte Männer-Unterhemden, zu 24c
Canvas Arbeits-Handschuhe für Männer, zu 5½c
75c schweres wollenes Männer-Unterzeug, zu 49c
Police-Hosenträger für Männer, werth 30c 17c
$1 schweres doppelbrüst. Männer-Unterzeug 64c

Weiße ungebüg. Männerhemden, Gr. 16, 16½ u. 17, nur 22½c
$1 reinwoll. Damen-Beinkleider 65c
32zöll. Hamilton Bedding Percale 5½c
Extra schweres Shaker Flanell 3½c
Kissen-Bezüge — 36 bei 45 .... 6½c
Große Sorte türkische Handtücher 7½c
10c Taschentücher für Männer und Damen, zu 5c
6c Taschentücher für Männer und Damen, zu 3c
Nr. 22 reinseid. Satinband, Yd. 10c
10c und 12½c Stickereien 6c
30c Kissen-Decken, gestempelt 15c
15c Kinder-Strümpfe zu 8½c
35c wollene Damen-Strümpfe 21c
35c Shaker Männer-Socken 19c
35c Golf-Handschuhe für Damen 17c
5c Spitzen für Kissen-Bezüge 2½c
Sun Seide speziell zu 3c
Kleider-Shield, per Paar 5c
Finishing Braid, zu 2c
20c Portemonnaies zu 10c
10c Zahnbürsten 4c
Floating Seife — 6 Stücke für 5c
Näh-Zwirn — per Spule 1c
Lisle Strumpfband Elastic — per Yard 2c
60c Slippers für Männer und Damen, zu 39c
$1.75 Männer-Schuhe $1.23
$1.50 Männer-Schuhe $1.10
35c Kinder-Slippers mit Filz-Sohlen, zu 19c
39c Damen-Gummischuhe 25c
95c und $1.25 fließgefütterte Damen-Slippers 75c

$1.50 und $1.75 Muster-Schuhe für Damen $1.10
$1.50 Box Calf Schuhe für Knaben, zu 95c
$1.25 Wilton Velvet Carpets 75c
95c extra Qualität Brussel Carpet, zu 55c
59c Brussel Carpet, zu 39c
15c Star Carpet 9½c
65c Fußboden-Oeltuch — 2 Yards breit 39c
$1.25 doppelte Blankets, 11-4, per Paar 69c
75c ganz Federkissen 49c
$1.50 Nacht-Gewänder für Damen, zu 75c
65c gestrickte Damen-Röcke 35c
39c Flannelette Kinder-Unterröcke, zu 19c
Flannelette Damen-Unterröcke—werth 59c, zu 29c
69c Flannelette Nachtkleider für Kinder, zu 33c
29c Granite eiserne Kaffee-Kannen 16c
59c Porzellan Spucknäpfe 32c
$1.25 und $1.50 Parlor-Lampen 75c
5c Kartoffel-Stampfer 2c
Nr. 8 Kessel — mit kupfernem Rand und Boden 59c
Weather Strips — werth 50c— per 100 Fuß 29c
1500 Bogen perforirtes Toilette-Papier, werth 10c 6c
Waschzuber von galvanisirtem Eisen—werth 69c 42c
Wäscheklammern — 5 Dutzend für 2c
20c Kohleneimer, zu 14c
3c Saucen-Teller, zu 1c
Weiße Teller—flach—wth. 7c 4½c
100 Fuß Wäscheleine—werth 17c 10c

Marktbericht.

Chicago, den 24. Januar 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 78—79c; Nr. 3, roth, 73—78c; Nr. 1, hart, 75—76c; Nr. 3, hart, 71—75c.

Sommerweizen, Nr. 1, 81—82c; Nr. 2, 79—81c; Nr. 3, 71—75c.

Mais, Nr. 2, 46½—47c; Nr. 2, weiß, 46½—47c; Nr. 2, gelb, 46½—47c; Nr. 3, 42¾—43c; Nr. 3, weiß, 43¾—44c.

Hafer, Nr. 2, 34c; Nr. 2, weiß, 35½—36½c; Nr. 3, 33½c; Nr. 3, weiß, 34—35c; Nr. 4, weiß, 33—33½c.

Mehl, Winter-Patents, „Soft", $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.10—$3.25; „HardPatents", $3.60—$3.70; besondere Marken, $4.00—$4.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Januar, 77½c; Mai, 81½c; Juli, 75½c.
Mais, Januar, neu, 46½c; Mai, 44½c; Juli, 43½c.
Hafer, Januar, neu, 34½c; Mai, 36½—36½c; Juli, 32½—32½c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $10.15; Mai, $9.60; Juli, $9.40.
Rippchen, Januar, $9.10; Mai, $9.20—$9.22½; Juli, $9.07½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $19.25; Mai, $16.82½; Juli, $16.50.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfd., $6.20—$6.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.40—$6.10; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.85—$5.30; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.00; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.00—$5.25; Texas-Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$3.20.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt). $6.70—$6.90 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $6.60—$6.80; ausgesuchte für Fleischer $6.60—$6.80; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $6.15—$6.55.

Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.40—$5.00; gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.40; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.30—$6.25.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.25
Nr. 1, per Pfund	0.21 —0.23
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.18
„Dairies", Cooleys, per Pfund	0.23
Nr. 1, per Pfund	0.21
„Ladles", per Pfund	0.17 —0.18
Packwaare, frische	0.15½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.13 —0.13½
„Daisies", per Pfund	0.13½—0.14
„Young American", per Pfund	0.13½
Schweizer, per Pfund	0.12½—0.13
Limburger, per Pfund	0.11½—0.11½
Brick, per Pfund	0.11½—0.12
Eier—	
Garantirt frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.23½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.20 —0.22

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.11½
do., junge, das Pfund	0.11½
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.14
Enten, per Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00—10.00
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.18
Hühner, das Pfund	0.11 —0.11½
Hühner, „Springs", das Pfund	0.11½—0.12
Kapaunen, per Pfund	0.15 —0.18
Enten, per Pfund	0.14 —0.15½
Gänse, per Pfund	0.10 —0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06½—0.07
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07 —0.07½
80—125 Pfund Gewicht, per Pfund	0.08 —0.08½
95—100 Pfund Gewicht, per Pfund.	0.09
Fische (frische)—	
Trout, per Pfd.	0.08
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.05
Weißfisch, per Pfd	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.16
Pickerel, per Pfd.	0.09
Hechte, per Pfd.	0.10
Karpfen, per Pfund	0.07
Perch (zugerichtet), per Pfd.	0.03½
Lachs, per Pfd.	0.10
Schellfisch, per Pfd.	0.06½
Heilbut, per Pfund	0.08½
Bullheads, per Pfund	0.08
Aale, per Pfund	0.10
Wild—	
Wildenten, Mallards, per Dutzend	4.50 —5.00
Gewöhnliche, kleine	1.75 —2.25
Canvasbacks, per Dtzd.	8.00—10.00
Bekassinen, Dutzend	1.50
Waldschnepfen, Dutzend	6.00
Kaninchen, das Pfund	0.75 —1.00
Bärenziemer, per Pfund	0.12½—0.13

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel—	
Gewöhnliche, per Faß	1.50 —1.85
Gute bis ausgesuchte, per Faß	2.00 —2.50
Zitronen, California, per Kiste	2.50 —3.25
Orangen, Florida, per Kiste	3.50 —5.50
California Navels, per Kiste	2.00 —3.00
Bananen, per Gehänge	0.75 —1.60
Kronsbeeren, Jerseys, per Faß	10.00—10.50
Rothe Rüben, per Faß	2.00 —2.50
Kraut, New York, per Tonne	10.00—12.00
Blumenkohl, California, per Kiste	2.00 —2.50
Mohrrüben, per Faß	2.00 —3.00
Gurken, per Dutzend	0.75 —1.25
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	2.00 —4.00
Blattsalat, per Kiste	0.30 —0.40
Sellerie, Michigan, per Kiste	0.90 —1.25
Rüben, neue, per Bushel	0.28
Zwiebeln, hiesige, per Bushel	0.50 —0.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	2.00 —3.00
Wachsbohnen, per Bushel	2.00 —3.00
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.46 —0.48
Rurals	0.45 —0.48
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.38 —0.42
Süßkartoffeln, Jll., Faß	1.75 —2.75

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aschenbrenner, John, 47 Jahre; 322 Hudson Ave.
Dickele, Rosa, 79 J., 387 Ost 23. Str.
Deutsch, Peter, 58 J., 3901 Western Ave.
Dappen, Joseph, 38 J., 277 Hudson Ave.
Fraedrich Ernst, 41 J., 1473 Milwaukee Ave.
Hahn, Theodore, 84 J., 619 Seminary Ave.
Hofferth, Ellen, 24 J., 557 Ost Division Str.
Jaager, Henry, 58 J., 10125 Michigan Ave.
Kunchel, Frederick, 50 J., 302 Ost North Avenue.
Keller, John M., 30 J., 1965 W. Carmon Ave.
Leinkaupel, Joseph, 43 J., 355 Ost 23. Str.
Metzger, William, 50 J., 1358 Diversey Blvd.
Riedner, H. Hermann, 74 J., 386 W. Division Str.
Pfeiffer, Johanna, 54 J., 56 Rees Str.
Miermann, Slatte, 87 J., 104 W. 13. Str.
Roesch, Frank, 72 J., 1931 Deming Place.
Scholl, Charles, 31 Jahre; 229 Süd Peoria Str.
Ziegler, Zeman, 23 J., 728 Belmont Ave.

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

Hat Dein Apotheker noch kein

PUSHKURO

so benachrichtige mich und gieb mir seinen Namen und Adresse und ich werde (ohne Deinen Namen zu nennen) dafür sorgen, daß der Apotheker nach diesem „Pushkuro" hält. Denn dieses schätzbare Mittel, wie auch die Erkältungs-Kur soll überall zu haben sein, so daß sie Jedermann leicht und schnell zugänglich sind.

Pushkuro ist das beste Nerven- und Blut-Mittel

Kurirt Rheumatismus, Neuralgia, Schmerzen, Schwäche. Reinigt das Blut, regulirt die Verdauung, wirkt auf die Schleimhäute—und ist deßhalb in allen Fällen von Catarrh anzuwenden. Pushkuro beseitigt Nieren-, Leber- und Herzleiden, Malaria und alle Frauen-Krankheiten. Preis $1.00.

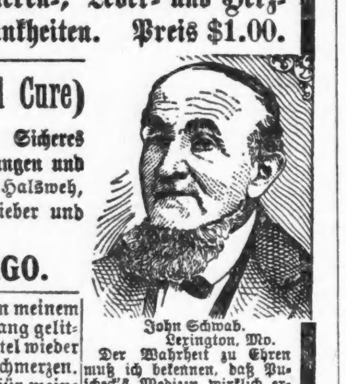
Pushkuro ist ein Mittel, welches in jeder Familie sein sollte wegen seiner außerordentlich guten Wirkung in so vielen Krankheiten. Dr. Puscheck.

Puscheck's Erkältungs-Kur (Cold Cure)

Für Husten, Bronchitis, Croup und La Grippe. Sicheres Heil- und Vorbeugungs-Mittel gegen alle Erkältungen und deren Folgen. 50 Cents in Apotheken oder von Dr. Puscheck. Kurirt Halsweh, Heiserkeit, Luftröhrenentzündung, Irritation, alle Entzündungen, Fieber und alle durch Erkältung entstandene Leiden.

DR. C. PUSCHECK, 1619 Diversey, CHICAGO.

Dalark, Ark.—Es freut mich sehr, mittheilen zu können, daß ich von meinem mit heftigen Schmerzen verbundenen Nierenleiden, an welchem ich Jahrelang gelitten und theilweise bettlägerig war, durch den Gebrauch von Puscheck's Mittel wieder hergestellt bin. Ich verrichte jetzt wieder meine häuslichen Arbeiten ohne Schmerzen. Deßhalb will ich hiermit meinen besten Dank abstatten und halte es auch für meine Pflicht dieses Heilmittel allen Leidenden zu empfehlen. Frau Fr. Düster.



John Schwab. Lexington, Mo. Der Wahrheit zu Ehren muß ich bekennen, daß Puscheck's Medizin wirklich erstaunliche Dienste leistet. John Schwab.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„Sherlock Holmes."
Dearborn.—„The Primrose Path."
Studebaker.—„Martha" und „Lohengrin."
Great Northern.—„Busy Izzy".
Grand Opera House.—Primrose & Dockstaders „Minstrels."
Illinois.—Frau Patrick Campbell in wechselndem Repertoire.
McVickers.—„Florodora".
Howards Theater.—„The Danger Signal."
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Kienzi.—Konzert jeden Abend u. Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Ein Ketzergericht.

Von einem neuen Fall Weingart wird dem „Hann. Cour." aus Stuttgart berichtet:

„An Ostern letzten Jahres hatte der liberal gesinnte Pfarrer J. Gmelin in Großaltdorf in seiner Predigt ausgeführt, daß von einem geschichtlichen Beweis für die leibliche Auferstehung Jesu nicht die Rede sein könne. Die Auferstehungserfahrung gründe sich vielmehr einerseits auf den Osterglauben der Apostel, andererseits auf die persönliche Glaubenserfahrung von dem Wirken des lebendigen Heilands. Ein Mitglied einer Filialgemeinde Gmelins, das der letztere entsprechend seiner Eigenschaft als Ortsschulinspektor wegen erfolgreicher Anstiftung zu eigenmächtiger Verlängerung der Schulvakanz angezeigt und der gesetzlichen Bestrafung zugeführt hatte, nahm nachträglich noch Aergerniß an der Osterpredigt und verklagte den Pfarrer beim Dekanatamt. Dem Dekan, sowie dem Prälaten seines Bezirkes gegenüber erklärte Pfarrer Gmelin, daß er an der Pflicht voller Wahrhaftigkeit auch auf der Kanzel festhalte und daß er nicht gesonnen sei, in Zukunft etwa seine Haltung zu ändern. Ein Verweis von Seiten seiner Vorgesetzten war die Folge dieser Erklärung; der Pfarrer erklärte jedoch, mit diesem Verweis nichts anfangen zu können, und verlangte, daß die Angelegenheit vor das Konsistorium gebracht werde.

Die Oberkirchenbehörde hat dem Pfarrer den Bescheid gegeben, daß er sich keine Abweichungen von dem evangelischen Lehrbegriff, wie er insbesondere in der Augsburgischen Konfession enthalten sei, erlauben dürfe. Dieser Lehrbegriff schließe den Glauben an die Auferstehung Christi als eine wirklich leibliche in sich. In seinem Antwortschreiben an das Konsistorium machte nun seinerseits Pfarrer Gmelin auf eine Inkonsequenz der obersten Kirchenbehörde aufmerksam, die darin liege, daß sie selbst noch im Jahre 1893 das Recht der wissenschaftlichen Forschung in der evangelischen Kirche anerkannt und erklärt habe, „der persönlichen Entwicklung und Bewegung des einzelnen Geistlichen jede mit Rücksicht auf die kirchliche Ordnung und das religiöse Bedürfniß der Gemeinde vereinbare Freiheit lassen zu wollen". Im übrigen könne auch eine Oberkirchenbehörde nicht von der Pflicht der Wahrhaftigkeit gegen Gott dispensiren. Zu den gewissensmäßigen Bestandtheilen des evangelischen Glaubens könne er Aussagen über die Art der Auferstehung Christi nicht rechnen. Er müsse es angesichts dessen der Oberkirchenbehörde anheimgeben, das übliche Verfahren auf Ketzerei gegen ihn einzuleiten. — Das ist der gegenwärtige Stand dieser Angelegenheit; nun ist das Konsistorium wieder an der Reihe, und man darf gespannt darauf sein, was es mit dem „Ketzer" anfängt, der selbst um sein Urtheil bittet.

„Es ist niemals zu spät, sich zu bessern." Hast du niemals

SAPOLIO

gebraucht? Versuche es sofort. Sapolio ist ein compactes Stück Putzseife. Zu beziehen von jedem Grocer.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Fairfield Ave., 230 F. nördl. von Humboldt Blvd., Westfront, 25×125; C. L. Weigler an Catherine C. Moore, $1500.
Mozart Str., 174 F. nördl. von Waveland Ave., Ostfront, 25×125; A. Swidersky an John Buchholz, $1500.
Morgan Str., 25 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 24×100: J. C. Krasa an Vaclav Turek, $3250.
Paulina Str., 93.71 F. nördl. von Fletcher Str., Westfr., 31.29×96; H. P. Kransz an Hermann W. Schroeder, $3000.
Star Str., 112 F. westl. von Franklin Str., Nordfront, 24×96; C. A. Kimbell an Emil Lang, $1800.
Clark Str., 266—274, 100×108; Frederic S. Hebard & Wyoming Hotel Company an die International Hotel Company, $150,000.
Nord Paulina Str., 41 F. nördl. von Armitage Ave., Nordfront, 213×139, Dreieck; Morrisson, Plummer & Co. an Horn & Co., $8250.
wicki, $1800.
Robey Str., Nr. 801, 25×80; S. Bradley an Michael J. O'Keefe, $1600.
School Str., 176 F. östl. von Perry Str., Nordfront 25×125; B. Thies an Henry Knust, $3000.
Stony Island Ave., 249 F. südl. von 72. Str., Westfront, 50×111; W. H. Cook u. A. durch den Master in Chancery an Arnold Holinger, $1500.
20. Str., 25 F. östl. von S. Clark Str., Südfr., 25×100; F. E. Broomell an Modestino Mastrogiovanni, $3000.
23. Str., 98 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 48×100; A. A. West an Ferdinand W. Keller, $1300.
20. Str., 175 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25×124.9; Nachlaß von Carl Wrasa an Wilhelmina Wrasa, $1600.
31. Str., Südwestecke Princeton Ave., Nordfront, 48×125, u. a. Eigenthum; J. C. Malley u. A. durch den Master in Chancery an Charles H. Wacker, $5041.
32. Place, 213 F. östl. von Fox Str., Nordfront, 24×124; T. Berent u. A. durch S. C. an Adolph Loeb, $2115.
Washington Heights, Lots 63 und 64, Block 1; L. Wesermann an Frederick Stephens, $1400.
Western Ave., 62½ F. südl. von Superior Ave., W.-Front, 22×100; H. Kunst an Barbara Thies, $1500.
Wood Str., 216 F. nördl. von North Ave., Ostfr., 24×122; F. Engelbert an Teofil Grabowski, $3000.
Center Ave., 125 F. südl. von 64. Str., Westfr., 25×125.65; G. F. Stiefenhofer an Ida M. Stone, $1600.
Peoria Str., 198 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 35×124.69; M. O. Moore an Frederick E. Stelten, $6700.
Polk Str., 93 F. östl. von Blue Island Ave., Nordfront, 27×100; W. T. Farwell u. A. durch den Master in Chancery an William H. Heß, $4500.
Rhine Str., 188 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 72×100; W. J. Moore an John M. No-

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Chester N. Matthews Co., einstöck. Lagerhaus, 5306 Wallace Str., $1000.
Benjamin Argile, zweistöck. innerer Umbau, 6333 Yale Ave., $1200.
Nachlaß von Erving, dreistöck. innerer Umbau, 20—32 Nord Clark Straße, $11,000.
John L. Cochran, zweieinhalbstöck. Wohnhaus, 2491 Sheridan Avenue, $14,000.
W. B. Walker, eineinhalbstöck. Holz-Cottage, 2646 Nord Springfield Avenue, $2000.
Whitman & Barnes Mfg. Co., fünfstöck. Anbau, 79—85 West Monroe Straße, $60,000.

Overland Limited, der luxuriöseste Zug der Welt.

Weniger als drei Tage nach Kalifornien via der Chicago & Northwestern-Eisenbahn; täglich um 8 Uhr Abends, ganz elektrisch erleuchtet. Compartment und Drawing Room Schlaf-Waggons; Observation, Buffet-Library und Dining Cars; durchfahrend ohne umzusteigen. Tickets, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
jan8,10,12,14,16,20,23,24,26,28,30

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, ordentlicher stadtkundiger Junge. Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str.

Verlangt: Wagen-Grobschmied und Holzbearbeiter. 298 Nord Carpenter Straße.

Verlangt: Ein guter junger Mann als Porter. 700 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str., Schroeder Bros.

Verlangt: Porter für Saloon reinzumachen von 6 Uhr bis 2 Uhr Nachmittags. 397 Wells Str.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, die Graveurkunst zu erlernen. Glänzende Gelegenheit unter bekanntem Künstler zu lernen. Lehrgeld gebürtig. Gehalt nach sechs Monaten $5—$8 wöchentlich garantirt, mit Zulage und beständiger Stellung gesichert. Näheres bei Richard B. Kandler, 1119 Masonic Temple.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit; muß am Tisch aufwarten können. $6 die Woche, Kost und Logis. 137 Wells Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Stallarbeit. 227 E. North Ave. Nachzufragen heute Abend oder Sonntag früh.

Verlangt: Lediger Mann für Kohlen-Agent, stetige Arbeit. Zu erfragen Sonntag, Armour Ave. und 47. Straße, im Saloon.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei zu helfen. 685 W. Division Str.

Verlangt: Bürstenmacher für alle Arbeiten; stetige Arbeit. 33 S. Canal Str. jso

Verlangt: Ein guter Baister an feinen Shop-Röcken. 350 N. Paulina Str. dofrsa

Verlangt: Pelzmaschinen-Näher (Männer) an Röcken. Ober & Freytag, 629 N. Halsted Str., vierter Floor. dofrsa

Verlangt: Kohlengräber (25), trockene Mine, 5½ Fuß massive Kohlen; freie Beförderung; 100 Meilen südlich von Chicago. Nachzufragen Zimmer 208, 305 Dearborn Str. 20—28jan

Verlangt: Sofort, Männer zum Eisschneiden aufs Land. Nachzufragen bei der Knickerbocker Ice Co., 395 Illinois Str. und 420 E. 22. Str. dofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinist, vollständig vertraut mit Reparaturen an Strickmaschinen; stetige Arbeit; $15 bis $18 die Woche. Nur ein erfahrener Mann wird verlangt. Robert Hahnel, c. o. Rochester Knitting Works, Rochester, New York. saso

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon, einer, der etwas kochen und Bar tenden kann. — 5907 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, 14 Jahre alt, für Geschäftshaus; gute Gelegenheit, vorwärts zu kommen. Adr.: H. 633, Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger Schlosser an Bauarbeit. — Standard Architectural Iron Works, 181 Newberry Ave., nahe Halsted und 14. Str. sasonmo

Verlangt: Gute Agenten für dauernde Stellung, mit gutem Verdienst; beste Gelegenheit für intelligente Deutsche. Vorzusprechen: 193 S. Clark Str., Zimmer 21. samodi

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der auch aufwarten kann, für Saloon-Arbeit. 221 S. Peoria Str., Ecke Congreß Str.

Verlangt: Erfahrene Stripper. 827 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon, $6 die Woche. 87 S. Market Str.

Verlangt: Chef-Koch, $18. 201 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Hotel-Clerk. 201 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Janitor, Lohn $60. 199 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Porter für Saloon, Lohn $10. 201 S. Clark Str.

Verlangt: Porter für Hotel. 201 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Ein Schmiedhelfer für Wagenarbeit. 1559 Clybourn Ave., nahe Belmont.

Verlangt: Ein stetiger Arbeiter; muß auch fahren können. 143 Liberty Str.; kann auch Sonntag vorsprechen.

Verlangt: Ein Wrapperstripper, 714 Racine Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 258 West Van Buren Str.

Verlangt: Gute Sticker (Männer) an Schweizer Handmaschinen. Chicago Embroidery Co., 492 West Ohio Straße. ssomo

Verlangt: Erfahrener Shop-Tender; muß böhmisch sprechen. 44 und 48 Canalport Ave. frsamo

Verlangt: Klempner. 342 Fifth Avenue. frsa

Verlangt: Porter für Saloon. Peter Wendel, 2220 State Straße. frsa

Verlangt: Agenten — von $3 bis $5 für erster Klasse Agenten für Verkauf eines neuen Patents. 10 Cts. Konsumartikel, verkäuflich in allen Geschäften; Wholesale 60 Cts. das Dutzend, Retail 10 Cts. per Stück. Wegen Einzelheiten und Muster schreibt an die Haupt-Agentur, 1053 W. Madison Straße, City. Muster per Dutzend 50 Cts., 3 für 25 Cts., 1 für 10 Cts. dofrsaso

Verlangt: Junger lediger Mann als Bartender; muß auch Porterarbeit thun. 2281 N. Clark Str. dofrsasomo

Verlangt: Ein guter Abbügler an Westen. 737 14. Str., nahe Wood Str. frsa

Verlangt: Guter Bügler an Knabenröcken. 565 W. 15. Str. frsa

Verlangt: Kräftiger junger Mann in Töpferei. 363 Herndon Str., nahe Wrightwood Ave. dofrsa

Verlangt: Agenten, um das berühmte Colorado Mountain Oel zu verkaufen. 265 West Huron Str. 22jan,2w

Verlangt: Erster Klasse Vormann für Hosen Shop, muß Section Arbeit gründlich verstehen. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str., 7. Floor. jan19,1w

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn und gutes Heim für den Winter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 17jan,1mX

Verlangt: Einige tüchtige Arbeiter. Nachzufragen 23. und Rockwell Str. jan16—24

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher und Prämien-Werke, Zeitschriften etc., für Chicago und auswärts. Verdienst $1—$1.50 per Tag und Kommission. Mai, 146 Wells Straße. 7jan—5febX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, Maschinen-Operateure, Baisters, Finishers und Pressers an Hosen, feste Stellung; höchster Lohn. Die Schneiderwerkstätte ist ganz neu. Zu erfragen auf dem 7. Stockwerk, 266 Franklin Straße. 23ja,1wo

Verlangt: Mann und Frau Saloon zu übernehmen. 5104 Wallace Str. frsa

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein zuverlässiger Holländer sucht irgendwo eine Stellung als Porter. Adr.: 825 West Erie Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Elektriker und Mechaniker sucht Stelle. Adr.: O. 733, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann mit höherer Bildung, der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig, sucht passende Stelle. Adr.: Kroch, 378 East Chicago Ave. sasonmo

Gesucht: $10 Demjenigen, der einem ordentlichen Manne stetigen Platz als Kollektor oder Wächter verschafft; stelle Sicherheit; beste Empfehlungen. — Adr.: O. 745, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, Plumber, Klempner, sucht Stelle als Helfer, um sich hier einzuarbeiten. Eidler, 63 N. State Str.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Brotbäcker sucht Stelle mit Board. Fr. Peter, 7 W. 22. Place.

Gesucht: Junge von 16 Jahren wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen; ist von deutschen Eltern. 716 S. Union Str., Frank Meister.

Gesucht: Arbeit für Taubstummen mit guter Handschrift. 613 Wells Str., Hintergebäude.

Gesucht: Bartender, tüchtiger junger Mann, guter Mischer, sucht Stellung per ersten Februar; spricht fließend dänisch, schwedisch, deutsch und englisch. Prima Referenzen. Adr.: F. 414 Abendpost. sso

Gesucht: Guter Koch sucht Stellung. 33 Goethe Straße.

Gesucht: Oesterreicher, Jurist, erst einige Wochen im Lande, sucht Stelle als Korrespondent, eventuell Lehrer. Spricht selber deutsch, kroatisch und französisch. Adr.: F. 416 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gute 2. Hand an Brot, sucht Stelle. Adr.: O. T. 169 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender, solid und zuverlässig, sucht passende Stelle. Fritz Kubin, 1717 Sherman Place. frsamo

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters sucht Stelle als Kutscher und für Hausarbeit, mit Empfehlungen. Adr.: H. 630 Abendpost. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators, Baisters und Finishers an Westen. Nachzufragen Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str., 9. Floor. jan19,1w

Verlangt: Mädchen für Hand- und Maschinennähen an Damen-Gürteln und Dreß Trimmings, ebenfalls junge Mädchen, um das Geschäft zu lernen. C. F. Baum Co., 220—222 Madison Str., Ecke Franklin Str. saso

Verlangt: Lining Makers und Finishers an Coats. Nachzufragen: Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str., 8. Floor.

Verlangt: Ein ansehnliches deutsches Mädchen, eine Doktor-Office rein zu halten und aufzuwarten; Gehalt $5 per Woche. 191 S. Clark Str., Zimmer 12.

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts und an Coats; nachzufragen sofort. 646 W. North Ave., Ecke Wood Str., hinten.

Verlangt: Häklerinnen im Hause, an Kindermützen zu arbeiten. M. Wien & Comp., Zimmer 29, 221 Fifth Ave. sso

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 684 W. 20. Str., Hinterhaus.

Verlangt: Geübte und ungeübte Maschinen-Näherinnen an Skirts, guter Lohn. Kraus, 741 Elkgrove Ave.

Verlangt: 2 Mädchen an der Maschine zum Weißnähen; gute Bezahlung. 673 Lincoln Ave., 2. Floor.

Verlangt: Baister an Shop Röcken. 127—131 Haddon Ave., Top-Floor, Rothgießer Bros.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen und kleine Mädchen von 13—14 Jahren im Shop zu arbeiten. 1039 Milwaukee Ave., hinten oben.

Verlangt: Erfahrene Operators an seidenen Taillen, ebenfalls kleine Mädchen. Lohn während der Lehrzeit. 246 Market Str., 7. Floor.

Verlangt: Erfahrene Nähmädchen für Damenröcke. Samson & Jacobs, 229 Monroe Str. ssomo

Verlangt: Mädchen zum helfen bei Kleidermacherin. 1834 Evanston Ave., Flat „D", 1 Block südl. von Wilson Ave.

Verlangt: Eine geübte Büglerin. Plaza Dye House, 636 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Flanell waschen; stetige Arbeit. Golden Rule Laundry, 298 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen, Lining und Aermel zu machen an Röcken. Dampfkraft; auch erste und zweite Mädchen und gute Baister. 47 Brigham Str., zwischen Nord Ashland und Paulina Str.

Verlangt: Näherin bei Kleidermacherin; auch Lehrling gegen Lohn. 3222 Forest Ave. misa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 707 W. 19. Straße. frsa

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen für zweite und letzte Arbeit an Shopröcken. 809 W. 20. Str. 22jan,1wX

Verlangt: Näherinnen, Operators an Tuch-Skirts. Goldstein, Stonehill & Co., 238 Fifth Avenue. 21jan,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 800 Elston Ave.

Verlangt: Ein eingewandertes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 571 E. 48. Str., Mrs. Hegyi.

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen, bügeln und etwas vom Kochen versteht; guter Lohn. 1741 Roscoe Str., westlich von Evanston Ave. sonmodi

Verlangt: Haushälterin, gutes Heim; eine, die Kinder gerne hat. 2383 W. Erie Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gute Stelle. Glückauf, 151 Goethe Str.

Verlangt: Alleinstehender deutscher Mann sucht eine alleinstehende deutsche Frau, über 50 Jahre, als Haushälterin; gutes Heim. 460 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag den ganzen Tag. 585 Southport Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie, 4 Personen; muß englisch sprechen können. 352 Ashland Boul. sasomo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 879 W. 21 Str. saso

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 230 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 447 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, $4 die Woche; es wird eine Waschfrau gehalten. Nachzufragen: 5518 Carpenter Str. sasonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau. 4558 Groß Ave., halben Block von 46. und Laflin Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in der Familie; Lohn $5; keine Wäsche. 4047 Grand Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Aeltliche Frau als Haushälterin, die mehr auf gutes Heim wie hohen Lohn sieht. 718 Larrabee Straße, im Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3442 Emerald Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat. 1301 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, $4.00. 1510 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 582 Washington Blvd. sso

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche oder kochen. 905 Evanston Ave., 1 Block nördlich von Graceland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. Zeugnisse erforderlich. 4241 Prairie Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; guter Lohn. Fragt Sonntag Vormittag bei Frau Adelberg, 974 N. Halsted Str., 2. Flat, Front.

Verlangt: Kindermädchen für 3 Jahre altes Kind. Nachzufragen Sonntag in 428½ La Salle Ave.

Verlangt: Eine anständige und tüchtige Haushälterin. Adr.: O. 739 Abendpost.

Verlangt: Gute Köchin bei hohem Lohn, sofort gewünscht. P. S. Peterson, 122 Süd Clark Str.

Verlangt: Mädchen aus guter Familie für leichte Hausarbeit, die auch nähen kann; guter Lohn. Zu erfragen bei Frau Adolph Stein, 369 Ashland Boulevard. sso

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16—18 Jahren; muß zu Hause schlafen. Heute Abend oder Sonntag Vormittag vorzusprechen. 360 Burling Str., nahe Belden Ave.

Verlangt: Nach Nordseite Vorstadt ein tüchtiges älteres Mädchen, welches gut in der Küche ist und allgemeine Hausarbeit versteht, in kleiner Familie. Lohn $5. Adr.: H. 625 Abendpost. frsa

Verlangt: Eine ältliche deutsche Frau, auf zwei Kinder aufzupassen; findet gutes Heim. 177 Milton Ave., Mrs. Akeman. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Knecht. 60 Lincoln Ave., Flat 2. frsa

Verlangt: Haushälterin, wenn sie Sachen hat, kann sie sie mitbringen. 391 W. Erie Str. A. Pittelkowe.

Verlangt: Mädchen, allgemeine Hausarbeit; vier Erwachsene. 790 Pine Grove Ave., nordöstliche Ecke Grace Str. Nehmt Northwestern-Hochbahn oder Halsted Str. Car. dofrsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 310 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Alleinstehende Frau als Haushälterin bei älterem Mann mit zwei erwachsenen Söhnen. F. Link, 447 Hasting Str. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2516 Archer Ave. midofrsa

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für zwei Kinder im Alter von 2 und 4 Jahren; muß gute Empfehlungen haben und nähen können. 99 Ost 34. Straße. midofrsa

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin. 61 W. Kinzie Str., Ecke Jefferson, 2 Treppen.

Gesucht: Frau mit Kind wünscht Stelle als Haushälterin, hat Liebe zu Kindern; bitte persönlich vorzusprechen in 4739 Süd Halsted Str.

Gesucht: Wittwe, mit gutem Namen, sucht zur Führung des Haushaltes bei einem Herrn oder Ehepaare eine respektable Stellung; hat ihr eigenes Bett und Möbel für eine Stube; hoher Lohn nicht beansprucht, stetig. 401 Sedgwick Str., 1 Treppe, Mrs. Niederhoefer.

Gesucht: Stellung für allgemeine Hausarbeit. 811 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Stelle von einem Mädchen, ohne Wäsche. 199 W. Division Straße.

Gesucht: Eine gute Wiener Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause, am liebsten auf der Nordseite. M. Fogl, 47 Grove Place.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Beschäftigung jeder Art, welche auch nähen kann. 567 Wells Str., 2. Floor.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Platz bei anständigen Leuten als Haushälterin. Zu sprechen Abends 7 Uhr. 3707 Winchester Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle in kleiner Familie. 14 Eldridge Court.

Gesucht: Gute zweite Hand sucht stetigen Platz an Brot oder selbstständig. 583 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, wünscht zu Hause zu schlafen. 289 W. North Ave., Mittelhaus, oben.

Gesucht: Frau, gewandt in der Küche, sucht Tagarbeit. 97 Rees Str., hinten.

Gesucht: Waschplätze in und außer dem Hause. 1586 N. Leavitt Str.

Gesucht: Anständige Frau wünscht einige Stunden am Tage Beschäftigung. 525 Melrose Str., unten.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle bei Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. 727 Lincoln Ave., im Store.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. Adr.: 1568 Fairfield Ave.

Gesucht: Haushälterin, mittleren Alters, welche auf gute Behandlung als auf hohen Lohn sieht, sucht leichten Platz. Adr.: F. 419, Abendpost. saso

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Delivery-Pferd. Saloon, 442 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd. 5653 Center Ave.

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd, leichter, schöner Laundry-Wagen und Geschirr. Nachzufragen: 634 W. Taylor Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, Pferd, Buggy und Geschirr, $35. 479 N. Harding Ave., Ecke Augusta.

Zu verkaufen: Pferd, $12; Laundry-Wagen, $20. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Carload junge schwere und leichte Pferde aus der Country gebracht. 167 High Str.

Zu verkaufen: 1100 Pfd. schweres Pferd, sowie 3 Expreß-Geschirre. 203 Dayton Str.

Zu verkaufen: Hähne und Weibchen, Käfige. 435 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Roller Weibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Echte Water Spaniel Puppies. 635 Wells Straße, oben.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Weibchen. 905 35. Court.

Zu verkaufen: 5Monate alte St. Bernhardiner-Hündin, echte Rasse und preisgekrönt, billig. 87 S. Market Str.

Zu verkaufen: Andreasberger Hohlroller u. Zucht-Weibchen. 731 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Echte Andreasberger Kanarienhähne und Weibchen. 614 S. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Vierzig Hühner, gute Leger, umzugshalber, auch wachsamer Hund, Great Dane, billig. 212 Fremont Str.

Zu verkaufen: Feine Andreasberger Edelroller, billig; Harzer Kanarienvögel, $1.50. G. Burgbacher, 396 N. Marshfield Ave., Ecke Cornelia.

Zu kaufen gesucht: Farmerwagen, Pflug, Pferd. Adr., mit Preisangabe: H. 679, Abendpost. 24jan,1X

Zu verkaufen: 2. Preis Kanarien-Roller, billig. 6412 Carpenter Str. 3,10,17,24,31ja

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Hähne und Weibchen. Frank Brilka, 6713 Loomis Str. 17,24,31ja

Sprechende Papageien, Harzer Sänger, Goldfische u. s. w. Billige Preise und große Auswahl. Bei F. Kaempfer, 88 State Str. tgl,so*

Sehr feine Harzer Kanarienvögel zu $2.50 das Stück. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 14novX*

Zu kaufen gesucht: Pudel und alle Arten kleiner Hunde. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 5dezX*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen ein feines Bose Upright Piano. 629 Larrabee Str. saso

Zu verkaufen: Upright Piano, sehr billig. 1029 Roscoe Str., nahe Southport Ave.

Nur $70 baar für schönes Upright Piano. Aug. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. jan19,1w

Würde mein elegantes neues Piano billig für Cash verkaufen. Bestes Fabrikat. Brauche Geld. — Adr.: F. 433, Abendpost. 15jan,1w

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, alte Möbel und Sachen in einer 7-Zimmer Flat-Einrichtung; muß Haushalt aufgeben. Vorzusprechen Samstag und Sonntag oder Wochenabends nach 6 Uhr. 497 Dearborn Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Guter Heizofen und Kochofen, billig. 430 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Blechofen. 368 E. North Ave.

Zu verkaufen: Feiner Garland-Kochofen und Heizofen. Nähmaschine, Dressers, Kommoden, Betten mit Springs $2.50, Parlor Suit $3.50, Glasschrank, Teppiche und andere Sachen, billig. 194 Ost North Avenue, Store. 21jan,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

StoreFixtures, Einrichtungen für Grocerystore, Butcher-Shops, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-, Drygoods-, Schuh-Stores etc. Einrichtungen jeder Art nach Maß, Showcase Fabrik. Habe über 500 Waagen, Schaukasten, Eisschränke, Shelves, Counters, Kaffeemühlen, Lunch Counters, Thee- und Kaffee-Urnen, Wandschränke, Partitions und 1000 andere Artikel, zu zahlreich um sie zu nennen, zu spottbilligen Preisen für Baar oder an monatliche Abzahlungen. FredBender, 2010—2012 Wabash Ave., Ecke 20. Str. 15jan,1mt,X

Zu verkaufen: Store-Fixtures für Schubladen, sowie einige Haushaltungsgegenstände. 902 N. Halsted Str. saso

Zu verkaufen: Vogelkäfige, einfache und solche für Zuchtweibchen. 440 N. Winchester Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein wenig gebrauchter Herren Winter-Ueberzieher, für $5. 718 North Park Ave. saso

Zu verkaufen: Billig, Folding-Bett und Plüsch-Cloak, Brustmaß 36. 343 Jansen Ave., Lake View.

Nähmaschinen, Bicycles rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Während der mit dem 25. Januar beginnenden Woche verkaufen wir eine Anzahl leicht beschädigter Maschinen zu Preisen, rangirend von $5 aufwärts. Neue Maschinen werden auf leichte Abzahlungen verkauft oder mit liberalem Rabatt gegen Baar. Maschinen zu niedrigen Preisen vermiethet; Theile und Nadeln für alle Maschinen; alle Sorten Maschinen reparirt von erfahrenen Maschinisten zu mäßigen Preisen und die Arbeit garantirt. The Singer Manufacturing Co., 841 West North Ave. Telephon: Ogden 1445. 22—31jan,X

Geld auf Möbel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French. 3ja*X
128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

3% Anleihe auf Möbel und Pianos an gute Leute, auf leichte monatliche Zahlungen; lang etablirt und verantwortlicher Privatmann. Bitte sprecht vor wegen Auskunft. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 15janX*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

H. R. Brolund, Oeffentlicher Notar. — Vollmachten ausgestellt. 219 Armitage Avenue. 7ja,1moX Phone Ashland 1281.

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Straße. 10dez,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferdebeschlag- und Reparir-Werkstätte, 16 Meilen von Chicago; Einnahmen $150 bis $200 per Monat; Preis $500. Adr.: Box 423, Desplaines, Ill.

Zu verkaufen: Eine 3-Kannen- und eine 8-Kannen-Milchrunde, billig. Adr.: F. 426, Abendpost. saso

Zu verkaufen: Candy-, Tabak-, Notion-Store, mit Bäckerei und Laundry, billig; bis zum 1. Februar. 2917 Lowe Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Saloon. 146 Morton Court, Hammond, Ind. 24,26,27,28,29,30jan

Zu verkaufen: Spottbillig— ein seit 10 Jahren bestehender Kaffee- und Butter-Store. 391 W. Chicago Avenue.

Wer Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-Store schnell verkaufen oder akufen will, komme nach 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: 11 Zimmer, möblirt, alle vermiethet, sehr einträglich. Adr.: F. 417 Abendpost.

Zu verkaufen: Transfer Eck-Saloon, 2 Blocks von Lincoln Park. Jährliches Einkommen von $18,000, Miethe auf 5 Jahre vom 1. Mai. $2500 Baar, $2500 nach Belieben. Adr.: 15 Germania Place.

Zu verkaufen: Nordseite Grocery durch den Eigenthümer, billig. Adr.: O. 740 Abendpost.

Zu verkaufen: 15 Kannen Milchroute. Eigenthümer todt. 214 Homer Str. frsa

Zu verkaufen: 4—5 Kannen Milch-Route, billig. 296 Newberry Ave. misa

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market in guter Fabrikstadt im Staate Indiana, mit Wholesale-Wurstmacherei, feine Dampfeinrichtung, moderne Maschinerie und Kessel. 2 Wagen und 2 Pferde. Tägliche Einnahmen $90 bis $125. Nachzufragen bei Herman Klemm, 4527 Wentworth Ave. di—sa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Flat, 4 Zimmer, Badezimmer mit warmem Wasser, mit oder ohne Barn. 3522 Winchester Ave., nahe 35. Str.

Zu vermiethen: Schöne 4-Zimmer Wohnung. 52 Sheffield Avenue.

Zu vermiethen: Guter Eckstore mit Backofen und Wohnung, billig. Nachzufragen 1937 Lincoln Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles Zimmer an anständigen Herrn; Gas Bad, Alles modern. 28 Abbott Court, nahe Diversey und Clark Str., Flat 19.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontzimmer an Ehepaar oder ordentlichen Herrn, billig. 228 Chestnut Str., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Geheizte Bettzimmer, billig. 127 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Warme, gut möblirte Frontzimmer; Telephon im Hause. 716 N. Park Ave., ein Block vom Lincoln Park. saso

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.00 die Woche, mit oder ohne Board. 367 Larrabee Str., Boardinghaus.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Eheleute und einzelne Männer. 186 Süd Peoria Straße.

Anständige Frau verlangt Roomers. 386 Milwaukee Ave., oberstes Stockwerk.

Verlangt: Ein Boarder. 266 Hudson Avenue.

Zu vermiethen: Anständiger Mann kann feines Bettzimmer in deutscher Familie haben. 493 Nord Park Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 789 Nord Halsted Straße.

Zu vermiethen: Ein helles warmes Bettzimmer an ein Mädchen. Flat 5. 411 North Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit doppeltem Bettzimmer für ein oder zwei Damen. 49 Tell Court, 2. Flat.

Zu vermiethen: Frontzimmer, passend für 2, mit Dampfheizung. 278 E. North Ave., Mrs. Eckert.

Zu vermiethen: Front Bettzimmer mit Board. 19 Burling Straße, vorne oben.

Verlangt: Ein Roomer oder Boarder, Zimmer geheizt. 702 N. Halsted Straße.

Mann mit Kinder findet Board. 235 Orchard Straßen, 1 Treppe.

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer für 2 Herren, alle Bequemlichkeiten. 296 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. 825 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Eleganter Front Parlor, passend für junges Ehepaar oder zwei Herren. Beste deutsche Küche. Preis mäßig. 414 Center Str., nahe Lincoln Park. jan15,1wX

Zu vermiethen: Board für Herren und Damen; heißes Wasser, Bad, helle Zimmer. 324 Orchard Str., Ecke Garfield. 3ja,samomi,1m

Zu vermiethen: Schönes großes Zimmer mit Alkoven, passend für zwei. Beste deutsche Küche, ruhige Familie. 414 Center Str., nahe Lincoln Park. jan19,1wX

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei anständige junge Leute suchen Zimmer, nahe Clark und Madison Str. — Adr.: F. 418, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Haus, geeignet für Boarding- oder Roominghaus. Adr.: O. 734, Abendpost. saso

Heimath gesucht für eine alte Dame, nahe Vorstadt vorgezogen. Adr.: H. 634 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. H. Lennhartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 22ag*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 13jan,1mX

Margarethe Roller, in Chicago 1892, von Budingen, Oberhessen; ein Freund aus Washington wünscht Adresse. Adr.: H. 635 Abendpost. frsso

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,bidosa*

Pfälzer - Versammlung, 1. und 3. Mittwoch Abend im Monat. Alle Pfälzer willkommen. — Halle, 214 Clybourn Ave. 13dj,sadi2mt

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 24jalmo,t.X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger Deutscher, vermögend, gebildet und mit guten Umgangsformen, sucht die Bekanntschaft einer anständigen, vermögenden Dame, nicht unter 25 Jahren, zwecks Heirath, zu machen. Dieselbe muß perfekt englisch sprechen. Adr.: O. 744, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein erfahrener Junggeselle, 39 Jahre alt, mit eigenem Heim, sucht eine Lebensgefährtin. Adresse: Glidden, Wisconsin, Box 157.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,ddsa*

Englische Privat-Abendschule. Gewissenhaft. Eröffnet Anfangsklasse 4. Februar. Lehrer, welcher wirklich englisch sprechen, schreiben, lesen durch Konversations-Methode unter Garantie des Erfolges lehrt. Näheres unter: H. 685 Abendpost. 21jan—4febX

Freikursus in englisch, staatliche Universität, Abends; event. Privatstunden. Anmeldung $1. Sonntag 11 Uhr. Prof. Pohl, 531 Wells Str.

Piano-, Zither-, Guitarr-Unterricht ertheilt Prof. Ploner, 669 N. Halsted Str., nahe North Ave. Erfolg garantirt. dez29,modosa,1mo

Schmidt's Tanzschule. Unterricht 25c. Mittwoch, Freitag, Sonntag, 7:30 Abends. 601 Wells Str. jan20,1mo,tglX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 10jlX*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gute 40 Acker-Farm mit Einrichtung, für $1200; Obstbäume, Beeren, 12 Acker gesäet, gutes Wohnhaus, fließendes Wasser, deutsche Nachbarschaft; auch sind noch 80 Acker gutes Farmland, mit Holzbestand, zu haben für $10 per Acker, mit kleinem Fluß und Quellen, in der Nähe von Grand Haven. Wm. Braß Foundry Co., Grand Haven, Michigan. 24jan,4sa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit ist eine an der Hauptstraße, 2½ Meilen vom Countysitz liegende 25-Acker-Farm, mit Haus und neuem Stall, für $450 zu verkaufen; ein Partner mit $300—$400 wäre ebenso erwünscht. Näheres bei Mrs. St. Cavanaugh, 4718 Wentworth Ave., hinten oben.

Freie Fahrt für Landkäufer vom 3. bis zum 17. Februar, nach Alabama, nahe Mobile; mildes, gesundes Klima, deutsche Ansiedlung. Jetzt wird noch gutes Land zu niedrigen Preisen abgegeben. Auskunft ertheilt: Herman Forman, 677 Sheffield Ave., Eigenthümer.

Krankheit zwingt mich, meine 55 Acker Ginseng-Farm in Kentucky zu verkaufen. Werth $400, für $100. Exkursions-Raten. Trustee, 39 State Str., Zimmer 304. dofrsasomo

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 2dj,bidosaso—1mj

Eine gute Gelegenheit für einen jungen Mann, um Geld zu machen! $800 kaufen einen Acker innerhalb der Stadtgrenze; ein Drittel baar, Rest auf Zeit. A. Madsen, 1242 Milwaukee Avenue. 8ja,samomi,1m

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue, ansehnliche, moderne Brick-Cottages von 6 bis 7 Zimmern jede; gut gebaut und hübsche Muster; an Pearce Str., nahe St. Louis Ave., etwas westlich vom Humboldt Park, 1 Block südlich von North Ave.; Hochbahn und Straßenbahnen 1 Block entfernt. Alle Verbesserungen, Gas, Sewer, Wasser, gepflasterte Straßen und Zement-Seitenwege, $2850. Kleine Baar-Anzahlung, Rest monatlich; ebenfalls Lotten in derselben Subdivision. Mäßige Preise und dieselben leichten Bedingungen. Volle Kommission für Zwischenhändler. Geo. G. Newbury & Co., 204 Dearborn Str., oder J. L. Reuter, Lokal-Agent, 1282 North Avenue, gegenüber Ballou Str.—Office offen jeden Tag und am Sonntag. 20jan,2w.X

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung, 2stöckiges Holzhaus, 10 Zimmer, nahe Hoyne u. Grand Ave., für $1200. 1½stöck. Brick-Cottage, an Robey Str., nahe Armitage Ave., 9 Zimmer, $2100. 2stöckiges Brick und Frame an Park Ave., 2—6 Zimmer-Flats, für $2600. 2stöckiges Brick, nahe Humboldt Park, $2000. 2 Lotten in Oak Park, 50x125, $500. Eine Lot, nahe Humboldt Park, $400. 10- und 12-Acre-Farm, nahe Chicago, für Hühnerzucht oder Gärtnerei, $2000. Eine Brick-Cottage an Erie Str., nahe Western Ave., $1600. Zu erfragen bei Paul Schulte, 81 S. Clark Str., Zimmer 15.

Zu verkaufen: Als großer Bargain, zweistöckiges Brickhaus, alles modern, 5 und 6 Zimmer-Flats, Lot 25 bei 125, hohes Basement. Verkaufe dieses Grundeigenthum für weniger als die Baukosten. Preis nur $3200. Paulenske & Meyer, 907 West North Ave. 21jan,1w

Zu verkaufen: Neue 5, 6 und 7 Zimmer-Häuser, Brick-Basement und Attic, modern und alle Verbesserungen, auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Avenue. 16jan,frsami,1m

Zu verkaufen: 200 Lots zu von $175 aufwärts, Ecklots, 50 Fuß Front, $550 aufwärts; monatliche Zahlungen oder Rabatt gegen Baar. Schreibt für Pläne. Office offen Sonntags, Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: $2250— schöne große 6-Zimmer Cottage, neueste Verbesserung, Straße gepflastert; $150 Baar, $10 monatlich. Offen zur Besichtigung. Näheres bei Paul Momsen, 1163 N. 43. Ave., 1 Block nördlich von Armitage Ave. Straßenbahn.

Billig zu verkaufen: Haus und Lot an der Nordwestseite. Philipp Hofer, 704 Ericson Avenue, Pullman. 17,24,31jan,7feb

Südwestseite.

Zu verkaufen: An Washburn Ave., nahe Wood Str., dreistöckiges Brick Flat-Gebäude, zwei Wohnungen auf jedem Flur, bringt $62 Miethe per Monat, für den sehr billigen Preis von $6600; Hypothek $5000. Näheres bei Emil H. Schinz, 120 Randolph Str.

Zu verkaufen: Elegante 7-Zimmer-Cottage, an May Str., für $1350. 5308 Ashland Ave.

Zu verkaufen oder für Town of Lake Property zu vertauschen: Eine gute preiswürdige 80 Acre-Farm mit Stock. 5308 Ashland Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Häuser und Lotten in allen Gegenden der Nordseite, besonders in Lake View, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu 5 Prozent zu verleihen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 17jan,sasodo,1m

Zu kaufen gesucht: Haus und Lot oder Lot in Lake View, nördlich von Belmont Ave., wenn möglich nahe der Hochbahn. Offerten unter: H. 632, Abendpost.

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages verschiedener Größe, auf monatliche Abzahlungen, Preise von $2400 an; ebenfalls Häuser nach Auftrag gebaut auf leichte Termine. Henry Dirks, 1201 Diversey Boul.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Kaufe Antheil an verpfändetem Grundeigenthum und solches das forclosed wird. Adr.: A. 181 Abendpost. 13dj,sami,5w

Zu verkaufen: Ein gutes 3-Flat-Brickhaus, 6 Zimmer und Bad, moderne Einrichtung, zu annehmbarem Preis, Lake View; keine Agenten. Eigenthümer. Adr.: O. 894, Abendpost. 10,17,24,31jan—7,14feb

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld von 5%—6% ohne Kommission auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1788 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. dez6*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str.

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6dezX*

Die besten Sicherheiten sind:
Erste Hypotheken auf Farmen.
Wir haben sie zum Verkauf in Summen von $500 bis $5000, mit 6 Proz. und 7 Proz. jährlich. Bitte sprecht vor und sieht nach. — A. Boysen, 172 Washington Str., Chicago, Ill. 9jan,frsonmomi*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen von $500 aufwärts zu dem billigsten Zinsfuß und günstigsten Bedingungen. — Anleihen für Bauzwecke eine Spezialität.—August Torpe, 147 North Ave.—Tel. Nr. 930 North. Offen Abends. 22jan,2w

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Privat - Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: O. 701 Abendpost. 2jan*

Zu leihen gesucht: $500 bis $1000 auf Geschäfts-Eigenthum; gute Sicherheit. Adr.: S. B. 169, Abendpost.

Privatgeld zu leihen gesucht, $1000 auf erste Hypothek. Adr.: O. 738, Abendpost.

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlke's Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 3janX*

Dr. Peter, 171 Ost 22. Str., behandelt alle chronischen und hartnäckigen Krankheiten der Männer und Frauen. Konsultation frei. Sprechstunden von 1 bis 4 und von 6 bis 8. 15jan,1m*

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse.

Wisconsin Medical Institute,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Unser „Great King Belt“ steht unübertroffen da. Er heilt Alle, die schwach u. entkräftet sind. Was er für andere gethan hat, thut er auch für Euch. Er ist frei. Alles was wir verlangen ist, daß Ihr ihn Euren Nachbarn empfehlt, nachdem er Euch kurirt hat. Versucht keinen anderen elektrischen Gürtel, bis Ihr diesen versucht habt. Wenn Ihr an einer Schwäche der Genito-Urinary Organe leidet, so garantiren wir, daß unsere „Electro-Medical“ Behandlung Euch heilt von Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervösität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wie durch Zauber kurirt.

„Leset diesen Beweis“.

„Ihr elektrischer Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet u. über den ganzen Körper wund u. steif. Ich bin wieder gesund u. stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel u. Behandlung. Ihr „King Electric Belt: ist ein Wunder“ — B. T.

Wisconsin Medical Institute,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.
sa.

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung ararngirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends.
misa* Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Zeit ist Leben!

Nichts ist so schlimm für einen Husten als Husten.
Vernachlässigt man einen Husten, so bahnt man den Weg zur Schwindsucht.
Zögern bringt hier oft eine schlimme Krankheit.
Wartet nicht bis Blutungen eintreten.
Heilt Euren Husten jetzt und verhütet schlimmere Leiden.

Geheilt nach dreiwöchigem Leiden.

Ich gebrauchte Hartwigs Lung Balsam, und es freut mich, sagen zu können, daß ich kurirt bin, nachdem ich nur eine halbe Flasche gebraucht habe. ...

Frau M. J. Warner, 7018 Stewart Ave.

Hartwig's Lung Balsam

Preis: 25c, 50c und $1.00 per Flasche.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Gut passende Bruchbänder, nicht hohe Preise, können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einfache und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- u. Damen-Bandagisten stehen zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.
Nachfolger von Henry Schroeder.
465-467 Milwaukee Ave.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Borsch & Comp.
Optiker.
103 E. ADAMS STR.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.,
gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Schwache leidende Männer kurirt

Innerhalb 15 bis 30 Tagen.

Mittelst meiner neuen elektro-chemischen Methode.

Diese Methode, welche nur mir bekannt ist, und nur in meiner Office angewendet wird, ist die einzige Methode in der Welt, welche Männern jeden Alters Ehrgeiz, Kraft, Stärke und Manneskraft verleiht.

Es ist eine vollständig neue Entdeckung und grundverschieden von allen anderen, die jetzt angewendet werden für eine Heilung von verlorener Manneskraft, allgemeiner Schwäche, unnatürlicher Verluste, Varicocele, Striktur etc. Sie ist von mir in tausenden von Fällen, die ich in den letzten Jahren behandelt habe, gründlich erprobt worden, und die Menge der Zeugnisse, die mir freiwillig zugeschickt wurden und in meiner Office aufliegen, beweisen diese Behauptung zur Genüge.

Es gibt keinen Fall von den obengenannten Krankheiten, oder irgend einer anderen Unordnung des Nervensystems, kleine oder geschrumpfte Organe hervorrufend, welche meine Methode nicht zu heilen vermag. Sie wirkt direkt und augenblicklich auf das Gehirn und die Nerven-Zentren.

Meine Methode heilt, nachdem alle anderen Mittel und Aerzte versagen. Sie heilt Euch schnell und dauernd.

Ihr verspürt die Wirkung derselben nach den ersten paar Behandlungen und bald fühlt Ihr wie ein neuer Mensch, und nachdem Ihr den vollen Kursus durchgemacht habt, wird es Euch scheinen, als ob Ihr nicht über zwanzig Jahre alt seid. Das Leben findet Ihr wieder des Lebens werth, und Ihr seid wieder im Stande, Euch an dem Vergnügen der Manneskraft zu erfreuen.

Dies gilt Euch Leuten, denen es an Muth fehlt, deren Nerven zittern, deren Augen den Glanz verloren haben, deren Geist getrübt ist, deren Gedanken verwirrt, welche schlaf- und ruhelos sind, deren Vertrauen erschüttert ist, die verstimmt und leicht entmuthigt sind. Zögert nicht. —

Ich heile Varicocele, ohne Schneiden, schmerzlos . . .

Ich lade jeden Mann ein, der andere Behandlungen und Aerzte versucht hat, in meine Office zu kommen, woselbst ich ihm gerne meine Behandlungsmethode erkläre. Diese Methode beseitigt die Schrecken der Chirurgie, und langsam ziehen sich die vergrößerten und kranken Adern zusammen, und die Kraft ist vollständig wieder hergestellt.

Ich heile Beschwerden, ohne Schneiden oder Dehnung.

Meine elektro-chemische Methode löst die erkrankten Theile allmälig auf, und die Striktur schwindet dahin wie der Schnee vor der Sonne. Sie heilt und macht den Kanal frei und kräftigt die Genital-Nerven.

Ich heile auch um geheilt zu bleiben: Blutvergiftung, Gonorrhoea, Gleet und alle anderen Krankheiten der Urin-Organe.

Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt! — Ich gebe Euch eine gesetzliche Garantie, Euch zu heilen, wenn ich Euren Fall übernehme.

Was ich für andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8:30 Vorm. bis 6:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen.
246-248 STATE STR., 3. Floor, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden. sason

Nur für eine kurze Zeit

$5.00 für den ganzen Kursus.

Man bewende sich sofort, ehe diese liberale Offerte zurückgezogen wird.

Wir behandeln nur Männer.

Nervenschwäche Ein Leiden, durch Vernachlässigung und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch nächtliche Verluste, Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Anschwellen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangsbehandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Urintren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue elektrochemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Varicocele Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.
Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—8 Uhr. Sonntag u. alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,
S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.
Eingang 66 Van Buren Str.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Nehmt Ihr Interesse an Eurem persönlichen Aussehen?

Habt Ihr je daran gedacht, daß Euer Haar Sorgfalt und Beachtung verdient?

Schönes, starkes, gesundes Haar wird erzeugt durch

Belgian Hair Grower

Das einzige Mittel der Welt, das Haar auf kahlen Köpfen erzeugt, beseitigt Schuppen, juckende Haut, das Ausfallen der Haare und verhindert Kahlköpfigkeit.

Ihr werdet nie kahl, wenn Ihr Eurem Haar die Beachtung schenkt, die es verdient. Erhaltet Euer Haar und werdet nicht kahl.

Belgian Hair Grower

heilt alle Krankheiten der Kopfhaut und Haare und wird mit einer positiven Garantie verkauft zu wirken wie angegeben, oder wir geben das Geld zurück.

Belgian Hair Grower

ist das einzige wissenschaftlich hergestellte Haarmittel in der Welt, welches die Haar erzeugenden Drüsen mit den Elementen nährt, die zum Haarwachsen nöthig sind.

Jedermann sollte stolz sein auf sein

Haar

es verstärkt Eure Erscheinung und Schönheit, denn die Natur wollte Euch ausstatten mit Haar

Belgian Hair Grower

wird in Apotheken verkauft.—Fachmännische Untersuchung der Haare und Kopfhaut frei.

Office offen Samstags bis 7 Uhr Abends. — Wir geben gerne jede gewünschte Auskunft, schreibt uns und erklärt Euer Leiden.—Tausende bezeugen seine Vorzüge.— Laßt uns Euch zu der Liste hinzufügen.

Zum Kopfwaschen gebraucht Belgian Skin and Scalp-Seife, per Post portofrei 25c.

THE BELGIAN DRUG CO.
(Inkorporirt.)

82 Adams Straße, Dexter-Gebäude. H. J. Engholm, Schatzmeister.
17jasamilmo

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt.
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momisa*

Für Luftröhrenentzündung und
ASTHMA
versucht das Open Doors Heilmittel. Es löst den Schleim und heilt die Luftröhren. Eine Flasche wird Euch überzeugen. Preis $1.00.
594 MILWAUKEE AVE., CHICAGO.
ian6,bdosa,1mi

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Noch immer war der Maskenball des Turnvereins Vorwärts eine Quelle des Frohsinns und des schönsten Vergnügens für Karnevalsfreunde. Vornehmlich waren es die Bühnenaufführungen, welche frohe Laune hervorriefen und Besuchern wie Mitwirkenden große Freude machten. Diesmal hat der Narrenrath des „Vorwärts“ ein besonders ansprechendes Thema für die Bühnenaufführungen gewählt. Es lautet „Die Schlichtung der Wirren in Venezuela“ und bildet eine wahre Fundgrube für die Entfaltung von parodistisch-karnevalistischem Mummenschanz. Das Maskenfest findet, wie bekannt, heute Abend in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1166—1170 W. 12. Str., statt. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern des Vereins und in der Halle zum Preise von 35 Cents die Person erhältlich.

Der Aurora-Turnverein hat für heute Abend einen Aufruf an alle Karnevalsfreunde erlassen, in welchem es u. A. heißt: „Kummt her zu uns un dhut Euch amisire, Ihr findt's ja nirgens halb so schön wie hier; Wenn wir Se nämlich etwas arrangire, Verblaßt man oft vor Lache un Bläsir.“ Außer anderen werthvollen Preisen sind je drei Geldpreise, $5, $3 und $2, für die besten Herren- und die besten Damenmasken ausgesetzt. Das Festlokal ist die Aurora-Turnhalle, Ashland und Division Straße.

Die Plattdeusche Gilde Chicago Nr. 1 sucht ihren Stolz darin, als Nr. 1 den Schwestergilden auch bei der Veranstaltung von Vergnügungen mit gutem Beispiel voran zu gehen. Auch der von ihr heute Abend in der Zentral-Turnhalle, 1105 bis 1115 Milwaukee Avenue, stattfindende 18. Maskenball soll in jeder Beziehung so großartig und genußbringend werden, daß ihm die Besucher die rühmliche Bezeichnung „A Nr. 1“ zuerkennen. Eine großartige Bühnenaufführung wurde vorbereitet, und auch sonst wurde von dem rührigen Arrangementskomite nichts unterlassen, was zum Gelingen des Ganzen beitragen könnte.

Die internationale Bäcker- und Confectioners-Union Nr. 2 veranstaltet heute Abend in der Nordseite-Turnhalle einen Preis-Maskenball, bei welchem Preise im Gesammtwerthe von $200 zur Vertheilung kommen. Die besten Gruppen werden davon $15, $12, $8 und $5 in Baar erhalten, die schönsten Paare $4, $3 und $2, und für Einzelmasken sind mehr als fünfzig verlockende, werthvolle Gegenstände als Preise ausgesetzt. Die Festordner — Hugo Pfeuffer, Fred. Niederhoff, Martin Richter, Georg Fleck, Chas. Keefer, Jack Jordt und Fred Koeppe — sind emsig bemüht, dieses Fest zu einem sehr genußbringenden für alle Besucher zu gestalten. Die Ballmusik liefert Ed. Holl's Metropolitan-Militärkapelle. Alle Vorkehrungen wurden so getroffen, daß schon jetzt der glänzende Verlauf des Festes gewährleistet erscheint.

In der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str., hält der Welcome Club Nr. 217 am heutigen Abend seinen zweiten großen Preis-Maskenball ab nach sehr ansprechendem Programm. Die Mitglieder des Arrangement-Komites haben sich lange die Köpfe zerbrochen, um ausfindig zu machen, wie sie dem Prinzen Karneval einen originellen und dabei großartigen Empfang bereiten könnten. Aber nun glauben sie das Richtige gefunden zu haben. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß der Maskenball, bei welchem es auch eine Menge schöner, und der Mehrzahl nach auch werthvoller, Preise zu erlangen gibt, zahlreich besucht sein wird.

Für den zwölften großen Preis-Maskenball, den die Körner-Loge Nr. 54, O. M. P., heute Abend in Müllers Halle, North Avenue und Sedgwick Straße, abhält, wurden von dem aus den Herren Julius Waschkuhn, William Jansen, Rudolf Heinrich, Wm. Mescher und H. Huber bestehenden Arrangementskomite umfassende Vorbereitungen getroffen. Auch wurden verlockende Preise für Gruppen und Einzelmasken besorgt; Geldpreise wurden allein zum Betrage von $40 ausgesetzt.

Der Humboldt Park-Frauenverein hatte sich noch bei allen von ihm veranstalteten Festlichkeiten, und ganz besonders bei seinen Maskenbällen, eines riesigen Besucherzuspruchs zu erfreuen. Der Verein erwartet auch für seinen, am heutigen Abend in der Westseite-Turnhalle, Nr. 770—776 W. Chicago Ave., stattfindenden 6. großen Preis-Maskenball eine sehr zahlreiche Betheiligung und trifft zur Unterhaltung und Belustigung der Gäste in der bekannten sorgfältigen Weise die Vorbereitungen. Die Festordnerinnen sind: Margarethe Drescher, Präsidentin; Augusta Knapp, Minnie Westphal, Christine Heiden und Karoline Berthen.

Die Nordseite-Logen Nr. 589, 608, 1177 und 1357 vom Orden der Ritter und Damen der Ehre veranstalten heute Abend unter der Leitung des aus ihren Delegaten bestehenden „Northside Pleasure Klub“ in der Kolumbia-Halle, Nr. 638 Nord Clark Straße, einen großen Preis-Maskenball. Die vier Logen zählen annähernd 400 Mitglieder, welche alle mit großer Erwartung diesem Maskenfest entgegensehen, schon weil sie gewiß sind, einen kreuzvergnügten karnevalistischen Abend zu verleben. Freunde der Logenmitglieder sollten sich diese Gelegenheit ebenfalls nicht entgehen lassen. Die Vorbereitungen wurden von folgenden Delegaten getroffen: E. Steuernagel, C. Weber, K. Scheuermann, von Loge Nr. 589; H. Reunich, B. Riley, Nr. 608; W. Waldschmidt, E. Lueck, R. Ritter, Nr. 1177, und M. Roth, F. Braun und W. Roth von der Loge Nr. 1357.

Der deutsche Frauenverein „Harmonie“ traf großartige Vorbereitungen, um dem Prinzen Karneval heute Abend in der Südseite-Turnhalle eine großartige Huldigung zu bereiten. Das Arrangements-Komite hatte es sich in den Kopf gesetzt, diesen Maskenball zu einem Ereigniß der Karnevalsaison zu machen, und was diese Damen sich einmal fest vorgenommen haben, das setzen sie auch durch. Die sämmtlichen Arrangements sind nun getroffen und die Mitglieder des betreffenden Ausschusses sehen einem riesigen Besuch und einem glänzenden Verlauf des Festes entgegen.

Morgen Nachmittag hält der Rheinische Verein in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., seine zweite Narrensitzung in dieser Saison ab. Dieselbe soll alle früheren derartigen Veranstaltungen des Vereins in den Schatten stellen. Es haben sich mehrere beliebte karnevalistische Redner mit Vorträgen angemeldet. Auf der Bühne kommen zur Aufführung: „Glatteis oder die Rutschbahn im Lincoln Park“, „Gerichtsszene im Harrison Str.-Polizeigericht“, u. A. m. Der Elfer Rath wird Alles aufbieten, um die Sitzung zu einer der humorvollsten zu gestalten, die je in Yondorfs Halle abgehalten wurden, und jeder Besucher soll am Schlusse begeistert ausrufen können: „Das war der schönste Karneval der Narren vom deutschen Rhein!“

Der Schlesische Kranken-Unterstützungs-Verein begeht morgen Abend im unteren Saale der Nordseite-Turnhalle sein 15. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Das mit den Vorbereitungen beauftragte Komite, bestehend aus den Herren Paul Apelt, Johann Scholz, Leopold Kaphan, Heinrich Heidersbach und Wilhelm Weiß, gibt sich große Mühe, die Arrangements so zu treffen, daß sich die Besucher vortrefflich amüsiren können und das Stiftungsfest einen in jeder Beziehung erfolgreichen Verlauf nimmt,

Im Zeichen des Frohsinns und Humors wird der große Maskenball stehen, den der Gesangverein Frohsinn am nächsten Montag Abend in der Südseite-Turnhalle, 3143 bis 3147 State Str., abhält. Großartige Vorbereitungen werden durch den „Rath der närrischen Elfe“ getroffen. Außer anderen Bühnenaufführungen steht auch ein Zigeuner-Lager auf dem Programm, das sich an echter Romantik und geschmackvoller Gruppirung als einzig in seiner Art erweisen soll. Der Rath der närrischen Elfe ersucht alle Mitglieder und Freunde des Vereins, an jenem Abend den nüchternen Alltagsmenschen abzulegen und sich ganz in den Dienst des lustigen Narrenprinzen zu stellen.

Die Spiritualistengemeinde „Licht und Wahrheit Nr. 2“ veranstaltet morgen in Sokup's Halle, Nr. 747 N. Robey Str., eine Abendunterhaltung, bestehend aus Zither-, Violin- und Gesangsvorträgen, Vorlesungen und Botschaften aus dem Geisterreich.

Die Vereinigten Logen der G. A. F. of Ill., Richard Wagner, Hubertus, Bella Donna, Venus, Monarch und LaSalle, halten am nächsten Samstag Abend in der Aurora-Halle, Ecke Huron Str. und Milwaukee Ave., eine große Preis-Maskerade ab. Das Komite hat großartige Vorkehrungen getroffen, um durch werthvolle Preise und belustigende Ueberraschungen allen Freunden und Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten.

Leset die „Sonntagpost“

Volksgarten.

Der zahlreiche Besuch ist der sicherste Beweis dafür, daß das Publikum in den Räumen des bewährten Familienlokales, Nr. 200 Ost North Ave., das findet, was es erwartet, nämlich gemüthliche, zur Heiterkeit und zum Frohsinn anregende Unterhaltung. Für diese Woche hat Herr Fischer, der Eigenthümer des Volksgartens, den Charakterkomiker Max Linnbrunner wiederengagirt und auch den Zauberkünstler P. Paffer zu Vorstellungen verpflichtet. Die Komiker Gottschall und Kloepfel, wie auch die Sängerinnen Gebhardt, Rene und Scherbeck, werden die Besucher mit Solovorträgen und der Aufführung der Posse „Die große Erbschaft oder Reingefallen“ bestens unterhalten.

Zitherkonzert in Harlem.

In John E. Troegers Lokal, Ecke Grove und Madison Straße in Harlem, findet morgen Abend ein Zitherkonzert statt. Für gute Getränke und schmackhafte Speisen ist ebenfalls bestens gesorgt. Besonders macht Herr Troeger auf die bairischen Leberknödel und den Hasenpfeffer aufmerksam, welche Gerichte morgen auf der Speisekarte seiner Wirthschaft stehen.

RHEUMATISMUS

ist eins der hartnäckigsten aller Leiden und äußerst schmerzhaft. Ihr könnt geheilt werden, falls Ihr daran leidet. Tausende von Leute haben bereits Liquozone genommen und sind heute gesund und munter. Es zerstört die Harnsäure im Blut und heilt deshalb Rheumatismus, Sciatica, Neuralgie und ähnliche Leiden schnell und dauernd. Versucht dieses wunderbare Heilmittel und überzeugt Euch selbst, daß das, was wir sagen, wahr ist. Wir verlangen nicht, daß Ihr unseren Worten Glauben schenkt, aber die Worte von denen, die wir geheilt haben, sollten Euch überzeugen. Dr. W. C. Galbraith von Wheaton, Ill., sagt:

„Ich litt ungefähr 12 Jahre an Rheumatismus und habe alles mögliche versucht und erhielt keine permanente Hilfe. Ich war zwei und einen halben Monat an's Bett gefesselt, als ich auf den Rath eines Freundes hin mit Ihrem Liquozone begann. Nachdem ich zwei Flaschen verbraucht hatte, konnte ich wieder meiner gewohnten Arbeit nachgehen und nachdem ich drei Flaschen genommen hatte, war ich vollständig kurirt.

„Ich empfehle Liquozone bereitwilligst Allen, die an Rheumatismus leiden.“ Dr. W. C. Galbraith, V. S., Wheaton, Ill.

LIQUOZONE

heilt Rheumatismus.

Frau S. M. Jewell von Chicago sagt:

„Ich bin siebenundsechzig Jahre alt, und litt mein ganzes Leben an Rheumatismus, aber in den letzten acht Jahren war ich so schlimm daran und so steif, daß ich mich nicht ankleiden konnte und genöthigt war, mir meine Gürtelschnalle von Jemanden zumachen zu lassen. Ich habe die Behandlungen, die mir von vielen Aerzten verschrieben wurden und alle Arten Droguen versucht. Als letzte Zuflucht wurde mir Liquozone empfohlen. Ich kaufte eine Flasche und befand mich etwas besser, nachdem ich die erste Flasche gebraucht hatte. Jetzt habe ich nur zwei Flaschen genommen, aber die Lähmung und Entzündung ist beigelegt, die Steifheit in meinen Fingern ist verschwunden und ich empfehle es Allen, die an Rheumatismus leiden, denn ich weiß, daß es ihnen große Linderung gewährt.“

Frau S. M. Jewell, 568 Western Avenue, Chicago.

Und um Euch noch mehr absolute Beweise zu geben, liefern wir Euch die Namen von Tausenden, die Euch sagen werden, wie Liquozone sie von Schmerzen und Krankheit befreite.

Liquozone ist kein Drug, ist keine Medizin. Es ist ein natürliches Mittel, das angenehm schmeckt. Es enthält einen Ueberfluß von reinem Sauerstoff, welcher das heilkräftigste Mittel der Natur ist. Es heilt. Wir wünschen, daß Ihr es versucht. Probe-Größe, 50 Cents, Rezept-Größe, $1.00. Wir wissen was es bewirkt. Seit Jahren sind Leute damit geheilt worden. Erkundigt Euch bei den Geheilten. Glaubt nicht unseren Worten.

The Liquid Ozone Company,
229 Ost Kinzie Str., Chicago, Ill.

Rheumatismus und Neuralgie

Diese zwei Krankheiten können mit Swanson's „5-Drops“ kurirt werden. Ein Mittel für innerlichen und äußerlichen Gebrauch.

Wenn Ihr an Rheumatismus oder Neuralgie leidet, kauft sogleich eine Flasche Swanson's „5-Drops“. Es ist ein innerliches und äußerliches Mittel, welches immer diese Leiden heilt, ganz gleich wie lange Ihr bereits daran leidet oder wie schlimm der Fall sein mag.

Reibt ein wenig von „5-Drops“ auf die schmerzenden Stellen, und sofort tritt Linderung ein. Wenn innerlich eingenommen, reinigt es das Blut von allen giftigen Stoffen und führt eine dauernde Heilung herbei. Dies ist die einzige richtige Behandlung für Rheumatismus und Neuralgie. Bei beiden der genannten Krankheiten ist das Blut affizirt, und obgleich Oele und Linimente zeitweilige Linderung von den Schmerzen gewähren, so kann eine Heilung nicht erzielt werden, wenn die Ursache (giftige Stoffe im Blut) nicht entfernt wird. Reinigt das Blut, versetzt den Körper in guten gesunden Zustand und die Natur besorgt das Uebrige.

Leset diese Briefe.

Frau Carrie Hinkley, Evart, Mich., schreibt: „Ich kann nicht genug zu Gunsten für „5-Drops“ sagen. Es hat eine vollständige Heilung in meinem Falle erzielt. Ich leide nicht mehr an Neuralgischen Kopfschmerzen wie vorher, ehe ich „5-Drops“ gebrauchte. Ich habe kein Kopfweh mehr, seit ich es zu gebrauchen begann, und die Seitenschmerzen, an denen ich so viel zu leiden hatte, haben vollständig nachgelassen.

L. J. Kieffer, Racine, W. Va., schreibt: „Ihre „5-Drops“ bewirkten mehr als alle Aerzte in zwei Jahren vermochten. Im letzten Frühjahr litt ich schrecklich an Rheumatismus. Ich erhielt keine Linderung, deshalb entschloß ich mich, Ihre wunderbare Medizin zu versuchen, und ich kann sagen, daß sie mich kurirt hat. Ich möchte nicht ohne sie im Hause sein.

Chas. H. Jackson, Duquesne Way, Pittsburg, Pa., schreibt: „Ihre „5-Drops“ haben mich von Rheumatismus und Neuralgie kurirt, und ich fühle wie ein ganz anderer Mensch.“

„5-Drops“ ist ein unfehlbares Heilmittel für Rheumatismus, Neuralgie, Nierenleiden, Grippe, Erkältungen, Husten, Bronchitis, Hexenschuß, Hüftweh, Gicht, Asthma, Katarrh, Nervösität, Rückenweh, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Bräune, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit, Eczema, Skrofeln und Blutkrankheiten.

Zur Beachtung. „5-Drops“ ist vollständig harmlos und kann von Kindern wie auch von Erwachsenen eingenommen werden. Es enthält weder Alkohol, Opiaten, Cocain oder andere schädlichen Drogen. Wenn „5-Drops“ in Eurer Nachbarschaft nicht zu haben ist, bestellt es direkt von uns und wir schicken es portofrei nach Empfang des Preises, $1.00 p. Flasche.

COUPON
No. 100.
Schneidet dies aus und schickt es mit Eurem Namen und Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, Ill. Ihr erhaltet ein Fläschchen „5-Drops“ frei.

Frei verschickt. Eine Probeflasche wird jedem Leser dieser Zeitung frei zugeschickt auf Nachfrage. Schneidet diesen Koupon aus und schickt ihn mit Eurem Namen und Adresse uns zu. Schreibt heute.

Große Flasche (300 Dosen) $1.00. Von Apothekern verkauft.

Fragt Euren Apotheker nach der „Swanson Pille“, ein sicher. Heilmittel f. Verstopfung. Preis 25c.

Swanson Rheumatic Cure Co., 160 Lake Str., Chicago.

Blindheit

aus irgend einer Ursache ist zu heilen

in Eurem eigenen Heim schnell und mit kleinen Unkosten.

Seit der Verbesserung der Oneal Auflösungs-Behandlung durch diesen berühmten Augenarzt, ist es nicht länger nöthig, daß irgend Jemand die Pein vollständiger oder theilweiser Blindheit erduldet. Noch ist es nöthig, das schreckliche Risiko mit dem Messer des Wundarztes auf sich zu nehmen, oder Heim, Familie und Freunde zu verlassen, um eine lange und kostspielige Reise nach einer entfernten Stadt zu machen, wo man Euch vielleicht in ein Hospital oder Sanatarium (vielleicht in ein Dunkelzimmer) auf viele Wochen einschließt. Dr. Oneal heilt Euch zu Hause. Die Behandlung verursacht Euch keinerlei Unannehmlichkeiten und ist absolut harmlos. Ein Kind kann sie anwenden. Auf diese einfache und billige Weise können Staar, Schuppen, Häutchen, Narben, Opacities, granulirte Lider, Krankheiten der Sehnerven und alle anderen Ursachen von Blindheit schnell und dauernd kurirt werden. Dr. Oneal hat auf diese Weise tausende von Fälle seit vielen Jahren kurirt. Hunderte von Namen und Adressen von geheilten Patienten sind in dieser Zeitung veröffentlicht worden. Viele derselben wohnen in Eurer Nachbarschaft. Ihr könnt mit ihnen sprechen oder an diese schreiben. Beinahe jede Zeitung und bessere Zeitschrift in den Ver. Staaten hat auch Listen von seinen wunderbaren Heilungen veröffentlicht. Er kann auf geheilte Fälle in jedem Staat und Territorium der Union hinweisen. Viele sind im Auslande kurirt worden, und kein Tag vergeht, an dem er nicht seine Behandlung an Patienten in entfernte Theile der Welt schickt.

Eine kürzliche bemerkenswerthe Heilung durch die Oneal Auflösungs-Methode, ist die von Frau Herman Burdick, von Richland Center, Wis. Frau Burdick wandte Dr. Oneals Behandlung selbst in ihrem eigenen Hause an, und sie erhielt ihr Augenlicht wieder von einem hartnäckigen Fall von Blindheit, hervorgerufen durch Blutungen, welche beide Augen affizirten.

Es gibt Hoffnung für jeden. Ganz gleich, was Andere Euch sagen. „So lange noch Sehkraft vorhanden, ist noch Hoffnung“ durch diese einfache, sichere wissenschaftliche Behandlung. Auswärts Wohnende sollten wegen Dr. Oneal's Buch „Augenkrankheiten kurirt ohne Schneiden“, schreiben. Eine Postkarte genügt. Es ist ein hübsches Buch mit vielen Zeugnissen und Illustrationen und Beschreibungen der verschiedenen Augenleiden. Ein werthvolles Buch—frei auf Nachfrage. — Schielen geheilt ohne Messer oder Schmerzen mittelst einer neuen Methode, welche nur ein paar Minuten in Anspruch nimmt und immer erfolgreich ist.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. täglich, ausgenommen Sonntags. Auch Montag und Donnerstag Abends von 6 bis 8 Uhr offen. Telephon: Central 3027. Konsultation ist frei und erwünscht.

Oren Oneal, M. D., Suite —, 52 Dearborn Str., Chicago.

RUPTURE

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats ... Leidende ...

... Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. ... Privatzimmer zum Anpassen.

$500 Belohnung wenn der Mende Gürtel nicht der beste in der Welt ist.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave. ... Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

Habt Ihr Kopfweh? ...

Augen-Spezialisten, Dr. Ramser,

... Milwaukee Ave. ...

Spart Schmerzen und Geld.

... Boston Dental Parlors, 140 State Str.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

... Entleerungen in 48 Stunden.

Unser Laden schließt Montag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Weitere Preis-Reduzirungen

in jedem Departement unseres Ladens, um unser Lager so viel wie möglich zu räumen

Vor Inventar-Aufnahme.

Speziell für Montag.

Infolge des großartigen Erfolges, den wir während des Verkaufes von letzter Woche gehabt haben, werden wir fortfahren mit dem Verkauf unseres großen Einkaufes von

Dressing Sacques

von der J. W. Plank Co., Carlisle, Pa.,

zu weniger als 50 Cts. am Dollar.

Die Partie besteht aus importirten Flanell- und ganzwollenen Eiderdaun-Sacques, und die Preise, welche wir dafür verlangen, können nirgends in der Stadt gefunden werden, wenn man die hochfeine Qualität der Waaren in Betracht zieht.

Partie 1 — Importirte Flanell- und Eiderdaun Sacques, bester 58c Werth, zu **25c**

Partie 3 — Importirte Flanell- und Eiderdaun-Sacques, bester $1 Werth, zu **48c**

Partie 2 — Importirte Flanell- und Eiderdaun-Sacques, beste 75c Werthe, zu **38c**

Partie 4 — Importirte Flanell- und Eiderdaun-Sacques, beste $1.25 Werthe, zu **68c**

Partie 5 — Feinste ganzwollene Ripple und einfache Eiderdaun Sacques, $2.00 und $2.25 Werthe zu **98c**

Vor-Inventur-Verkauf im

Kleider-Dept.

Männer-Anzüge, gemacht aus strikt reinwollenen schwarzen oder blauen Cheviots u. grauen gemischten Cassimeres, gefüttert mit bestem Italian Cloth, gut geschneidert, — Größen 34—44, werth $7.00, zu....... 5.00

Lange Ueberzieher für Knaben, gemacht aus strikt reinwollenen Oxford Cheviots, haben vertikale Taschen, Sammetkragen, lose anschließender Rücken, Größen 6—15 Jahre, werth 3.50, zu....... 1.98

Kniehosen für Knaben, gemacht aus schweren besten reinwollenen Cassimeres, Patent-Waistband, Nähte ganz eingefaßt, „Beaver Rip", Größen 3—15 Jahre, werth $1.00, zu....... 48c

Extra speziell: Doppelknöpf. Zwei-Stück Schul-Anzüge für Knaben, gemacht aus schwarzem oder blauem wollenem Cheviot, Größe 8—15 Jahre, werth $1.50 — solange der Vorrath reicht, zu....... 69c

Vor-Inventur-Verkauf von

Kleiderstoffen.

58c schwarze Kleiderstoffe zu 38c, 25 Stücke 40zöll. Stoffe, wie Crepe, Melrose, feine Granites und Mohair-Brilliantines, 58c Werthe, Montag, per Yard....... 38c

45zöll. feine Granites, reinwollen, farbig, ein großes Assortment von Schattirungen, — 75c Stoffe, Montag, per Yard....... 59c

35c Stücke Wollen Plaids, gut 35c werth, Montag, per Yard....... 19c

Soeben erhalten: Eine Partie neue wollene Challies, seidengestreift und getupft in all den neuesten Schattirungen für Waists, per Yard....... 38c

Vor-Inventur-

Flanellstoffe-Verkauf.

Weißer Shaker Flanell, 32 Zoll breit, sehr schwer, 10—20 Yards Längen, regul. 12½c Qual., per Yard....... 5¾c

Outing Flanell Reste, alle Farben, gestreift und karrirt, 10—15 Yards Längen, regul. 8c Werth — die Yard zu....... 2¾c

Eiderdown Flanell, rosa, blau und braun, die echte schwere Sorte, gewöhnl. zu 10c verkauft, um schnell zu räumen, per Yard....... 3¾c

Canton Flanell, ungebleicht, schwer twilled, reguläre 8c Sorte, die Yard zu....... 4c

Weißer Flanell, reinwollen, 28 Zoll breit, 25c Qual., per Yard....... 12½c

Groceries.

Wieboldts bestes 4x Patentmehl, ⅛ Bbl. Sack....... 1.98
Beste Oatmeal Crackers, per Pfd....... 7½c
Round Sweet Toast, per Pfd....... 12c
Vanilla Wafers, per Pfd....... 14c
Ginger Snaps, 3 Pfd. für....... 10c
Feines Tafelsalz, 10-Pfd. Sack....... 7c
Beste Klumpenstärke, 3 Pfd. für....... 10c
Electric Seifen Chips, 3 Pfd. für....... 11c
Trunk Zündhölzchen, per Packet....... 4c
Fancy Java Kaffee, Pfd. 19c, 5¾ Pfd....... 1.00
Feiner Maracaibo Kaffee, per Pfd....... 16c
Feiner Santos Kaffee, per Pfd....... 10c
Thee-Sifting, per Pfd....... 12c
Fancy große Marrowfat Erbsen, 5 Pfd....... 18c

Spezieller Verkauf von Wachskerzen für Lichtmeß.

Vor-Inventur-Verkauf von

Weinen und Likören.

Guckenheimer Rye, 4 Jahre alt, Gall. 2.10, ½ Gall. 1.15, Flasche....... 60c

Cardinal Port und Sherry Wein, ein feiner Tischwein, per Gall. 1.00, ½ Gall....... 55c

Getreidekümmel, extra fein, Quartflasche....... 54c

Neuropin Magenbitters, nerven- u. magenstärkend, per Quartflasche....... 70c

Vor-Inventur-

Schuh-Bargains.

Feine Filz-Schnürschuhe für Damen, fließgefüttert, leder-foxed, solide Ledersohlen, alle Größen, werth 1.69, Montag zu....... 89c

Musterschuhe für Kinder und Damen, zum Schnüren oder Knöpfen, gemacht in Vici Kid und Box Calf, Extension Sohlen, Größen 8½—11 und 11½ bis 2, Schuhe die früher zu 1.25 und 1.75 verkauft wurden, Montag zu....... 69c

Extra speziell: 1 Partie Hausslippers für Damen, flanellgefüttert, Ledersohlen, alle Größen, werth 39c (nur ein Paar an einen Kunden) — Montag zu....... 12c

Boston Storm Gummischuhe für Damen, — Spring Heel, Größen 2½ bis 7, werth 50c, Montag zu....... 19c

Vor-Inventur-Verkauf von

Damen-Wrappers

ohne Rücksicht auf die Kosten.

Schwere Flannelette Wrappers, Flounce-Bottom, Schulter Ruffle-besetzt, voller Sweep, zu 1.48 verkauft, Vor-Inventur-Preis....... 58c

Flannelette Wrappers, hochfeine Facons, voller Sweep, bis zu 2.48 verkauft, Vor-Inventur-Preis....... 75c

Feine Facons von Flannelette Wrappers,— alle in hübschen Entwürfen, persische Muster, tiefe Flounce, voller Sweep, 2.98 und 3.98 — Vor-Inventur-Preis 1.48 und....... 1.98

Vor-Inventur-Verkauf im

Seidenstoffe-Dept.

1 Partie Cashmere Taffeta, alle Farben, 24 Zoll breit, reg. Preis 1.00, speziell, per Yard....... 48c

1 Partie Seidensammet, in Farben, alles $1.00 Qualitäten, Montag, per Yard....... 75c

1 Partie schwarzes Taffetafutter, gestreift, 36 Zoll breit, billig zu 10c, Montag, per Yard....... 5c

Vor-Inventur-Verkauf von

Strumpfwaaren.

Nahtlose Damenstrümpfe, schwer schwarz, fließgefüttert, regul. 10c und 12½c Werth, zu....... 5c

Nahtlose Männersocken, schwerer woll. Merino, in grau und blau gemischt, 15c Werth, zu....... 10c

Nahtlose Babystrümpfe, reine Wolle, feine Cashmere, seidene Fersen und Zehen, assortirte Farben, regul. 25c Werth, zu....... 10c

Nahtlose Kinderstrümpfe, schwer, schwarz, gerippt, Odds und Ends, 10c und 15c Werth, zu....... 5c

Vor-Inventur-Verkauf von

Kurzwaaren u. s. w.

Dreßmakers Rock-Einfaßband, Mohair, in schwarz und farbig, 5 Yard Bolt....... 5c

Odds und Ends von Featherstitch Braid, 25c und 50c Werthe, um zu räumen, per Bolt....... 10c

Schuhschnüre, schwarz, Tubular, per Dutzend....... 5c

Strumpfhalter für Damen, Mädchen und Kinder, reinseid. Elastic, 25c und 50c Werth, zu....... 10c

Chatelaine Bags für Kinder, aus Leder gemacht, per Stück....... 5c

Kouverts, beste Qual. Cream Wove, per Packet....... 2c

Vor-Inventur-Verkauf von

Farben und Hardware

Gold-Bronze, zum Bronziren von Bilderrahmen, Fixtures etc., per Flasche....... 12c

Möbel-Politur, zum Poliren von Möbeln aller Art, Flasche....... 15c

Guß-Nagelhämmer, das Stück zu....... 9c

Carpet-Nägel, alle Größen, per Packet....... 1c

Zucker-Shells, dreifach plattirt, das Stück zu....... 3c

Mesco Dry Battery, zu....... 14c

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Ein neuer Dirigent. — Hermann Hans Wetzler und seine Symphonie-Konzerte. — Wie sie zu Stande kamen und wer Wetzler ist.—Die feine Gesellschaft subventionirt die Konzerte.

New York, 21. Januar 1903.

Es ist wirklich die höchste Zeit, daß ich Ihnen von Hermann Hans Wetzler berichte. Wetzler ist unser neuester Konzert-Dirigent. (Wie er das geworden ist, hat entschieden etwas Originelles. Eines Morgens erwachten wir und Herr Wetzler war da. Er war gekommen so ungefähr wie das erste Veilchen oder wie Pallas Athene aus dem Haupte des Papa Jupiter oder wie Julius Caesar, als er in der Schlacht bei Zela im Jahre 47 v. Chr. Pharnakes den Zweiten, den Sohn des Mithridates und König von Pontus, besiegte, worauf er an seinen Freund Armintius in Rom schrieb: Veni, vidi, vici. Auch Wetzler kam, dirigirte und siegte. Wie Sie wissen, sind die New Yorker Konzert-Verhältnisse so kläglich, wie sie nur sein können. Es gibt kein ständiges großes Orchester, wie es eine Stadt vom Range New Yorks verlangen kann. Boston (Gericke), Chicago (Thomas), Cincinnati (van der Stucken) stehen in dieser Beziehung weit über New York. Das Philharmonische Orchester, das unser Muster-Orchester sein sollte, ist senil und minderwerthig. Die tüchtigsten Dirigenten hatten sich die Aermel abdirigirt in dem heißen Bemühen, die Philharmoniker auf die Höhe der Zeit zu bringen. Das Prinzip des selbstherrlichen Orchesters, das sich seinen Dirigenten selber wählt, war als völlig verfehlt zu betrachten. Ebenso gut könnten die Soldaten ihren General selber wählen und ihm Befehle ertheilen. Irgend Etwas mußte geschehen, um dem Uebel abzuhelfen. Von irgendwoher mußte ein Orchester beschafft werden, das nicht selbstherrlich war. Man berieth hin und her. Die Sache war schwierig, ganz außerordentlich schwierig. Denn wie zum Kriegführen, so gehört auch zur Gründung und Erhaltung eines ständigen und guten Orchesters in New York Geld, Geld und abermals Geld. Die orchestrale Selbstherrlichkeit mag ja in der Theorie eine ganz hübsche Sache sein. Sie hatte einen so reizend demokratischen Klang. Sie schmeckte so „echt amerikanisch." Sie war so recht nach dem Geschmack des gräßlichen Ueber-Yankees, den das demokratische Orchester höchst lieblich an die herrliche Regierung des Volkes durch das Volk für das Volk erinnerte und an andere drollige Wahnvorstellungen. Aber ach— die reine Demokratie, an die der Amerikaner mit geradezu kindlicher Naivetät glaubt, versagte im Philharmonischen Orchester genau so gründlich wie sie schon längst im Opernhaus versagt hat. „Um Gotteswillen keine Subvention! Das ist europäisch! Das ist unamerikanisch!" Und nun ist es schon seit Jahren von der reichen Gesellschaft New Yorks subventionirt, sonst wäre es längst elend verkracht. Aus der erträumten Oper des Volkes durch das Volk für das Volk ist die Oper der Protzen durch die Protzen für die Protzen geworden. Nur die unheilbaren demokratischen Phantasten konnten etwas Anderes erwarten. Mit dem ersehnten ständigen großen Orchester für New York wird es genau so gehen, ist es zum Theil bereits so gegangen. Während sich die neunmal Klugen die Köpfe über das Orchester der Zukunft zerbrachen, hatte Wetzler das Orchester schon fertig. Es setzte sich zum größten Theil aus Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters zusammen. Aber mit dem kleinen Unterschied, daß die Philharmoniker nicht Herrn Wetzler dirigirten, sondern Herr Wetzler die Philharmoniker dirigirte. Sechs Symphonie-Konzerte in Carnegie-Hall, New Yorks vornehmstem Konzert-Saal, kündigte Herr Wetzler an. Mit Solisten allererster Klasse. Man war sprachlos. „Saperlipoppette!" wie der Franzose zu sagen pflegt — wie hatte Wetzler Das fertig gebracht? "Who the devil is Wetzler anyhow?" fragte Einer den Andern. Nun, so unbekannt war Hermann Hans Wetzler in New York keineswegs. In Musiker-Kreisen galt er schon lange als ein außerordentlich fähiger Jünger der vieledlen Polyhymnia. Er kommt aus Frankfurt a. Main, war Schüler von Clara Schumann und Humperdinck, dem Komponisten der köstlichen Märchen-Oper „Hänsel und Gretel". Vor ungefähr zehn Jahren, wenn ich nicht irre, kam er als ganz unbekannter junger Musiker nach New York. Er mußte hart kämpfen. Lange Jahre war er als Organist an der alten „Trinity Church" thätig. Auch als Klavierspieler ließ er sich hören. Dann erschien er ab und zu als Orchester-Dirigent. Urplötzlich trat er diesen Winter mit der Ankündigung seiner sechs großen Symphonie-Konzerte hervor. Wer in das erste dieser Konzerte kam, erlebte allerhand Wunderbares, Nochniedagewesenes. Draußen vor Carnegie Hall fuhr Kutsche um Kutsche vor, mit den elegantesten Insassen. Drinnen im ersten Rang, der eine gewisse Aehnlichkeit mit dem berühmten ersten Rang, dem sogenannten „Hufeisen", des Opernhauses hat, saßen lauter aristokratische Herrschaften. Wenn man wissen wollte, wer sie waren, brauchte man nur die letzte Seite des Programms anzusehen. Dort las man, ähnlich wie im Programm des Opernhauses: „Logen-Inhaber und Gründer der Wetzler-Symphonie-Konzerte." Und da fand man George W. Vanderbilt, John Pierpont Morgan, Seth Low, den ehrenwerthen Bürgermeister mit dem niedlichen Stumpfnäschen, Stanford White, den berühmten Architekten der Dollaristokratie und Erbauer des „Madison Square Garden", William C. Whitney, Straßenbahn-Monopolist, Erz-Millionär und Marineminister unter Grover dem Dicken, Levi P. Morton, Erz-Millionär und Ex-Gouverneur des Staats New York, H. H. Vreeland, den Straßenbahn-Diktator, Antonio Knauth von der großen Bank-Firma Knauth, Nachod und Kühne, Perry Belmont, Karl Schurz, Frau Jesse Seligmann, den Obermeyer und den dazu gehörigen Untermeyer und viele Andere. Die Luft verging Einem ob so viel Vornehmheit. Also die feine Gesellschaft subventionirte diese Konzerte. Wetzler verkehrt bei Whitneys, kennt John P. Morgan, der übrigens in Heidelberg studirt hat und fließend Deutsch spricht, und sonstige Leute von Bedeutung. Das war ihm zu Statten gekommen. Er hatte es völlig richtig angefangen. Wie ich höre, sind die Wetzler'schen Konzerte bereits für mehrere Winter finanziell gesichert. Nur so kann New York ein gutes, ständiges Orchester haben, denn das Theuerste sind die Proben und ohne Proben keine guten Leistungen. Wie sind diese Leistungen? Ueberraschend ausgezeichnet, ohne allen Zweifel die allerbesten, die wir seit Jahren von einem New Yorker Orchester gehört haben. Natürlich fehlt es nicht an den üblichen Stimmen der Neider, die Wetzlers Erfolg bemäkeln. Man bedenke, was Seidl und Damrosch und Paur bisher nicht fertig brachten, sich ihr eigenes unabhängiges Orchester zu gründen, das hat dieser junge Musiker fertig gebracht! Auch ist nicht zu erwarten, daß Wetzler bei seiner Jugend ein ausgereifter Dirigent sei. Aber ein ungemein befähigter Dirigent ist er sicherlich. Das bewies er im zweiten Konzert, wo er Brahms' E-moll Symphonie Nr. 4 dirigirte, und noch mehr im dritten Konzert, wo er Berlioz' vielumstrittene „Symphonie Fantastique" und Strauß' „Also sprach Zarathustra" zu Gehör brachte. Ueber dem liebevollsten Herausarbeiten von Feinheiten vergißt Wetzler nicht das Einheitliche, das musikalische Gesammtbild. Er hat seine eigene Auffassung, die immer künstlerisch ist, beherrscht sein Orchester wie ein einziges Instrument und dirigirt mit Feuer und Zartheit zugleich. Was will man mehr von einem jungen Dirigenten? Wer uns bei dieser Jugendlichkeit Berlioz und Strauß so gespielt hat, wie es Wetzler that, von dem erwarten wir das Beste für die Zukunft.

H. F. Urban.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen VERRENKUNGEN, Rheumatismus, Neuralgie, etc. DR. RICHTER'S weltberühmter "ANKER" PAIN EXPELLER. Nur echt mit Schutzmarke „Anker." Eine von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen: New York, d. 23. Aug. 1897. Dr. Richter's "Anker" Pain Expeller ist ausgezeichnet als locale Application gegen Rheumatismus. F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York. 36 GOLD- u. SILBER-MEDAILLEN. Empfohlen von prominenten Aerzten ... Droguisten, Ministern, etc.

Die Wiener Doktoren

130 DEARBORN STRASSE, CHICAGO,

Heilen jede Form von Schwäche und Krankheiten der Menschen

Wenn Ihr Euch kürzlich eine Privat-Krankheit zugezogen habt,

geht sofort nach den Wiener Doktoren, wo Ihr die beste Behandlung findet und in kurzer Zeit geheilt werdet. Die Wiener Doktoren vermögen es für Euch zu thun. Sie haben viele andere kurirt und werden auch Euch mit Vergnügen heilen. Wenn Ihr von Unfähigen nicht recht behandelt wurdet und Euer Leiden ist chronisch und gefährlich geworden, verzagt nicht, sondern konsultirt die berühmten Aerzte des

Vienna Medical Institute

Hier sind so schwierige Krankheiten geheilt worden, daß sie sich ein so großes Geschät aufgebaut haben und zu den größten Doktoren der Welt geworden sind. Sie heilen und heilen schnell; in ihren Händen seid Ihr sicher und einer Heilung gewiß.

Varicocele, Hydrocele, Bruch u. s. w.

schnell geheilt.

Der Fluch der Männer-Schwäche

Die Folgen dieses schmerzhaften Zustandes sind zahlreich. Männer in allen Stadien und Lebenslagen sind seine Sklaven. Er füllt jährlich die Heilanstalten und Friedhöfe. Wenn Ihr an einem der folgenden Symptome leidet, nehmt Euch in Acht:

Geistesabwesenheit, Schüchternheit, Kreuzschmerzen, Fleischverlust, Blutvergiftung, Pickel, Schlaflosigkeit, Ideen-Verwirrung, Schwindel, Herzklopfen, Nervosität, Mangel an Strebsamkeit, vorzeitige Absonderungen,

Ebenfalls andere und gefährlichere Symptome, die Jeder versteht. Wie befindet Ihr Euch? Fühlt Ihr, als ob Ihr geschickte Behandlung benöthigt und in jeder Weise stark sein möchtet? Dann zögert nicht, sondern kommt und konsultirt die besten, die großen Wiener Doktoren. Sie machen starke, gesunde, kräftige Männer aus Euch.

Heilung garantirt.

Wir haben so viel Vertrauen in unsere Methode, daß wir garantiren, Euch zu heilen, oder wir nehmen keine Bezahlung.

Blut-Vergiftung

Die Wiener Doktoren heilen diese demüthigende und tödtliche Krankheit schnell und dauernd, ganz gleich, in welchem Stadium Ihr seid — ersten, zweiten oder dritten. Andere mögen Euch behandelt haben und die Krankheit von außen nach innen getrieben haben, aber die berühmten Wiener Doktoren werden Euch von dieser schrecklichen Krankheit heilen mittelst ihrer großen Anti-Virus Cure. Wenn Euer Blut von dieser schleichenden Krankheit verseucht ist und Ihr nicht mittelst der Wiener Methode behandelt wurdet, so kann sie jeder Zeit ausbrechen und in einem langsamen und schamvollen Tode enden. Weshalb verausgabt Ihr hunderte von Dollars für „Behandlung" und Besuche in Hot Springs, wo Ihr besten Falles nur zeitweilige Linderung erhaltet, wenn die Wiener Doktoren Euch schnell und dauernd von diesem schrecklichen Leiden heilen können? Die Symptome dieser Krankheit sind, große oder keine Geschwüre im Munnde oder anderswo, Ausfallen der der Haare, dunkle oder kupferfarbige Flecken auf der Haut, vergrößerte Drüsen, Schmerzen in den Knochen und Gelenken. Die Wiener Doktoren sind berühmt weden ihrer Heilungen der Männer. Ihre Preise und Gebühren sind mäßig.

Männer-Bücher über Ehe und Rath frei in der Office oder brieflich. Tausende sind durch unsere Haus-Behandlung kurirt worden. Alle Briefe durchaus vertraulich.

10 X-Strahlen frei.
Freie Untersuchung mittelst der X-Strahlen auf Vorzeigung dieses Coupons.
Name ....
Adresse ....

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.. Zimmer 216.

Office offen jeden Tag von 8.30 Vorm. bis 8.30 Abends. Sonntag Vormittags von 9 bis 1.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Die neue Rechtschreibung.

Eine Versregel zum Gebrauch der neuen Rechtschreibung gibt der Verfasser der in den bayerischen Schulen eingeführten „Sprachübungen," Lehrer Franz Dittmar, in folgenden Zeilen:

In Tal, Tat, Ton, in Tor, Tür, Tran
Ist's „h" für immer abgetan.
Die Tränen weint man ohne „h";
Der „Thron" steht unerschüttert da.
Man trennt, es ist ein seltsam Ding,
Nun Hakte, schwit-zen, En-gerling.
Fremdwörter schreib' nach deutscher Art,
Wenn sie nicht fremde Form gewahrt,
Zum Beispiel: Bluse, Gips, Pomade,
Auch Koks, Likör und Schokolade;
Dagegen Chaise, Tour, Logis,
Café, Journal und Jalousie!
Nach Vorschrift setzt man nun die Zeichen,
Wie Punkte, Strichpunkt und dergleichen.
Das Komma wird „Beistrich" genannt
Und künftig sparsam angewandt.
Schreibt man ein Wort bald groß, bald klein,
Bescheiden klein wird's beste sein.

— Letzter Versuch. — Herr (zu einem zudringlichen Hausirer): „Jetzt machen Sie aber, daß Sie weiter kommen, sonst fliegen Sie mit Schnellzugsgeschwindigkeit die Treppe hinunter." — Hausirer: „Vielleicht e Kursbuch dazu gefällig?"

— Hinderniß. — Ede: „Du wolltest doch die Steinmali heirathen? Warum thust Du es denn nicht?" — Lude: „Ich habe Pech, wenn ich frei bin, ist sie eingesperrt, und wenn ich eingesperrt bin, ist sie frei!"

Wir borgen ehrlichen Leuten in der ganzen zivilisirten Welt. Uhren! Diamanten!! Schmucksachen! Feinste Waaren—Beste Werthe—Leichteste Bedingungen. $1 die Woche, weniger als 15 Cents per Tag—Wholesale Preise. Bezahlt nicht baar, bezahlt keine Zwischenhändler-Profite. Eröffnet ein einfaches Konto bei uns. Importeure und Fabrikanten. Sprecht vor oder schreibt: T [illegible] 410 u. 412, 126 State Str., über dem Boston Store. jan17,sasodido,bw

Ein unschätzbares Mittel

ist Dr. Lemkes Kalifornischer Kräuter-Thee gegen Nieren- und Blasenleiden, so auch gegen Kopf-, Brust- und Magen-Katarrh, vertreibt aus dem Körper rheumatische Schmerzen, regulirt den Stuhlgang, beseitigt gelbe Gesichts- oder Leberflecken, indem dieser Thee die Leber in Ordnung bringt und das Blut gründlich reinigt; werthvoll bei Kinderkrankheiten, gegen hitzige Fieber, weibliche Krankheiten bei Jung oder Alt, in den Wechseljahren bringt dieser Thee Hilfe; werthvoll bei unterdrückten Monatsregeln, weißem Fluß u. s. w. Fragt in Apotheken nach Lemkes Kräuter-Thee, oder schreibt an die Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 822 S. Halsted Str., Chicago, Ill. Probe frei. Preis 25c und 50c die Box.

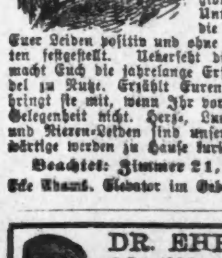
Finanzielles.

Wir verleihen GELD auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand. **A. Holinger & Co.,** 172 Washington Str., Phone Main 1191. momisa*

WM. G. HEINEMANN & CO. 92 LA SALLE STR. **Hypotheken!** Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl. Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddsa,*

KOZMINSKI & YONDORF, Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf. 73 Dearborn Str. 1jlsamilj

H. Claussenius & Co. gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS, Erbschaften, Vollmachten, Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau, CHICAGO, ILLINOIS, 95 Dearborn Strasse. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,misa*



Frei! Frei! 209—211 State Str., Suite 21. **Dr. Trudel** Arzt u. Wundarzt, Der große und berühmte französische und polnische X-Strahlen-Spezialist gibt freie X-Strahlen-Untersuchung bei Allen, die vorsprechen und wird Euer Leiden positiv und ohne Kosten für den Patienten festgestellt. Uebersehet diese Offerte nicht und macht Euch die jahrelange Erfahrung von Dr. Trudel zu Nutze. Erzählt Euren Freunden davon und bringt sie mit, wenn Ihr vorsprecht. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Herz-, Lungen-, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden sind unsere Spezialitäten. Auswärtige werden zu Hause kurirt. Schreibt an uns. Beachtet: Zimmer 21, 209 State Str. Ecke Adams. Elevator im Gebäude. 19jan,bdosa*

DR. EHRLICH, aus Deutschland, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. — Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Avenue, 8—11 Vorm., 6—8 Abends; Sonntags 8—12 Vorm. Westseite-Klinik: 192 W. Division Str., N.W.-Ecke, Milwaukee Ave., über dem National-Kleider-Store, 1—4 Nachm. [illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.34 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracr	* 6.00 N ***11.30 N	* 8.34 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 V	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.43 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.30 N * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., #8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., #7.00 N., **11.35 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., #4.00 V., **9.00 V., #2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., #4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., *8.00 N.
Janesville, Madison — Abf., *6.30 N., *8.00 N., *10.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., #4.00 V., **7.00 V., 9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., 8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. # Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
** 8.35 V Joliet Accomodation.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
**11.25 V Jacksonville, Roodhouse und Mexico.
** 1.15 N und *3.30 N Joliet Accomodations.
* 5.10 N Joliet, Bloomington und Peoria.
* 5.35 N Joliet Accomodation.
[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

Wabash-Eisenbahn.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]